

MODULHANDBUCH

FÜR DEN STUDIENGANG
LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

mit den Studienrichtungen

Agrarmanagement und Lebensmittelmanagement

an der

BERUFSAKADEMIE SACHSEN – STAATLICHE STUDIENAKADEMIE DRESDEN

gültig ab 01.10.2018

Der bzw. die jeweils ausgewiesene Modulverantwortliche ist Ansprechpartner/in für die fachliche Erstellung sowie für Fragen und Anforderungen zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Moduls. Der bzw. die Leiter/in des Studienganges Agrarmanagement ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung verantwortlich und steht für Fragen und Hinweise zur Verfügung (siehe Sächsisches Berufsakademiegeseztes §19).

ERLÄUTERUNG MODULCODE

Modulcode	3	A	L	-	S	O	W	A	R	-	2	0
Standort (numerisch, entsprechend Statistik Kamenz)	3											
Bezeichnung Studiengang (alphabetisch)		A	L									
Kennzeichnung des Inhaltes, max. 5 Stellen				-	S	O	W	A	R			
empfohlene Semesterlage (1 ... 6), bei Moduldauer von 2 Semestern wird das folgende Semester eingetragen										-	2	0

Standortcode:

- 1-Studienort Bautzen
- 2-Studienort Breitenbrunn
- 3-Studienort Dresden
- 4-Studienort Glauchau
- 5-Studienort Leipzig
- 6-Studienort Riesa
- 7-Studienort Plauen

AL – Agrarmanagement, Lebensmittelmanagement

INHALTSVERZEICHNIS

PFLICHTMODULE LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT	5
Kommunikation, Präsentation und wissenschaftliches Arbeiten	6
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	9
Wirtschaftsmathematik	12
Buchführung und Bilanzierung.....	15
Betriebliche Steuerlehre	19
Statistik und Empirische Methoden	23
Business English	27
Finanzierung und Investition.....	30
Kosten- und Leistungsrechnung	33
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	36
Betriebliche Softwareanwendung	40
Organisation und Personalwirtschaft.....	44
Bürgerliches Recht (BGB)	47
Makroökonomik und Internationale Ökonomik	50
Projektmanagement.....	54
Wirtschaftsrecht	57
Unternehmensführung und Controlling.....	60
Personalführung und Qualitätsmanagement	63
PFLICHTMODULE AGRARMANAGEMENT	66
Pflanzliche und tierische Produktion 1.....	67
Pflanzliche und tierische Produktion 2.....	70
Agrarmarketing	74
Softwaregestütztes Management der Tier- und Pflanzenproduktion	77
Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte	80
Alternative Produktionsrichtungen und Energiegewinnung	83
Landtechnik.....	86
Agrar- und Stabilitätspolitik	89
Ökologischer Landbau	93
Agrar- und Umweltrecht.....	97

PFLICHTMODULE LEBENSMITTELMANAGEMENT	100
Grundlagen der Lebensmittellehre	101
Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte	104
Lebensmittelmarketing.....	107
Lebensmittel-Warenkunde und -technologie 1	110
Lebensmittel-Warenkunde und -technologie 2	113
Lebensmittelrecht, Lebensmittelsicherheit und -hygiene	116
Beschaffungs- und Vertriebsmanagement in der Ernährungswirtschaft	119
Produktionsmanagement in der Ernährungswirtschaft.....	122
Lebensmittelsensorik, Ernährung und Verbraucherpsychologie	125
Innovationsmanagement und Produktentwicklung	128
WAHLPFLICHTMODULE	131
Nachhaltigkeit, Energie- und Umweltmanagement	132
Unternehmensnachfolge und Existenzgründung.....	135
Aktuelles Wahlthema der Land- und Ernährungswirtschaft	138
Fallstudie Land- und Ernährungswirtschaft	141
Pflanzenschutz – Sachkundenachweis	144
PRAXISMODULE	147
Unternehmenscharakteristik	148
Mitarbeit in einem Leistungsprozess	151
Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen	154
Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess	157
Berufliche Anwendungsfelder	160
Bachelorarbeit mit Verteidigung.....	163

PFLICHTMODULE LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Kommunikation, Präsentation und wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul werden die grundlegenden disziplinübergreifenden Gepflogenheiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Studierenden lernen verschiedene Techniken zur Vorbereitung und Umsetzung von Präsentationen kennen und üben diese. Darüber hinaus werden die Grundlagen der interpersonellen Kommunikation für den Studien- und Arbeitsalltag betrachtet.

Modulcode

3AL-KOWA-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

studiengangübergreifend

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Kommunikation

- Kommunikationsmodelle
- Techniken gezielter Kommunikation
- Reflektion des eigenen Auftretens durch Rückmeldungen
- Kommunikationswege im betrieblichen Umfeld
- Gesprächssituationen, Rollenverständnis, Moderation, Interaktion, Metakommunikation

Wissenschaftlichen Arbeiten

- Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens
- Zeitmanagement und Studienorganisation
- Grundbegriffe und Erkenntnistheorie
- Wissenschaftlich recherchieren, lesen und schreiben
- Grundlagen der Datenerhebung
- Datenaufbereitung und Datenauswertung, Bewertung von Ergebnissen

Präsentation

- Sprache und Rhetorik
- Einsatzmöglichkeiten von Präsentationen
- Vorbereiten, Aufbau, Durchführen von Präsentationen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen und kennen:

- Grundlagen der interpersonellen Kommunikation
- Grundlegende Gepflogenheiten des wissenschaftlichen Arbeitens und die entsprechenden fachspezifischen, wissenschaftlichen Begriffe, Methoden und Denkweisen
- Grundlegende Techniken und Methoden zur Planung und Durchführung von Präsentationen

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der Aspekte der interpersonellen Kommunikation und sind in der Lage, ihr eigenes Auftreten zu reflektieren. Sie beherrschen die notwendigen Umgangsformen im Geschäftsleben und berücksichtigen interkulturelle Erfordernisse. Sie vertiefen die vermittelten Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und der zielgruppenorientierten Präsentation in Übungen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Studien- und Berufsalltag zu übertragen und anzuwenden. Sie können Problemstellungen zielorientiert und wissenschaftlich korrekt analysieren, bearbeiten und darstellen. Sie vermögen die erlernten Kommunikations- und Teamarbeitstechniken für eine reibungsarme Zusammenarbeit einzusetzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftsethisch korrekt Daten und Informationen zu recherchieren bzw. zu erheben und diese zu bewerten. Sie vermögen durch methodisch angemessene Interpretationen eigenständig wissenschaftliche Urteile abzuleiten. Durch Anwendung gelernter Techniken können Sie sich in einen steten Qualifizierungsprozess in der zwischenmenschlichen Kommunikation begeben. Sie sind in der Lage, Präsentationen zielgruppenorientiert vorzubereiten und durchzuführen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten über Arbeitstechniken sowie wissenschaftliches Arbeiten nutzen, um ernährungswirtschaftlich bezogene Positionen zu formulieren und argumentativ verteidigen. Sie können sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über Informationen, Probleme und Lösungsansätze ihrer Disziplin auf wissenschaftlicher Grundlage austauschen und ihre Ergebnisse in Berichten übersichtlich darstellen und klar präsentieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	10
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Moderations-/ Präsentationsausrüstung
- Videoausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungrelevant)

- Staatliche Studienakademie Dresden (Hrsg.): Richtlinie für den Inhalt und die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten an der Staatlichen Studienakademie Dresden. Dresden: ohne Verlag
- HEESSEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Methodenwissen für das bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Springer-verlag Berlin Heidelberg. aktuelle Auflage
- HUGENBERG: Problemlösung und Kommunikation im Management. Oldenbourg Wissenschaftsverlag München. aktuelle Auflage
- SEIFERT: Visualisieren. Präsentieren. Moderieren. Offenbach-Verlag. aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Jäger, R.: Selbstmanagement und persönliche Arbeitstechniken. Gießen: Verlag Dr. Schmidt,
- Bänsch, A.: Wissenschaftliches Arbeiten - Seminar- und Diplomarbeiten. München: Oldenbourg Verlag
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining - zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Heidelberg: mvg-Verlag
- Watzlawick, P., Beavin, J. H., Jackson D. D.: Menschliche Kommunikation - Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Huber Verlag,
- Maaß, E., Ritschl, K.: Teamgeist - Spiele und Übungen für die Teamentwicklung. Paderborn, Junfermann

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Den Studierenden werden die Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vermittelt. Sie sind in der Lage, die konstitutiven Entscheidungen von Unternehmen zu bewerten. Sie verstehen die Grundlagen unternehmerischer Tätigkeit und kennen die Strukturen und Funktionsbereiche von Unternehmen.

Modulcode

3AL-GBWL-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangübergreifend

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft: Einordnung und Charakterisierung der Wissenschaftsdisziplin Betriebswirtschaftslehre – Verhältnis von Betriebswirtschaftslehre und Managementlehre
- Unternehmung als Erkenntnisgegenstand: Produktionsfaktoren, Wertschöpfungsprozess und Unterstützungsprozesse
- Typologien von Unternehmungen
- Entscheidungstheorie: Entscheidungsprobleme – Entscheidungsmodelle – Probleme der betriebswirtschaftlichen Zieldiskussion
- Überblick zu den Hauptfunktionen und Geschäftsfeldern im Unternehmen und zu betrieblichen Eckkennziffern: Produktivität – Wirtschaftlichkeit – Rentabilität – Liquidität
- Konstitutive Unternehmensentscheidungen
 - Rechtsformen und Unternehmensverfassungen: Rechtsformen – Deutsche
 - Standortentscheidung
 - Zusammenschlüsse
- Grundlagen der Unternehmensführung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben ein Grundverständnis für die Betriebswirtschaftslehre. Dabei lernen sie die BWL als wissenschaftliche Disziplin einzuordnen und die Teilbereiche zu unterscheiden. Sie verstehen die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und ihre Verknüpfungen. Sie unterscheiden die deutschen Rechtsformen und nutzen Analysen für die Standortwahl. Die Studierenden erhalten das Wissensfundament für den erfolgreichen Einstieg in die weiteren Fachgebiete der BWL.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu den wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der BWL und vertiefen ihr Wissen bedarfsgerecht.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können konstitutive und operative Grundprobleme der BWL analysieren und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie nutzen das „Handwerkszeug“ der BWL auch im Sinne der Anwendung betrieblicher Kennzahlen und der Entwicklung einfacher Planungs- und Zielsysteme.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden lernen es, professionell relevante Informationen zur BWL zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren. Hierzu dienen u.a. Kenntnisse zum Wissensmanagement. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbstständig weiterführende Lernprozesse erfolgreich durchzuführen und Entscheidungen aus ganzheitlicher unternehmerischer Sicht zu treffen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erwerben kommunikative Kompetenzen durch die Erarbeitung fachbezogener Problemlösungen im Rahmen von Fallbeispielen. Damit entwickeln sie die Voraussetzungen, mit Fachvertretern und Laien über betriebswirtschaftliche Probleme in den Dialog treten zu können.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum/ Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- WÖHE, G./ DÖRING, U.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Verlag Vahlen, aktuelle Ausgabe

Vertiefende Literatur

- SCHIERENBECK: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Oldenbourg, aktuelle Ausgabe
- SCHMALEN: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, aktuelle Ausgabe

Wirtschaftsmathematik

Schwerpunkt des Moduls ist der Erwerb sicherer Kenntnisse in den Gebieten Analysis und Linearer Algebra als Grundlage für die Anwendung ausgewählter Methoden der Operationsforschung sowie für die spätere Vertiefung in Finanzmathematik und Stochastik. Dazu werden die bestehenden Grundkenntnisse erweitert und vertieft. Die Studierenden sind damit in der Lage, wirtschaftswissenschaftliche und ingenieurtechnische Aufgabenstellungen mathematisch zu formulieren und zu lösen.

Modulcode

3AL-WMATH-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Elementare Grundlagen
 - Termumformungen, Beträge, Gleichungen und Ungleichungen
- Analysis
 - Stetigkeit und Differenzierbarkeit, Differentialrechnung für Funktionen einer reellen Variablen
 - Anwendung: Verhalten ausgewählter Funktionen (insbesondere rationaler und ökonomischer Funktionen)
- Numerische Verfahren (Newton-Verfahren, Interpolation)
- Lineare Algebra
 - Matrizenkalkül, reelle Vektorräume
 - Lineare Gleichungssysteme (Theorie und Lösungsverfahren)
- Ausgewählte Themen der Operationsforschung
 - Lineare Optimierung, Transportoptimierung, Ablaufplanung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern ihr mathematisches Instrumentarium zur formalen Beschreibung praxisrelevanter Problemstellungen. Sie beherrschen ausgewählte mathematische fundierte Methoden zur Entscheidungsfindung in Prozessen der Wirtschaft, Technik und Gesellschaft. Sie kennen wichtige Verfahren zur näherungsweise Lösung von analytisch nicht exakt lösbarer Aufgabestellungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse auf dem Gebiet der Analysis und besitzen einen Einblick in deren Anwendung zur Beschreibung ökonomischer Sachverhalte. Sie beherrschen die theoretischen Grundlagen zur Lösung linearer Gleichungssysteme (mögliche Lösungsfälle und deren Charakterisierung) als Grundlage für wesentliche Lösungsverfahren der Operationsforschung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden besitzen sichere rechnerische Fähigkeiten insbesondere bei der Anwendung des Matrizenkalküls und beim Lösen linearer Gleichungssysteme. Gleiches gilt für die grundlegenden Operationen und Methoden der Analysis. Zentrale Algorithmen der Operationsforschung und wichtige numerische Verfahren sowie deren Anwendung auf praxisrelevante Problemstellungen sind ihnen bekannt.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, praxisrelevante Problemstellungen adäquat darzustellen und speziell im Rahmen der Operationsforschung einer mathematischen Lösung zugänglich zu machen. Das schließt die Fähigkeit zu einer sachgerechten Interpretation der gewonnenen Ergebnisse ein.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, erzielte Ergebnisse kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren. Die mit der Stoffvermittlung einhergehende Vertiefung der Abstraktionsfähigkeit erhöht das Vermögen, durch klare und folgerichtige Argumentation sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	40
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum/ Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Daniel Gembris

E-Mail: daniel.gembris@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Skripte
- Wandtafel
- Übungsaufgaben

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Sydsaeter et al.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Pearson Studium. ISBN 9783827372239.
- Zimmermann: Operations Research. Oldenbourg-Verlag, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Ökonomische Anwendungen der Analysis
- Numerik

Buchführung und Bilanzierung

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die Grundlagen des externen Rechnungswesens so zu vermitteln, dass sie das System der Buchführung aus handels- und steuerrechtlicher Sicht verstehen. Sie sollen befähigt werden, Geschäftsvorfälle ordnungsmäßig zu buchen sowie an der Vorbereitung von Jahresabschlüssen aktiv mitzuwirken und diese vertieft zu analysieren.

Modulcode

3AL-BUBI-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangübergreifend
wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Buchführung als Teilbereich des betrieblichen Rechnungswesens
- Buchführungspflicht nach Handels- und Steuerrecht
- Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Buchungen im Bereich Beschaffung und Absatz
- Buchungen in der Anlagenwirtschaft
- Buchungen in der Personalwirtschaft
- Buchungen im Finanzbereich
- Grundkenntnisse zur Aufstellung des Jahresabschlusses
- Ansatzvorschriften
- Bewertungsmaßstäbe und Bewertungsvorschriften
- Jahresabschlussgliederung
- Steuern und nicht abzugsfähige Betriebsausgaben
- Eigenkapital und Privatkonten
- Jahresabschluss und Bilanzanalyse

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen das System des Rechnungswesens kennen. Sie verstehen die Buchführung als wichtiges Instrument für Dokumentation und Information. Sie kennen die Informations-, Dokumentations-, Rechenschafts- und die Zahlungsbemessungsfunktion des Jahresabschlusses. Die Studierenden kennen die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung. Sie kennen die Verfahren zur Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Bereichen der Unternehmen insbesondere auch in der Land- und Lebensmittelwirtschaft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen in Fallstudien und in aktuellen Fällen der Wirtschaftspraxis. Sie gewinnen vertiefte Kenntnisse in der Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch die Analyse des handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Jahresabschlusses.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die Kaufmannseigenschaft feststellen und die sich daraus ergebenden Rechtsfolgen benennen und erklären. Die Studierenden erwerben die methodische Kompetenz, Geschäftsvorfälle der Funktionsbereiche der Unternehmen buchungstechnisch zu erfassen. Sie haben dabei ein Grundverständnis für bilanzpolitische Strategien, für spezifische Probleme der Bilanzierung bei Personengesellschaften und bei Kapitalgesellschaften, insbesondere in der Land- und Lebensmittelwirtschaft.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können aus Geschäftsvorfällen systematisch und unter Anwendung der Rechtsvorschriften Buchungsvorgänge, Bilanzansätze und Bewertungen schlussfolgern. Sie können wissenschaftlich fundiert urteilen. Sie können ihre Standpunkte unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Die Studierenden beherrschen die Erfassung der Geschäftsvorfälle und die Auswertung der Daten der Finanzbuchhaltung. Sie können Informationen aus Datenquellen sammeln und aufbereiten sowie Lernmittel und wissenschaftliche Fachliteratur zum selbständigen Wissenserwerb nutzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können aus den Unterlagen der betrieblichen Buchführung Schlussfolgerungen für die Unternehmensführung ableiten und argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, Informationen der finanziellen Berichterstattung zu verstehen und daraus Entscheidungen abzuleiten. Bei der Bearbeitung von Fallstudien in Gruppenarbeit werden konstruktive Mitarbeit, Argumentationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kritikfähigkeit entwickelt.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	40
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Holm Krüger, Steuerberater

E-Mail: holm.krueger@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skripte
- Opal
- Online-Bibliothek
- NWB-Datenbank
- DATEV-Programme

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- HGB, Steuergesetze (AO, EStG).
- BORNHOFEN: Buchführung 1; Verlag Gabler, Wiesbaden, aktuelle Auflage
- BORNHOFEN: Buchführung 2; Verlag Gabler, Wiesbaden, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- BLÖDTNER/BILKE/HEINING: Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht; Verlag NWB, Herne/Berlin, aktuelle Auflage
- DATEV: Grundlagen, DATEV e.G., Nürnberg, aktuelle Auflage
- MEYER/THEILE: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht unter Einschluss der Konzernrechnungslegung; Verlag NWB, Herne/Berlin, aktuelle Auflage
- COENENBERG/HALLER/SCHULTZE: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse: Betriebswirtschaftliche, handelsrechtliche, steuerrechtliche und internationale Grundlagen; Schäffer Poeschel, Stuttgart, aktuelle Auflage
- KOLTERMANN: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht; Verlag NWB, Herne/Berlin, aktuelle Auflage
- WÖHE/KUSSMAUL: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, Verlag Vahlen, München, aktuelle Auflage
- BORNHOFEN: Lösungen zum Lehrbuch Buchführung 1; Verlag Gabler, Wiesbaden, aktuelle Auflage
- BORNHOFEN: Lösungen zum Lehrbuch Buchführung 2; Verlag Gabler, Wiesbaden, aktuelle Auflage

Betriebliche Steuerlehre

Das Modul vermittelt einen Überblick über die Unternehmensbesteuerung. Die Studierenden erlangen grundlegendes Wissen zur Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Sie lernen, die Einkunftsarten abzugrenzen. Im Mittelpunkt stehen die Gewinneinkünfte und die steuerlichen Gewinnermittlungsarten insbesondere bei Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft. Gleichmaßen erfolgt die Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Umsatzsteuer.

Modulcode

3AL-BSTL-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangübergreifend

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Teilnahme am Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Teilnahme am Modul Buchführung und Bilanzierung

Lerninhalte

- Grundlagen des Steuerrechts und des Verfahrensrechts
- Rechtsform und Besteuerung
- Einkommensteuer
 - Einkommensteuerpflicht
 - Abgrenzung der Einkunftsarten
 - Steuerliche Gewinnermittlung nach § 4(1) EStG, § 5(1) EStG, § 4(3) EStG sowie nach Durchschnittssätzen
- Körperschaftsteuer
- Gewerbesteuer
- Umsatzsteuer
 - Unternehmereigenschaft
 - Lieferungen und sonstige Leistungen
 - Bemessungsgrundlage und Steuersatz
 - Besteuerungsverfahren
- Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Grunderwerbssteuer, Grundsteuer

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über das System des deutschen Steuerrechts. Sie können Grundbegriffe des Steuerrechts anwenden und beherrschen die Grundlagen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlagen der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer.

Sie kennen und verstehen die Ertragsteuern und die Umsatzsteuer im Kontext des Steuersystems und der Besteuerungsprinzipien. Sie vermögen, die durch Steuern ausgelösten Entscheidungswirkungen zu beschreiben und zu analysieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erhalten einen Eindruck von der Komplexität des Steuerrechts. Sie können die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und die Umsatzsteuer in das deutsche Steuersystem einordnen. Sie lernen die Besonderheiten der Besteuerung in der Landwirtschaft kennen. Sie vertiefen ihr Wissen durch komplexe Anwendungen in Fallstudien und in aktuellen Fällen der Wirtschaftspraxis.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, steuerrelevante Sachverhalte der Besteuerung der Einkommen zu erfassen und fachlich zu beurteilen. Sie sind in der Lage, den steuerlichen Gewinn als Bemessungsgrundlage der Ertragsbesteuerung der Unternehmen zu ermitteln. Die Studierenden sind grundsätzlich in der Lage, den Leistungsaustausch zwischen Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Privatpersonen umsatzsteuerrechtlich zu erfassen und fachlich zu beurteilen. Sie können Sachverhalte der Besteuerung von Lieferungen und sonstigen Leistungen würdigen. Sie kennen das Besteuerungsverfahren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden verstehen die grundlegende Systematik des Einkommensteuerrechts und des Umsatzsteuerrechts sowie der Besteuerungsverfahren. Sie können systematisch und wissenschaftlich argumentieren und ihre Standpunkte unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher und finanzwissenschaftlicher Argumentation begründen

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich als Intermediär zwischen dem Unternehmen einerseits und dem steuerlichen Berater bzw. der Finanzverwaltung andererseits profilieren. Sie sind befähigt, die steuerliche Berechnung nachzuvollziehen.

Instrumentale Kompetenz Insbesondere bei der Bearbeitung von Fallstudien in Gruppenarbeit werden konstruktive Mitarbeit, Argumentationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kritikfähigkeit entwickelt.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	40
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Holm Krüger, Steuerberater

E-Mail: holm.krueger@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Steuergesetze, Steuerrichtlinien
- Skripte
- Opal
- Online-Bibliothek
- NWB-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Steuerlehre 1 Rechtslage 2017; Allgemeines Steuerrecht, AO, USt 38., überarbeitete Aufl. 2017, XX, 444 S.
- Lösungen zum Lehrbuch Steuerlehre 1 Rechtslage 2017, mit zusätzlichen Prüfungsaufgaben und Lösungen 38., überarbeitete Aufl. 2017, VIII, 152 S.
- Steuerlehre 2 Rechtslage 2017
ESt., KSt., GewSt, Bewertungsgesetz und Erbschaftsteuer 38., überarbeitete Aufl. 2018, XXI, 499 S. 40 Abb.
- Lösungen zum Lehrbuch Steuerlehre 2 Rechtslage 2017
Mit zusätzlichen Prüfungsaufgaben und Lösungen 38., überarbeitete Aufl. 2018, IX, 203 S. 3 Abb.

- Haberstock, L., Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre - Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen, aktuelle Auflage
- Rick: Lehrbuch Einkommensteuer, Verlag NWB, Herne/Berlin, aktuelle Auflage
- KORTSCHAK: Lehrbuch der Umsatzsteuer, Verlag NWB, Herne/Berlin, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- ZENTHÖFER/ SCHULZE ZUR WIESCHE: Einkommensteuer, Verlag Schäffer-Poeschel, Stuttgart, aktuelle Auflage
- SCHEFFLER: Besteuerung von Unternehmen I, C.F. Müller, Heidelberg, aktuelle Auflage
- GREFE, C.: Unternehmenssteuern. Ludwigshafen: Kiehl Verlag, aktuelle Auflage
- BORNHOFEN: Steuerlehre 1, Gabler Verlag, Wiesbaden, aktuelle Auflage
- BORNHOFEN: Steuerlehre 2, Gabler Verlag, Wiesbaden, aktuelle Auflage
- Wichtige Steuergesetze
NWB Textausgabe 2017
66. Auflage
- (alternativ) Becksche Textausgaben
Aktuelle Steuertexte 2017
Stand 01.02.2017

Statistik und Empirische Methoden

Das Modul richtet seinen Fokus einerseits auf die Behandlung finanzmathematischer Probleme und andererseits auf die Beherrschung theoretischer und empirischer statistischer Methoden für wissenschaftliches Arbeiten. Biometrische Untersuchungsmethoden in unterschiedlichen Feldversuchen und deren Auswertungsverfahren versetzen die Studierenden in die Lage, eigene Untersuchungen im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Abschlussarbeit und künftiger wissenschaftlicher Forschungsarbeiten qualifiziert durchzuführen.

Modulcode

3AL-STEM-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangübergreifend

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Wirtschaftsmathematik

Lerninhalte

- Finanzmathematik
 - Zins- und Zinseszinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung
- Beschreibende Statistik für ein- und zweidimensionale Daten
 - Stichprobenauswertung für diskrete und stetige Merkmale, statistische Maßzahlen und Abhängigkeitsmaße
 - Regressionsrechnung
 - Zeitreihenanalyse
- Konzentrationsrechnung
- Indexrechnung
- Kombinatorik
- Wahrscheinlichkeitsrechnung
 - Binomial-, Poisson-, Normal-, Exponentialverteilung
- Schließende Statistik
 - Konfidenzintervalle
 - Statistische Tests

- Anwendung in der Biometrie
 - Einführung in die Versuchsplanung am Beispiel von Feldversuchen
 - Besondere Merkmale von Feldversuchen
 - Anlagemethoden für Feldversuche
 - Durchführung, Datenerfassung und Auswertung von Feldversuchen
 - Einbeziehung von geographischen Daten in das pflanzliche Versuchswesen
 - Versuche unter Produktionsbedingungen
 - Aufbereitung und Auswertung von Bewirtschaftungsdaten
 - Varianzanalyse
- Nutzbarmachen von Statistik-Software:
 - Analysefunktionen von MS-Excel an Beispiele

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind mit der Bearbeitung von Aufgaben der Zins- und Zinseszinsrechnung vertraut und sind in der Lage, praktisch relevante Probleme der Renten- und Tilgungsrechnung zu erfassen und selbstständig zu bearbeiten.

Die Studierenden haben wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Grundkenntnisse sowie einen Überblick über empirische Methoden zur Datenerhebung und -auswertung. Damit verfügen sie über Voraussetzung für das Verständnis und die Anwendung wissenschaftlicher Arbeitsweisen in der Agrarforschung.

Für eigenes praktisches Arbeiten bei der Erfassung und Auswertung von Daten sind sie befähigt, sich computergestützte Hilfsmittel nutzbar zu machen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erhalten ein Verständnis für finanzwissenschaftliche Zusammenhänge, insbesondere für den verantwortungsvollen Umgang mit Kapitalien für private und berufliche Planungen.

Sie erwerben theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten in der Anwendung empirischer Methoden für die Durchführung und die kritische Einschätzung von Forschungsarbeiten.

Sie haben selbständiges Lernen, logisches Denken, Methodenkompetenz sowie Analysefähigkeit geübt.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden haben die nötige Sachkenntnis, um finanzielle Probleme richtig einschätzen und sachgemäß bearbeiten zu können. Insbesondere sind sie in der Lage, in qualifizierter Weise Verhandlungen über Geldgeschäfte mit Vertragspartnern und Geldinstituten zu führen.

Die Studierenden sind befähigt, auf der Grundlage qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden landwirtschaftliche Analysen zielgerichtet vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Sie kennen notwendige Voraussetzungen und Besonderheiten für die Planung und Durchführung von Forschungsarbeiten in den experimentellen Agrar- und Lebensmittelwissenschaften.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen die Möglichkeiten der Unterstützung von betrieblichen Leitungsentscheidungen und Kontrollen einerseits durch sachgerechte Einbeziehung finanztechnischer Gesichtspunkte und andererseits durch die nutzbringende Anwendung empirischer landwirtschaftlicher Untersuchungsmethoden. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, eigene Problemstellungen bei der wissenschaftlichen Bearbeitung von Praxisthemen auf der Grundlage empirischer Methoden vorzunehmen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Datenerhebungen für Problemstellungen einschätzen, interpretieren und in Arbeitsgruppen besprechen. Sie sind befähigt, gemeinsam Schlussfolgerungen zu ziehen und in den Umsetzungsprozess einzufügen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	40
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Daniel Gembris

E-Mail: daniel.gembris@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- PC-Arbeitsplätze
- Präsentationsausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Pfeifer, A.: Praktische Finanzmathematik. Frankfurt / Thun: Deutsch.
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik. Vieweg & Sohn, Braunschweig-Wiesbaden
- Bamberg, G., Baur, F.: Statistik. München: Oldenbourg Verlag
- Beller, Sieghard: Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Verlag Hans Huber
- Thomas, E. Feldversuchswesen. Ulmer-Verlag Stuttgart. 2006
- Munzert, M.; Einführung in das pflanzliche Versuchswesen. Blackwell Wissenschafts-Verlag. 1992

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Hartung, J.: Statistik, Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik. R. Oldenbourg Verlag.
- Nollau/Partzsch/Storm/Lange: Wahrscheinlichkeitsberechnung und Statistik in Beispielen und Aufgaben. B.G. Teubner, Stuttgart, Leipzig
- Luderer/Nollau/Vetters: Mathematische Formeln für Wirtschaftswissenschaftler. B.G. Teubner. Stuttgart, Leipzig
- Heinrich, G.: Grundlagen der Mathematik, der Statistik und des Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler. München: Oldenbourg Verlag
- Leonhart, Rainer: Lehrbuch Statistik: Einstieg und Vertiefung. Bern: Verlag Hans Huber
- Heinrich, G., Severin, T.: Training Mathematik. München: Oldenbourg Verlag

Business English

This English language module meets the needs of dual-bachelor students, provides an introduction to general aspects of economics and agrarian management in a company environment. It systematically develops key language skills for efficient communication in this field. Great emphasis is placed on helping students boost their lexical range (terminology).

Modulcode

3AL-BEN-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Food Chain Management:

- Students deal with the topic of Food Chain Management as basic element for later specialisations. They acquire basic vocabulary concerning the topic. Contents should be adapted to special agrarian and food sciences. Students should be enabled to use a special range of words to elaborate on topics like the following:
 - Intensive and organic farming – ecological and environmental aspects of agriculture, food production topics and environmental awareness of people
 - Food chain management

Business topics:

- Students aim to achieve high competence of office communication. They are able to cope with all aspects of business travel.
- Furthermore they practice a kind of project management, get knowledge about business organisations, and develop presentation skills, present company's products and services.
- On the basis of their economical studies they discuss marketing affairs.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

- Acquisition of basic business English skills (including web-based self-learning) and related knowledge in the fields of business and food chain management
- Acquisition of authentic business lexis of the field of specialisation (food chain management) and flexible application in interpersonal communication

Wissensvertiefung

- Acquisition of fundamental language, both functional and factual, as well as methodological knowledge

Können

Instrumentale Kompetenz

- Master principal business conversation (socialising, small talk, introducing people, exchanging information on routine tasks and company matters)
- Progress towards language ability necessary for business situations and domains of English communication at work

Systemische Kompetenz

- Describe basic business topics and company processes using adequate terminology and grammatically correct phrases

Kommunikative Kompetenz

- Improvement of communicative competencies (speaking, listening, reading, writing) for educational and occupational mobility (basic user)

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Ende Theoriephase	100%

Modulverantwortliche/r

Herr Karsten Uhl

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

englisch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Übungsaufgaben
- Video- und Audioausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- W. Cullen, D. Lehniger: B for Business. Hueber Verlag, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

Finanzierung und Investition

In diesem Modul werden betriebswirtschaftliche Problemstellungen vermittelt, die aus der Sicht notwendiger Investitions- und Finanzentscheidungen erforderlich sind. Dabei werden Handlungen und Entscheidungen über die Form der Nutzung der Produktionsfaktoren betrachtet, die den Zielen des Unternehmens dienen sollen. Dafür sind Entscheidungen über Investitionen zu treffen und gleichzeitig Finanzierungsquellen zu finden. Durch die Befähigung zur Interpretation wesentlicher Kennziffern, sollen die Studierenden die Erfolgsrelationen des Unternehmens bemessen und die Berechnung dieser Kennziffern selbst durchführen können. Somit werden die Teilnehmenden für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse qualifiziert. Anhand charakteristisch land- und ernährungswirtschaftlicher Fragestellungen wird die Spezifik von Unternehmen der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft dargestellt.

Modulcode 3AL-FININ-30	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 3	Dauer 1 Semester
Credits 5	Verwendbarkeit studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-WMATH-10

Lerninhalte

- Investitionsentscheidungen unter Bewertung der Sicherheit (Theorie und Anwendung)
- Rentabilitätskriterien
- Nutzungsdauerentscheidungen
- Statische und dynamische Investitionsrechenverfahren
- Kostenkalkulation
- Betriebsentwicklungsplanung unter Unsicherheit (Theorie und Anwendung)
- Risikoanalyse
- Finanzierungsentscheidungen
- Kapitalstruktur und kapitaltheoretische Ansätze; Eigen- und Fremdkapital
- Determinanten der Kapitalstruktur (Unternehmensstruktur, Finanzierungsquellen, Steuern, Schulden, Inflation u.a.)
- Finanzierungsformen
- Fördermöglichkeiten
- Liquiditätsplanung
- Kalkulation eines praktischen land- und ernährungswirtschaftlichen Beispiels

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten, sachlich begründete Investitions- und Finanzierungsentscheidungen zu treffen, um die Existenz eines landwirtschaftlichen Unternehmens zu erhalten und seine wirtschaftliche Lage nach Möglichkeit zu verbessern. Die Studierenden sind mit typisch auftretenden Entscheidungssituationen im Land- und Ernährungswirtschaftsbetrieb und den Methoden zur Entscheidungsfindung vertraut.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über das notwendig kritische Verständnis über die wesentlichen Abläufe im Unternehmen und sind in der Lage, durch eigenständige wissenschaftliche Arbeit mit weiterführender Fachliteratur, ihre Führungsfähigkeiten hinsichtlich der notwendigen Entscheidungen für die perspektivische Unternehmensentwicklung und der dazu erforderlichen Investitions- und Finanzierungsentscheidungen nachzuweisen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über das Wissen und Können, was zur Führung des Unternehmens unter den Gesichtspunkten anstehender Investitions- und Finanzentscheidungen notwendig ist. Sie sind in der Lage, kurzfristige und langfristige Produktionsziele für das Unternehmen zu formulieren, können die dazu notwendigen Produktionsfaktoren bestimmen und sind dazu befähigt, Instrumente zur Investition und Finanzierung für die Anpassung des Unternehmens an veränderte Produktions- und Absatzbedingungen anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden haben sich die Fähigkeit erworben, aktuelle Entwicklungstendenzen der Landwirtschaft in Deutschland und der EU zu erkennen und Schlussfolgerungen abzuleiten. Sie verfügen über das Wissen möglicher Reaktionen auf Maßnahmen der Land- und Ernährungswirtschaftspolitik. Die Studierenden sind dazu in der Lage, notwendige Informationsquellen zu ermitteln und sich gegebenenfalls auch in sinnvolle Netzwerke einzubringen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können nicht nur Problemlösungen entwickeln und formulieren, sie können dies auch kommunizieren, argumentativ verteidigen und sich mit Dritten über Probleme, Ideen und Lösungsvorschläge austauschen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100%

Modulverantwortliche/r

Frau Eva-Maria Neumann

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- PC-Arbeitsplätze
- Taschenrechner
- Präsentationsausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Investition, Finanzierung und Wachstum in der Landwirtschaft. Wilhelm Brandes / Martin Odening, Ulmer Verlag
- Odening, M.: Investitions- und Finanzmanagement. In: Odening, M., Bokelmann, W.: Agrarmanagement Landwirtschaft, Gartenbau. Stuttgart
- Rost, D. u.a.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Agrarunternehmen. Bergen/Dumme

Vertiefende Literatur

- Investition und Finanzierung. Beiderwieden / Wagner. Bildungsvlag EINS
- Modernes Agrarmanagement, Investition und Finanzierung. Oliver Mußhoff / Norbert Hirschauer, Verlag Franz Vahlen

Kosten- und Leistungsrechnung

Gegenstand des Moduls ist die Einführung in das interne Rechnungswesen. Die Studierenden verstehen die Unterschiede zwischen externem und internem Rechnungswesen. Sie können die grundlegenden Kostenrechnungsverfahren kritisch beurteilen und anwenden.

Modulcode 3AL-KLR-30	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 3	Dauer 1 Semester
Credits 5	Verwendbarkeit studiengangübergreifend wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

- Teilnahme am Modul Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Teilnahme am Modul Buchführung und Bilanzierung

Lerninhalte

- Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des betrieblichen Rechnungswesens
- Begriffe der Kosten- und Leistungsrechnung
- Kostentheorie und Kostenfunktionen
- Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung
- Kostenrechnungssysteme auf Vollkostenbasis, Kostenrechnungssysteme auf Teilkostenbasis
- Prozesskostenrechnung, Zielkostenrechnung,
- Fallstudien

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die Kosten- und Leistungsrechnung als Informationssystem im Rahmen des betrieblichen Rechnungswesens kennen. Sie erhalten einen Überblick über die Teilbereiche der Kostenrechnung. Sie kennen die Kostenartenrechnung, die Kostenstellenrechnung, die Kostenträgerrechnung, die Preiskalkulation und die Betriebsergebnisrechnung. Sie sind befähigt, die Ergebnisse der Vollkostenrechnung kritisch zu beurteilen und die Vorteile der Teilkostenrechnung/ Deckungsbeitragsrechnung für die Informationsgewinnung zu nutzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen durch die komplexe Anwendung der Kostenrechnungsmethoden in Fallstudien und in aktuellen Fällen der Wirtschaftspraxis.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Kostenarten abzugrenzen, die Instrumente der Kostenstellenrechnung anzuwenden, Preise vor und nach zu kalkulieren und eine Betriebsergebnisrechnung zu erstellen. Sie können die Ergebnisse der Vollkostenrechnung bzw. der Teilkostenrechnung systematisch analysieren und für die Informationsgewinnung nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden verstehen die Systematik der Methoden der Kostenrechnung. Sie können systematisch und wissenschaftlich argumentieren und ihre Standpunkte unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Argumentation begründen.

Kommunikative Kompetenz

Insbesondere bei der Bearbeitung von Fallstudien in Gruppenarbeit werden konstruktive Mitarbeit, Argumentationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Kritikfähigkeit entwickelt. Die Studierenden handeln sozial ausgewogen und ethisch gerecht.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100%

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Ulrich Franke

E-Mail: ulrich.franke@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skripte
- Opal
- Online-Bibliothek
- NWB-Datenbank
- ddfd

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- OLFERT: Kostenrechnung, Kiehl-Verlag Ludwigshafen, aktuelle Auflage
- STEGER: Kosten- und Leistungsrechnung, R. Oldenbourg-Verlag, München
aktuelle Auflage.

Vertiefende Literatur

- COENENBERG/ FISCHER/ GÜNTHER: Kostenrechnung und Kostenanalyse,
Schäfer-Poeschel-Verlag, Stuttgart, aktuelle Auflage
- DÄUMLER/GRABE: Kostenrechnung Bd. 1-3, Verlag NWB, Herne, aktuelle Auflage
- FREIDANK: Kostenrechnung, R. Oldenbourg-Verlag, München, aktuelle Auflage.
- JOOS-SACHSE: Controlling, Kostenrechnung und Kostenmanagement.
Gabler-Verlag, Wiesbaden, aktuelle Auflage.

Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik

In diesem Modul erhalten die Studierenden volkswirtschaftliches Grundwissen, welches sie befähigt, betriebswirtschaftliche Fragestellungen aus volkswirtschaftlicher Sicht zu analysieren und zu beurteilen. Dazu wird eine Einführung in das Gebiet der Volkswirtschaftslehre gegeben, welche die Studierenden mit Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Volkswirtschaftslehre vertraut macht und die Beziehungen und Unterschiede zwischen volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise ökonomischer Probleme verdeutlicht. Im Teil Mikroökonomik werden mikroökonomische Grundlagen (Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Marktformen, Marktversagen) vermittelt, welche die Studierenden befähigen, wettbewerbstheoretische und wettbewerbsspolitische Problemstellungen zu verstehen und in der Praxis umzusetzen.

Modulcode

3AL-VWL-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch,
Makroökonomie 4.Semester

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-WMATH-10

Lerninhalte

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

- Gegenstand und Aufgaben der Volkswirtschaftslehre
- Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Grundprobleme der Allokation: Ökonomisches Prinzip - Güterknappheit - Produktion und Produktionsfaktoren - Produktionsmöglichkeiten
- Geschichte der ökonomischen Theorien
- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme
- Wirtschaftsordnung in Deutschland
- Grundlagen der Wirtschaftspolitik

Theorien und Anwendung der Mikroökonomik

- Grundbegriffe, Akteure und Grundprinzipien der Mikroökonomie
- Haushalts- und Nachfragetheorie: Nutzenfunktionen - Grenznutzen und Nutzenmaximum - Indifferenzkurven - Budgetbeschränkung - Nachfrageverhalten und Nachfragefunktionen - Preiselastizitäten
- Unternehmenstheorie: (Produktions)technologien - Gewinnmaximierung - Kostenfunktionen Isoquanten - Kostenminimum - Angebotsfunktion
- Funktion von Märkten: Märkte - Marktgleichgewicht und Marktstörungen - Preise Konsumenten- und Produzentenrente - Markteingriffe und Marktversagen
- Einführung in die Spieltheorie
- Wichtige Marktformen: vollständige Konkurrenz – Monopol – Oligopol
- Dysfunktion von Märkten: Marktversagen und Markteingriffe
- Wettbewerbspolitik und wettbewerbspolitische Instrumente

Projekt „Volkswirtschaft in Theorie und Praxis“

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

In „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ erwerben die Studierenden einen Überblick zur Volkswirtschaftslehre, welcher sie mit Gegenstand, Aufgaben und Methoden der VWL vertraut macht und die Beziehungen und Unterschiede zwischen volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise ökonomischer Probleme verdeutlicht. Die Studierenden lernen ferner die möglichen Wirtschaftsordnungen und -systeme kennen. Sie befassen sich dabei auch mit der Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland. In „Theorien und Anwendung der Mikroökonomie“ lernen die Studierenden die mikroökonomischen Grundlagen der modernen Volkswirtschaftslehre kennen. Dies umfasst die mikroökonomische Haushalts- und Nachfragetheorie, die Produktions- und Unternehmenstheorie, Markteingriffe und Marktversagen sowie die wichtigsten Marktformen, die sich am Referenzmodell der vollständigen Konkurrenz orientieren. Die Studierenden erfassen die Grundlagen der Wettbewerbspolitik und die wettbewerbspolitischen Instrumente aus einer mikro- bzw. industrieökonomischen Perspektive. Zudem erhalten die Studierenden eine Einführung in die Spieltheorie.

Wissensvertiefung

Anhand von Fallbeispielen, einer Übersicht über die Geschichte ökonomischer Theorien und einer Einführung in das Gebiet der Wirtschaftsordnungen und der Wirtschaftspolitik erfassen die Studierenden aktuelle Entwicklungen der Wirtschaftspolitik in modernen Marktwirtschaften, können diese ordnungspolitisch analysieren und kritisch beurteilen. Die Kenntnis der grundlegenden mikroökonomischen Theorien ermöglicht den Studierenden, das Verhalten Konsumenten und Unternehmen in unterschiedlichen Marktsituationen zu analysieren und insbesondere im Zusammenhang mit wettbewerbspolitischen Fragestellungen zu beurteilen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verstehen ökonomische Grundprobleme auf einzelwirtschaftlicher Ebene sowie im Zusammenhang mit wettbewerbstheoretischen und -politischen Fragestellungen. Unter Zuhilfenahme der erworbenen methodischen Kenntnisse können sie Handlungsempfehlungen für die unternehmerische Praxis erarbeiten.

Systemische Kompetenz

Sie erkennen die für ein einzelwirtschaftliches Problem relevanten Informationen, sind unter Zuhilfenahme von aktueller Literatur in der Lage, diese Informationen wissenschaftlich aufzuarbeiten und unter Einbeziehung der gesamtwirtschaftlichen Sichtweise zu interpretieren.

Kommunikative Kompetenz

Den Studierenden können betriebswirtschaftliche Probleme in den volkswirtschaftlichen Rahmen einordnen, eine eigene Position formulieren und diese vor dem Hintergrund der gegebenen Problemkomplexität diskutieren. Sie formulieren und argumentieren adressatengerecht und können vom Wesentlichen abstrahieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	50
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Übungsaufgaben aus verschiedenen Lehrbüchern und der Zeitschrift WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM
- Aktuelle Berichterstattung wirtschaftsbezogener Medien

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- MANKIW, G, TAYLOR, M. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- VARIAN, H. (aktuelle Ausgabe): Grundzüge der Mikroökonomik. München: Oldenbourg Verlag.

Vertiefende Literatur

Weiterführende Literatur zu „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“:

- HERRMANN, M. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsbuch Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- PIEKENBROCK, D., HENNING, A. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomie. Berlin: Springer Verlag.

Weiterführende Literatur zu „Theorien und Anwendung der Mikroökonomie“:

- BERGRSTROM, T., VARIAN, H. (aktuelle Ausgabe): Trainingsbuch zu Varian: Grundzüge der Mikroökonomik. München: Oldenbourg Verlag.
- PINDYCK, R.S., RUBINFELD, D.L. (aktuelle Ausgabe): Mikroökonomie. München: Pearson Studium.

Fallstudien und aktuelle wirtschaftliche Fragestellungen in Zeitschriften und Forschungspublikationen:

- WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM, Zeitschrift für Ausbildung, Examen, Berufseinstieg und Fortbildung (aktuelle Themen aus den Sektionen „WISU Kompakt“ und „Volkswirtschaftslehre“)
- AKTUELLE FORSCHUNGSPUBLIKATIONEN FÜHRENDER WIRTSCHAFTSINSTITUTE IN DEUTSCHLAND
(z.B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, ifo Institut für Wirtschaftsforschung München und Dresden, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim)

Englischsprachige Versionen der Basisliteratur:

- MANKIW, G, TAYLOR, M. (aktuelle Ausgabe): Economics. Boston: Cengage Learning.
- VARIAN, H. (aktuelle Ausgabe): Intermediate Microeconomics. New York: W. W. Norton & Company.

Betriebliche Softwareanwendung

Im Rahmen des Moduls werden grundlegende Kenntnisse zu betrieblichen Softwareanwendungen und den damit verbundenen Geschäftsprozessen vermittelt. ERP-Systeme als prägnanteste Ausprägung von betrieblichen Softwareanwendungen bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt. Neben einer funktionalen Übersicht werden der Aufbau und die Wirkungsweise von ERP-Systemen behandelt. Eine Marktübersicht und aktuelle Trends runden das Themengebiet ab. Die Anwendung und Vertiefung der Lehrinhalte erfolgt durch Praktika mit einem geeigneten ERP-System. Weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Kenntnissen zur Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellung mit Tabellenkalkulationsprogrammen.

Modulcode

3AL-SOWAR-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- **Betriebliche Softwaresysteme**
 - Begriff, grundsätzlicher Aufbau, Verwendung, Ausprägungen (CRM-Systeme, SCM-Systeme, DWH-Systeme, MIS und ERP-Systeme)
- **ERP-Systeme**
 - Begriff ERP, Entwicklungsgeschichte ERP-Systeme, Marktübersicht, Entwicklungstendenzen
 - Integrationsformen (horizontale und vertikale Integration, Daten-, Datenfluss-, funktionale Integration)
 - Funktionale Übersicht von ERP-Systemen und Aufbau von ERP-Systemen
 - ERP-Systeme als zentrale Element betriebswirtschaftlicher Softwaresysteme
 - Abwicklung integrierter logistischer Prozesse (Vertrieb, Einkauf, Produktion und Materialwirtschaft) mit Hilfe von ERP-Systemen
 - Unterstützung weitere betrieblicher Geschäftsprozesse durch ERP-Systeme (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und Personal) und deren Integration mit den wertschöpfenden Prozessen des Unternehmens
 - Nutzen/Aufwand Aspekte
 - Methoden und Konzepte zur Einführung von ERP-Systemen
- **ERP Praktikum**
 - Fallstudien am Beispiel des ERP-Systems der SAP SE

- **Stammdaten-Fallstudie** (Anlegen von Materialstammsätzen, Stücklisten und Arbeitsplänen, Durchführung einer Kalkulation)
- **Integrations-Fallstudie** (Anlegen von Vertriebs- und Einkaufsstammdaten, Bearbeitung eines Kundenauftrages incl. Materialdisposition, Beschaffung, Fertigung, Fakturierung und Zahlungseingang buchen)
- **Controlling-Fallstudie** (Anlegen von Stammdaten einer Kostenstellenrechnung und Durchführung einer Kostenstellenplanung)
- **Fallstudie Finanzbuchhaltung und Reporting** (Organisationsstrukturen für die Rechnungslegung, Buchungsvorgänge im Hauptbuch, Kreditorenbuchhaltung, Durchführung verschiedener Analysen)
Zu jeder Fallstudie werden Wiederholungsübungen angeboten.
- **Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgabenstellungen**
Fallstudien zu Zins- und Zinseszinsrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, finanzmathematischen Funktionen, Konsolidierung, Gruppierung und Gliederung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen

- die Aufgaben und Funktionsweisen von Standardsoftware-Systemen in Unternehmen und die damit verbundenen Geschäftsprozesse
- die Bedeutung von Datenqualität und deren Auswirkungen auf die Integration
- einfache Geschäftsprozesse und deren Umsetzung in Standardsoftware-Systemen
- den Auswahl- und Einführungsprozess von Standortsoftware-Systemen
- die Bedeutung des Customizings und die Architektur von ERP-Systemen
- die Rolle, Aufgaben und Einschränkungen von Tabellenkalkulationsprogrammen

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben einfache und komplexe Geschäftsprozesse eigenständig an einem ERP-System durchgeführt und haben so ein breites und fundiertes Wissen über die Integration von Daten, Funktionen und Prozessen erworben.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage sich selbständig in die wichtigsten Funktionen eines ERP-Systems einzuarbeiten. Sie können ihr Wissen über ERP-Systeme auf ihre Tätigkeit anwenden und weiterentwickeln sowie ihre Kenntnisse über branchenbezogene Geschäftsszenarien bei der Implementierung der Szenarien in einem ERP-System anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage Problemlösungen zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Sie können betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogrammes lösen.

Systemische Kompetenz

Die können unterschiedliche Standardsoftware-Systeme anhand ihrer Einsatzgebiete klassifizieren und den Funktionsumfang und die Aufwendungen (u.a. Customizing) einschätzen. Die Studierenden erkennen Standardsoftware-Systeme nach der Art der Integration (Daten-, Datenfluss- und Funktionale Integration) und sind in der Lage diese kritisch zu bewerten sowie neuere Entwicklungen in serviceorientierte Systemlandschaften einzuordnen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Verantwortung in einem Projektteam zur Einführung oder Anpassung eines Standardsoftware-Systeme übernehmen und dort mit Fachvertretern relevante Fragen im Team diskutieren und bewerten. Sie sind in der Lage ihre fachliche Position zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Prüfung am Computer	90		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Frank Schweitzer

E-Mail: frank.schweitzer@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- PC-Arbeitsplätze

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Schweitzer, F., Müller, G.: ERP-Systeme, Lehrbuch für das Bachelorstudium an Berufsakademien und dualen Hochschulen, Logos Verlag Berlin GmbH, 2018
- Gronau, N.: Enterprise Resource Planning: Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen. Oldenbourg, 2014
- Buchreihe Schnelleinstieg in SAP, Verlag Espresso Tutorials 2016
- Kurbel, K.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in der Industrie. Oldenbourg, 2010

Vertiefende Literatur

- Gronau, N.: Handbuch der ERP-Auswahl, Gito 2016
- Frick, D.; Gadatsch, A.: SAP®-gestütztes Rechnungswesen: Methodische Grundlagen und Fallbeispiele mit mySAP ERP® und SAP-BI®. Springer Vieweg; Auflage: 3. Aufl., 2016

Organisation und Personalwirtschaft

Mit dem Schwerpunkt Organisation wird die Bedeutung von Organisation als Managementfunktion herausgearbeitet, indem die unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Aufbau- und Prozessorganisation, Konzepte des organisatorischen Wandels und Organisationstechniken diskutiert und angewandt werden. Ziel des Schwerpunktes Personalmanagements ist das Gewinnen von Kenntnissen zu den Leistungsspektren der Personalwirtschaft als Summe der mitarbeiterbezogenen Gestaltungs- und Verwaltungsaufgaben im Unternehmen.

Modulcode

3AL-ORGPW-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

Studiengangspezifisch,
Personalführung 6. Semester

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-GBWL-10

Lerninhalte

Organisation

- Grundlagen der Organisation: Begriffe - Analyse-Synthese-Konzept - Organisationseinheiten - Stellenbildung und Abteilungsbildung
- Aufbauorganisation: Primärorganisation - Sekundärorganisation
- Prozessorganisation: Prozessziele - Prozessgestaltung
- Organisatorischer Wandel: Formen - Ursachen - Widerstände - Konzepte des Wandels
- Techniken der Organisation: Dokumentation - Erhebung - Analyse - Lösungssuche - Bewertung

Personalwirtschaft

- Grundlagen der Personalwirtschaft: Begriffe - Ziele - Aufgaben
- Personalplanung: Teilbereiche - insbesondere Personalbedarfsplanung
- Personalbeschaffung, -auswahl und -freisetzung
- Personalvergütung: Lohnfindung - Entgeltbestandteile - Personalkosten
- Personaleinsatz: Arbeitsplatzgestaltung – Arbeitszeitgestaltung
- Personalentwicklung: Bildungs- und Förderungsmaßnahmen
- Personalverwaltung und -controlling: Personalakte – Personalmanagementsysteme – Kennziffern

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen Organisation als Managementfunktion im arbeitsteiligen Prozess, ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg und die unterschiedlichen Organisationsbegriffe kennen. Sie können die grundlegenden Gestaltungsalternativen der Aufbauorganisation darstellen. Sie differenzieren zwischen Ablauf- und Prozessorganisation und können die wesentlichen Ziele des Prozessmanagements herausarbeiten. Sie haben ein Grundverständnis für die Probleme des organisatorischen Wandels und nutzen Organisationstechniken.

Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung und den Aufgaben der Personalwirtschaft im Unternehmen auseinander und ordnen die Personalarbeit in den betrieblichen Leistungsprozess ein. Sie überblicken die Teilgebiete des Personalmanagements sowie deren Methoden und Verfahren und wenden diese exemplarisch an.

Wissensvertiefung

Die Studierenden übertragen ihre Erkenntnisse auf neue und veränderte Situationen und entwickeln Lösungen zu organisatorischen Problemen. Sie können eigenständig neue Methoden erschließen. Sie begreifen Veränderungen der personalpolitischen Instrumente als eine Bedingung zur stetigen Weiterentwicklung des Unternehmens und können selbstständig aktuelle Bezüge herstellen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können verschiedene Instrumente und Methoden der Organisation und des Personalmanagements auf die konkreten Bedingungen eines Unternehmens ihrer Branche übertragen, gezielt zum Einsatz bringen und weiterentwickeln.

Systemische Kompetenz

Sie erkennen, dass organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen im engen Zusammenhang mit der Arbeitsmarktpolitik und der Unternehmenspolitik stehen. Sie sind in der Lage organisatorische sowie personalpolitische Maßnahmen einzuordnen und verstehen notwendige individuelle und kollektive Weiterentwicklungen als Basis für den Erfolg des Unternehmens.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können wesentliche Fachbegriffe interpretieren und auf konkrete Situationen beziehen. Sie erkennen organisatorische und personalwirtschaftliche Probleme im Unternehmen, können diese formulieren und aktiv deren Lösung mitgestalten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Frau Prof. Dr. Christine Schmidt

E-Mail: christine.schmidt@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Lehrunterlagen des Dozenten, Übungsaufgaben, Fallstudien, aktuelle Publikationen aus Fachzeitschriften
- Moderations-/ Präsentationsmaterial

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Vahs, D.: Organisation. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag
- Bröckermann, R. (aktuelle Ausgabe): Personalwirtschaft; Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Olfert, K. / Steinbuch, A.: Personalwirtschaft. Ludwigshafen: Kiehl Verlag.
- Olfert, K./ Steinbuch, P.: Organisation. Ludwigshafen: Kiehl Verlag.
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation. München: Vahlen Verlag.
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Scholz, CH.: Grundzüge des Personalmanagements. München: Vahlen Verlag.
- Zeitschriften: z.B.: Personal, Personalwirtschaft, Zeitschrift für Organisation und Führung

Bürgerliches Recht (BGB)

Im Modul wird eine Einführung in die Grundstrukturen des Privatrechts im Allgemeinen und in das bürgerliche Recht im Besonderen gegeben. Den Schwerpunkt bildet dabei das Vertragsrecht als Kern des Privatrechts und der Wirtschaftsordnung. Zudem erfolgt eine Einführung in Tatbestände des öffentlichen Rechts.

Modulcode

3AL-BRREC-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch
Modul ist Basismodul für 3AL-WIREC-50

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Lerninhalte

Zivilrecht

- Allgemeiner Teil: Willenserklärung - Stellvertretung - Fristen, Termine, Verjährung - Minderjährigengerecht - Formvorschriften
- Schuldrecht: Abstraktionsprinzip - Rechtsgeschäftslehre - Recht der Leistungsstörungen - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Forderungsabtretung - Erlöschen des Schuldverhältnisses - vertragliche Schuldverhältnisse am Beispiel des Kaufvertrages - Recht der neuen Medien, Internetrecht - Gesetzliche Schuldverhältnisse
- Sachenrecht: Mobiliarsachenrecht - Immobiliarsachenrecht
- Erbrecht: Gesetzliche Erbfolge - Gewillkürte Erbfolge - Pflichtteilsrecht
- Familienrecht: Güterstände

Zivilprozessrecht

- ZPO I: Mahn- und Klageverfahren
- ZPO II: Zwangsvollstreckungsrecht

Öffentliches Recht

- Öffentliches Recht: Teil der Gesamtrechtsordnung - Sonderrecht des Staates - nationales und internationales Recht
- Verfassungsrechtliche Bezüge - Europarechtliche Bezüge

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben einleitend Kenntnisse in das juristische Denken, insbesondere in die juristische Methodenlehre, Fallanalyse und Fallbearbeitung. Sie erfassen die Grundprinzipien des deutschen Rechts (z.B. die einzelnen Rechtsquellen, die Unterscheidung zwischen Zivil- und Öffentlichem Recht) sowie des Zivilrechts im Besonderen (z.B. Abstraktionsprinzip); hierzu gehören auch dessen verfassungs- und europarechtlichen Bezüge. Die Studierenden erlernen zivilrechtliche Instrumente zur Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen für betriebswirtschaftliches Handeln und erarbeiten sich die Grundkenntnisse der betriebswirtschaftlich relevanten Teile des Bürgerlichen Gesetzbuches einschließlich des Schuldrechts und des Sachenrechts sowie Grundzüge des Erbrechts.

Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über relevante Grundzüge des Zivilprozesses (Mahn- und Klageverfahren); in diesem Zuge erarbeiten sie auch Vollstreckungsmöglichkeiten, -voraussetzungen und -strategien.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erwerben umfangreiche Kenntnisse der allgemeinen Grundlagen des Rechtswesens sowie vertiefte Kenntnisse des bürgerlichen Rechts und Grundzüge des Zivilprozessrechts. Sie sind in der Lage, deren Einwirken auf das soziale Zusammenleben zu beschreiben.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die sich aus praktischen Lebenssachverhalten ergebenden rechtlichen Probleme zu erkennen. Sie sind befähigt, bei deren Beurteilung die erlernten theoretischen zivilrechtlichen Lösungsansätze anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, weitergehende Informationen aus Medien und aus praktischer Erfahrung gewonnene Erkenntnisse zu sammeln, zu ordnen sowie sich die daraus gewonnenen Schlussfolgerungen bei der Fallbearbeitung nutzbar zu machen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können einen Lebenssachverhalt und die sich daraus ergebende rechtliche Problemstellung schriftlich hinreichend knapp, geordnet und präzise beschreiben und den Vorschlag einer rechtlichen Lösung, beschränkt auf das Wesentliche begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	50
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr RA Mario Looke

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

keine

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- BROX, H./ WALKER, W-D. (aktuelle Ausgabe): Allgemeiner Teil des BGB. Köln: Carl Heymann Verlag.
- JAUERNIG, O. (aktuelle Ausgabe): Zivilprozessrecht. München: C.H. Beck
- MEDICUS, D. (aktuelle Ausgabe): Schuldrecht I. Allgemeiner Teil. München: C.H. Beck.
- MEDICUS, D. (aktuelle Ausgabe): Schuldrecht II. Besonderer Teil. München: C.H. Beck.
- SCHLÜTER, W. / BARTHOLOMEYCZIK, H. (aktuelle Ausgabe): Erbrecht. München: C.H. Beck.
- SCHWAB, K. H. / PRÜTTING, H. (aktuelle Ausgabe): Sachenrecht. München: C.H. Beck.

Vertiefende Literatur

- BAUR, F. /STÜRNER, R. (aktuelle Ausgabe): Sachenrecht. München: C.H. Beck.
- BROX, H./ WALKER, W-D. (aktuelle Ausgabe): Allgemeines Schuldrecht. München: C.H. Beck.
- KLUNZINGER, E. (aktuelle Ausgabe): Einführung in das Bürgerliche Recht: Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. München: Vahlen.
- SCHAPP, J. /SCHUR, W. (aktuelle Ausgabe): Einführung in das Bürgerliche Recht. München: Vahlen.

Makroökonomik und Internationale Ökonomik

In dem Modul wird den Studierenden ein Grundverständnis der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt, welches sowohl realwirtschaftliche als auch monetäre Aspekte beinhaltet. In diesem Zusammenhang werden volkswirtschaftliche Kreislaufzusammenhänge und die Funktionsweisen verschiedener alternativer gesamtwirtschaftlicher Modelle gelehrt, um die wesentlichen Erkenntnisse der verschiedenen Theorien zu vermitteln. Internationale Aspekte wie etwa Währungen und dem Außenhandel werden behandelt.

Modulcode

3AL-MAKRO-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (3. Semester)

Lerninhalte

Konzepte und Modelle der Makroökonomik

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Kreislaufmodelle
- Klassische Theorie: Die Volkswirtschaft bei langfristiger Betrachtung
- Konjunkturtheorie: Die Volkswirtschaft bei kurz- bis mittelfristiger Betrachtung
- Wachstumstheorie: Die Volkswirtschaft bei sehr langfristiger Betrachtung
- Modelle der offenen Volkswirtschaft
- Wechselkursstheorien und -politik
- Geld: Formen, Funktionen, Inflation, Deflation
- Neuere Modelle der Makroökonomik
- Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen: Geld- und fiskalpolitische Strategien und Instrumente

Theorie und Politik des Außenhandels

- Zahlungsbilanz mit ihren Unterbilanzen als Analyseinstrument der Verflechtung mit der Weltwirtschaft
- Theoretische Modelle des internationalen Handels
- Politik des Welthandels

Projekt „Makroökonomik und Internationale Ökonomik in Theorie und Praxis“

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

In der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden volkswirtschaftliche Kreislaufzusammenhänge und makroökonomische Aggregatgrößen kennen, die für die Analyse und Erklärung gesamtwirtschaftlicher Phänomene relevant sind. Sie lernen, die Charakteristika und Funktionsweisen verschiedener alternativer gesamtwirtschaftlicher Modelle zu verstehen. Hierbei werden sowohl Modelle geschlossener als auch Modelle offener Volkswirtschaften betrachtet. Die Studierenden erwerben Einsichten in die Funktionsweisen wichtiger Teilmärkte, die neueren makroökonomischen Entwicklungsrichtungen und wirtschaftspolitische Konzepte. Darüber hinaus lernen die Studierenden die wesentlichen Zusammenhänge von Währungen und Außenhandelstheorien kennen.

Wissensvertiefung

Am Beispiel der Europäischen Zentralbank (EZB) erkennen die Studierenden die zentralen Aspekte des Preisstabilitätsziels, die Unabhängigkeit der Zentralbank und die wichtigsten geldpolitischen Instrumente. Anhand der Darstellung von verschiedenen Wechselkurssystemen vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für den Prozess der Internationalisierung. Aufbauend auf den Kenntnissen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der verschiedenen makroökonomischen Theorien leiten die Studierenden wirtschaftspolitische Folgerungen aus den Modellkonzepten ab. Damit bewerten sie aktuelle wirtschaftspolitische Diskussionen mit Implikationen auf die unternehmerische Praxis im Kontext der makroökonomischen Paradigmen und Theorien. Sie ziehen selbstständig Schlussfolgerungen aus wirtschaftspolitischen Maßnahmen und Konzepten, die an aktuellen Beispielen verdeutlicht werden.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können aufgrund der methodischen Betrachtung gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen das unternehmerische Umfeld auf makroökonomischer und regionaler Ebene analysieren und vergleichend beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl die Wirkung von staatlichen Eingriffen als auch die von Unsicherheit abzuschätzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle wirtschaftspolitische Diskussionen mit den jeweiligen korrespondierenden Modellrahmen in Beziehung zu setzen und die Schlüssigkeit von wirtschaftspolitischen Konzepten zu beurteilen. Sie können anhand aktueller Fallbeispiele solche Konzepte identifizieren, analysieren und umfassend bewerten.

Kommunikative Kompetenz

Die zu Handlungsempfehlungen für die unternehmerische Praxis führende Argumentationskette sowie einbezogene außenwirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Sichtweisen werden von den Studierenden klar dargestellt und in der Diskussion vertreten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	50
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Eric Jahn

E-Mail: eric.jahn@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Übungsaufgaben aus verschiedenen Lehrbüchern und der Zeitschrift WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM
- Aktuelle Berichterstattung wirtschaftsbezogener Medien

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Konzepte und Modelle der Makroökonomik

- BLANCHARD, O., ILLING, G. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomie. München: Pearson Studium.
- MANKIW, G. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomik: Mit vielen Fallstudien. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- **Theorie und Politik des Außenhandels**
- KRUGMAN, P., OBSTFELD, M., MELITZ, M. (aktuelle Ausgabe): Internationale Wirtschaft: Theorie und Politik der Außenwirtschaft, München: Pearson Studium.

Vertiefende Literatur

Weiterführende Literatur

- BRÜMMERHOFF, D., GRÖMLING, M. (aktuelle Ausgabe): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. München: Oldenbourg Verlag.
- DORNBUSCH, R., FISCHER, S., STARTZ, R. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomik. München: Oldenbourg Verlag.
- FORSTER, J., KLÜH, U., SAUER, S. (aktuelle Ausgabe): Makroökonomie - Das Übungsbuch. München: Pearson Studium Verlag.
- ISSING, O. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Geldtheorie. München: Vahlen Verlag.
- JOHN, K. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsbuch Makroökonomik. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Fallstudien und aktuelle makroökonomische/geldpolitische Fragestellungen in Zeitschriften und Forschungspublikationen:

- DEUTSCHE BUNDESBANK: Regelmäßige Veröffentlichungen im Internet. www.bundesbank.de
- EUROPÄISCHE ZENTRALBANK: Regelmäßige Veröffentlichungen im Internet. www.ecb.eu
- WISU DAS WIRTSCHAFTSSTUDIUM, Zeitschrift für Ausbildung, Examen, Berufseinstieg und Fortbildung (aktuelle Themen aus den Sektionen „WISU Kompakt“ und „Volkswirtschaftslehre“)
- AKTUELLE FORSCHUNGSPUBLIKATIONEN FÜHRENDER WIRTSCHAFTSINSTITUTE IN DEUTSCHLAND
- (z.B. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, ifo Institut für Wirtschaftsforschung München und Dresden, Institut für Wirtschaftsforschung Halle, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Mannheim)

Englischsprachige Versionen der Basisliteratur:

- BLANCHARD, O., JOHNSON, R. (aktuelle Ausgabe): Macroeconomics. Prentice Hall.
- MANKIW, G. (aktuelle Ausgabe): Macroeconomics. New York: Worth Publishers.
- KRUGMAN, P., OBSTFELD, M., MELITZ, M. (aktuelle Ausgabe): International Economics: Theory and Policy. Prentice Hall.

Sonstige englischsprachige Lehrbücher:

- FEENSTRA, R., Taylor, A. (aktuelle Ausgabe): International Economics. Palgrave Macmillan.

Projektmanagement

In diesem Modul werden die grundlegenden Aspekte zur Initiierung von Projekten, der Projektdefinition, -planung, -steuerung und zum Projektabschluss vermittelt. Alle Phasen des Projektmanagements werden an einem eigenen Projekt durchlaufen und reflektiert.

Modulcode

3AL-PROJ-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Lerninhalte

- Projekt, Projektarten, Projektmanagement und Projektmanagementprozesse
- Projektmanagementenerfolg
- Projektanforderungen und Projektziele
- Interessengruppen/Interessierte Parteien
- Risikomanagement
- Projektphasen
- Ablauf, Termine und Ressourcen
- Projektcontrolling: Überwachung, Steuerung und Berichtswesen
- Vertragsrecht in der Projektarbeit
- Projektteams, Projektorganisation
- Qualität im Projektmanagement
- Information, Dokumentation, Kommunikation

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen:

- Die Grundlagen des erfolgreichen (prozessorientierten) Projektmanagements
- Methodische Ansätze zur Bearbeitung von Projekten

Wissensvertiefung

Aufbauend auf dem Basiswissen zum Projektmanagement vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse zum prozessorientierten Projektmanagement anhand praxisnaher Beispiele.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Projekte und Routinetätigkeiten anhand gegebener Kriterien zu differenzieren und die richtigen methodischen Ansätze zur Bearbeitung der Projekte zu wählen. Sie können in Projekten mitarbeiten und sind in der Lage, selbstständig Projekte zu initiieren, zu definieren, zu planen und abzuschließen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Systematik des prozessorientierten Projektmanagements auf Projekte verschiedenster Projektarten zu übertragen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, sicher mit Stakeholdern im Projekt zu kommunizieren. Sie können eine Präsentation (beispielsweise zur Darstellung des Projektstatus) zielgruppenorientiert vorbereiten, strukturieren und durchführen. Sie können einen Plan zur projektspezifischen Kommunikation mit Stakeholdern aufstellen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL
- Projektaufgabe und Begleitinformationen
- GNPD-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- GESSLER: Basiszertifikat im Projektmanagement (GPM) – Handbuch für Projektarbeit, Qualifizierung und Zertifizierung: GPM – Gesellschaft für Projektmanagement, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- KUSTER: Projektmanagement: Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, aktuelle Auflage

Wirtschaftsrecht

Im Modul wird das für die Praxis des Studienganges relevante Basiswissen des Wirtschaftsrechts vermittelt. Im Mittelpunkt stehen das Handels- und Gesellschaftsrecht und das Arbeitsrecht.

Modulcode

3AL-WIREC-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

Studiengang Land- und Ernährungswirtschaft
Modul vertieft Modul 3AL-BRREC-40

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-BRREC-40

Lerninhalte

Handels- und Gesellschaftsrecht

- Handelsrecht: Kaufleute - Handelsregister - Handelsfirma - Handlungsgehilfen - Handelsvertreter und -makler - Handelsgeschäfte
- Gesellschaftsrecht: Gesellschaft bürgerlichen Rechts - Stille Gesellschaft - OHG - KG - GmbH, GmbH & Co. KG - AG - SE (Societas Europaea) - EWIV - Ltd. - UmwG - Konzernrecht
- Insolvenzrecht: Arten der Insolvenzverfahren - Gang des Regelinsolvenzverfahrens - Europäisches Insolvenzrecht
- Wettbewerbs- und Urheberrecht: Wettbewerbsrecht - Urheberrecht - Rechtsberatungsgesetz

Arbeitsrecht

- Arbeitsrecht: Abschluss Arbeitsvertrag - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Durchführung des Arbeitsverhältnisses - Personalarbeit - Kündigung, Befristung, Bedingung, Aufhebungsvereinbarungen - Tarifvertragsrecht – Betriebsverfassungsrecht

Straf-, Wirtschaftsstraf- und Datenschutzrecht

- Ausgewählte Aspekte: Unternehmensstrafrecht - Wirtschaftsstrafrecht - Wettbewerbsstrafrecht - Finanzmarktstrafrecht - Insolvenz- und Bilanzstrafrecht - Ordnungswidrigkeitenrecht - Steuerstrafrecht - Strafverfahren - Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) - Datenschutz im öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich - Datenschutzmaßnahmen – Datenschutzbeauftragter

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden überblicken das Handels- und Gesellschaftsrecht. Sie klären die allgemeinen Grundbegriffe des Handelsrechts (Kaufmannsbegriff, Register, Handelsbücher und -geschäfte). Die Studierenden haben Kenntnis von den einzelnen Gesellschaftsformen (rechtliche Grundlagen von der Entstehung bis zur Beendigung; Aspekte der Rechtsformwahl; Stellung und Haftung von Organen und Gesellschaftern; Gesellschaften in Europa). Im Insolvenzrecht erwerben die Studierenden einen Überblick über die rechtliche Behandlung von Unternehmenskrisen, den Verfahrensgang des Insolvenzverfahrens (unter besonderer Berücksichtigung des Regel- und des Verbraucherinsolvenzverfahrens), sowie über das internationale Insolvenzrecht. Neben dem neuen Lauterkeitsrecht befassen sich die Studierenden insbesondere im Arbeitsrecht mit den Grundkenntnissen einer erfolgreichen Personalarbeit. Schwerpunktmäßig erarbeiten sie sich die Themen Vertragsgestaltung, Vertragsdurchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Sie stellen die Besonderheiten des Wirtschaftsstrafrechts dar.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erlernen die methodischen Prinzipien und die dazu entwickelten Theorien eines weiträumigen Bereichs des Wirtschaftsrechts. Sie sind sensibilisiert, diese bei der Beurteilung ausgewählter Vorgänge des Wirtschaftslebens kritisch und argumentativ selbstständig anzuwenden.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können, die sich aus einem verwirklichten oder geplanten Vorgang des Wirtschaftslebens ergebenden rechtlichen Probleme erkennen und bei deren Beurteilung die erlernten theoretischen wirtschaftsrechtlichen Lösungsansätze anwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, weitergehende Informationen aus Medien und die aus praktischer Erfahrung gewonnenen Erkenntnisse zu sammeln, zu ordnen, in ihrer fachlichen Relevanz zu beurteilen und einzuschätzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, einen wirtschaftlichen Vorgang und die sich daraus ergebende wirtschaftsrechtliche Problemstellung schriftlich und mündlich hinreichend knapp, geordnet und präzise zu beschreiben und den Vorschlag einer sinnvollen Lösung, beschränkt auf das Wesentliche, sprachlich und argumentativ überzeugend zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100%

Modulverantwortliche/r

Herr RA Mario Looke

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

keine

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- CANARIS, C-W. (aktuelle Ausgabe): Handelsrecht: Ein Studienbuch. München: C.H. Beck.
- DÜTZ, W. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsrecht. München: C.H. Beck.
- GOGGER, M. (aktuelle Ausgabe): Insolvenzrecht. München: C.H. Beck.
- HUECK, G. / WINDBICHLER, Ch. (aktuelle Ausgabe): Gesellschaftsrecht: Kurzbücher für das juristische Studium. München: C.H. Beck.
- TÖBBENS, H.W. (aktuelle Ausgabe): Wirtschaftsstrafrecht. Ein Studienbuch für Wirtschaftsjuristen und Wirtschaftswissenschaftler. München: Vahlen Verlag.
- WÄCHTER, M. (aktuelle Ausgabe): Datenschutz im Unternehmen. München: C.H. Beck.

Vertiefende Literatur

- BROX, H. / HENSSLER, M. (aktuelle Ausgabe): Handelsrecht. München: C.H. Beck.
- EHRICKE, U. / BIEHL, K. / DAMERIUS, O. (aktuelle Ausgabe): Insolvenzrecht. München: C.H. Beck.
- EISENHARDT, U. (aktuelle Ausgabe): Gesellschaftsrecht. München: C.H. Beck.
- SÖLLNER, A. / WALTERMANN, R. (aktuelle Ausgabe): Arbeitsrecht. München: Vahlen Verlag.

Unternehmensführung und Controlling

Den Studierenden werden die wesentlichen Inhalte und Methoden der Unternehmensführung und des Controllings vermittelt. Dabei steht im Interesse eines ganzheitlichen Verständnisses die Diskussion der systemischen Zusammenhänge im Vordergrund. Die theoriegeleitete Besprechung der Ebenen der Unternehmensführung (normativ, strategisch und operativ) wird um innovative Führungs- und Steuerungsmethoden der Praxis erweitert.

Modulcode

3AL-UNTCO-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Unternehmensführung

- Grundlagen der Unternehmensführung (Grundbegriffe, Theorien, System)
- Normative Unternehmensführung (Unternehmensphilosophie, Vision, Unternehmenspolitik, Unternehmensmission, Unternehmenskultur, Unternehmensverfassung)
- Strategische und operative Unternehmensführung (Grundlagen, Strategieentwicklung, Schnittstelle und Integration strategischer und operativer Unternehmensführung, Budgetierung)
- Planung und Kontrolle - Strategiekommunikation im Unternehmen
- Ausgewählte Vertiefungen

Controlling

- Grundlagen und Abgrenzung des Controllings: Anpassungs- und Koordinationsproblem - Entwicklung - Konzeptionen und Funktionen des Controllings - Controlling als Teilsystem des Führungssystems
- Koordination des Planungs- und Kontrollsystems: Strategische Planung und Kontrolle - Operative Planung und Kontrolle - Budgetierung als integratives Koordinationssystem - Strategieumsetzung
- Koordination des Informationsversorgungssystems: Methoden der Informationsbedarfsermittlung - Beschaffung und Aufbereitung von Informationen - Umwelt- und Unternehmensanalysen - Kennzahlen und Kennzahlensysteme - Verrechnungs- und Lenkpreissysteme - Informationsübermittlung durch Berichtswesen

- Koordination weiterer Führungsteilsysteme
- Unternehmensziele und Controlling als Instrumente für den betriebswirtschaftlichen und personalpolitischen Erfolg im Versicherungsbetrieb: operatives und strategisches Controlling - wertorientierte Steuerung - Erfolgsfaktoren im Wettbewerb

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden wissen, was eine Unternehmensstrategie ist und auf welchen Ebenen eines Unternehmens Strategien entwickelt werden. Sie lernen bewährte Theorien und Instrumente der normativen, strategischen und operativen Unternehmenssteuerung und deren inhärente Zusammenhänge kennen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Controlling als eine Querschnittsfunktion, beherrschen die Problemstrukturierung und wenden Controllinginstrumente an.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen es, sich die vermittelten Wissensbausteine durch Selbststudium oder eigene Erfahrungen weiter zu erschließen. In Fallstudien wenden sie das erworbene theoretische Wissen konkret auf einen ihrer beruflichen Praxis entsprechenden Bereich an. Die Studierenden sind in der Lage, eigeninitiativ und fachliterarisch gestützt Probleme zu erkennen und zu formulieren. Darauf aufbauend können sie aus den ihnen bekannten Modellen und Theorien jeweils solche auswählen, die bei der Problembewältigung helfen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können bewährte Instrumente der Unternehmensführung eigenständig im jeweiligen Branchenkontext anwenden. Sie lernen, die Unternehmenssituation zu analysieren, aus den Ergebnissen der Analyse Strategien abzuleiten, diese zu formulieren und umzusetzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können komplexe betriebliche Prozesse auf der Grundlage der relevanten Theorien reflektieren. Sie sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Problemstellungen unter Berücksichtigung ethischer Aspekte in Handlungskompetenz zu überführen und die dazu notwendigen strategischen bzw. operativen Instrumente auszuwählen und einzusetzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Unternehmensstrategien formulieren, visualisieren und alternative Strategieentwürfe kritisch reflektieren. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu verteidigen. Sie sind in der Lage, sich mit neueren Lösungsansätzen im Lehrgebiet auseinanderzusetzen und einen selbständig erarbeiteten Beitrag zu einem ausgewählten Problemkreis der Unternehmensführung im Rahmen der Lehrveranstaltung zu präsentieren. Sie gehen sicher mit dem Fachwortschatz um und sind befähigt, die erarbeiteten Informationen im Unternehmen strukturiert darzustellen und gezielt Handlungsempfehlungen zu formulieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Projektaufgabe und Begleitinformationen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- BERGMANN/BUNGERT: Strategische Unternehmensführung. Reihe BA-Kompakt, Physica Verlag Heidelberg
- DILLERUP/STOI: Unternehmensführung, Verlag Vahlen. München/Wien. aktuelle Ausgabe
- FISCHER/MÖLLER/SCHULTZE: Controlling. Schaefer Poeschel-Verlag. aktuelle Ausgabe

Vertiefende Literatur

- HUNGENBERG: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele – Prozesse
- Verfahren, Gabler Verlag, Wiesbaden. aktuelle Ausgabe

Personalführung und Qualitätsmanagement

Mit dem Schwerpunkt Personalführung werden die theoretischen Grundlagen vermittelt, um in der betrieblichen Praxis das Verhalten der Mitarbeiter und Führungskräfte zu reflektieren, zu bewerten und Gestaltungsempfehlungen abzuleiten. Darüber hinaus werden in diesem Modul die Ansätze und Vorgehensweisen des modernen Qualitätsmanagements mit der besonderen Bedeutung für die Land- und Ernährungswirtschaft vermittelt.

Modulcode

3AL-QUPE-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-ORGPW-40

Lerninhalte

Personalführung

- Grundlagen der Personalführung: Begriffe, Beteiligte, Führungsfunktion und -prozess
- Führungstheorien: ausgewählte Führungsansätze
- Motivation: Motivationstheorien und deren praktische Umsetzung
- Führungsinstrumente: Zielvereinbarungen, Planung, Kontrolle, Information, Kommunikation, Kooperation, Delegation, Partizipation, Anerkennung und Kritik, Personalbeurteilung und weitere ausgewählte Instrumente
- Führungsgrundsätze und Führungsmodelle
- Ausgewählte Aspekte im Zusammenhang mit Führung
- Messung des Führungserfolges

Qualitätsmanagement

- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Geschichtliche Entwicklung
- Qualitätsdimensionen und Anforderungen
- Total Quality Management
- Methoden des Qualitätsmanagements
- Konzepte des Qualitätsmanagements in der Land- und Ernährungswirtschaft
- Zertifizierung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erkennen die Ziele und Aufgaben der Personalführung. Auf der Grundlage verhaltenswissenschaftlicher Theorien wird die Wirkung alternativer Führungsstile, -modelle und -techniken im jeweiligen betrieblichen Kontext beurteilt. Sie verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Führungsinstrumente und Ansätze zur Messung von Führungserfolg. Die Studierenden kennen die Ansätze und Vorgehensweisen eines modernen Qualitätsmanagements sowie die relevanten Konzepte mit deren Vor- und Nachteilen für die Land- und Ernährungswirtschaft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, eigeninitiativ und fachliterarisch gestützt Probleme zu erkennen und zu formulieren. Darauf aufbauend können sie aus den ihnen bekannten Modellen und Theorien jeweils solche auswählen, die bei der Problembewältigung helfen. Dort, wo sie an die Grenzen ihres Wissens gelangen, sind sie dazu in der Lage, diese eigenständig kritisch-reflektierend zu erweitern. Sie vermögen bewusst und reflektierend, ihr persönliches Wissen zur Personalführung den betrieblichen Notwendigkeiten anzupassen und zu vertiefen. Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis eines Qualitätsmanagementsystems mit seinen Grundsätzen, Strukturen, Abläufen und Verantwortlichkeiten. Es werden Grundlagen der DIN ISO 9001ff und deren Anwendung vermittelt. Sie erarbeiten sich die Anwendung der Werkzeuge der ISO 9001 zum Aufbau des prozessorientierten QM-Systems und können diese zur Bewertung einsetzen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können ihre Kenntnisse über Führungsinstrumente bewusst und zielorientiert bei Bedarf anwenden. Sie sind fähig, Erkenntnisse verschiedener Führungsansätze Motivationstheorien in eigene unternehmenspraktische Gestaltungsempfehlungen zu transferieren. Die Studierenden sind in der Lage, für Problemstellungen im Zusammenhang mit Qualitätsfragen Lösungen zu finden und diese mit entsprechenden Instrumenten umzusetzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden vermögen Informationen aus betrieblichen Führungssituationen einzuordnen und zu bewerten. Sie sind in der Lage, entsprechend der eigenständigen Interpretation gegebener Situationen im Sinne der Unternehmens- sowie der Mitarbeiterziele zu handeln. Sie haben ihre Kompetenz trainiert, komplexe Zusammenhänge und Wirkungsweisen zu analysieren. Die Studierenden können sich selbst als Individuum in dem betrieblichen Zusammenhang einschätzen und sind befähigt, sich kontinuierlich und kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen Fragestellungen und Vorgehensweisen des Qualitätsmanagements zur Verbesserung des Unternehmenserfolges insgesamt herstellen und damit ihre hohe Handlungskompetenz im Zusammenhang mit Themen des Qualitätsmanagements ergänzen.

Kommunikative Kompetenz

Sie gehen sicher mit dem Fachwortschatz der Personalführung um und sind befähigt, das erarbeiteten Informationen im Unternehmen strukturiert darzustellen und gezielt Handlungsempfehlungen zu formulieren. Die Studierenden können grundlegende Zusammenhänge und Ansätze des Qualitätsmanagements weiteren Mitarbeitern im Unternehmen erläutern und in Gruppen Lösungsansätze erarbeiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Frau Prof. Dr. Christine Schmidt

E-Mail: christine.schmidt@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skripte
- Opal
- Online-Bibliothek
- Übungsaufgaben und Fallstudien

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- WEIBLER, J.: Personalführung. München: Vahlen Verlag
- PFAFF: Integriertes Managementsystem Food. Behr's Verlag. Aktuelle Auflage
- PTERSEN/NÜSSEL: Qualitätsmanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Symposium Publishing GmbH, Düsseldorf. aktuelle Auflage
- DIN-Normen und Standards in der jeweils geltenden Auflage

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- LIEBER, B.: Personalführung ...leicht verständlich. Stuttgart: Lucius & Lucius UTB-Verlag
- ROSENSTIEL, L. V./DOMSCH, M./REGNET, E./ (Hrsg.): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für ein erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

PFLICHTMODULE AGRARMANAGEMENT

Pflanzliche und tierische Produktion 1

In diesem Modul werden spezifisch landwirtschaftlich fachliche Grundlagen und Problemstellungen bei den Tierarten Schwein, Geflügel und kleine Wiederkäuer vermittelt. Den Studierenden werden die Grundlagen, Verfahren der Tier- und Pflanzenproduktion vorgestellt, die für betriebliche Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung geeignet sind. Die Produktionsfaktoren landwirtschaftlicher Unternehmen werden systematisch aufgearbeitet und im Zusammenhang natürlicher Kreisläufe in Verbindung gebracht. Es werden sowohl die Bedürfnisse der einzelnen Produktionsfaktoren Boden, Pflanze, Tier als auch die Wechselwirkungen mit der Umwelt und der Gesellschaft betrachtet. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden exemplarisch auf Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung vorbereitet. Dabei werden Handlungen und Entscheidungen über den Einsatz der Produktionsfaktoren betrachtet, die den Zielen des Unternehmens dienen sollen. Die ethische Verantwortung gegenüber dem Tier und die Wechselwirkungen mit der Umwelt und der Gesellschaft werden betrachtet. Durch die Befähigung zur Interpretation wesentlicher verfahrenstechnischer Kennzahlen sollen die Studierenden die Erfolgsrelationen des Unternehmens bemessen und notwendige Veränderungen der Produktionsstruktur selbst durchführen können.

Modulcode

3AL-PLTIP1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Grundlagen der pflanzlichen Erzeugung
 - Bodenkunde
 - Pflanzenphysiologie
 - Pflanzenzüchtung
 - Pflanzenschutz
 - Pflanzenerkrankung
- Grundlagen und Verfahrensgestaltung der tierischen Erzeugung (Schwein, Geflügel, kleine Wiederkäuer)
 - Der tierische Organismus
 - Tierernährung, Tierfütterung, Futtermittel
 - Haltungsformen landwirtschaftlicher Nutztiere
- Exemplarisch Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten, Cross Compliance einzelner Betriebszweiggestaltungen
 - Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung
- Vertiefung entsprechend der Interessenlage und Praxisausrichtung der Studierenden

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen den Grundaufbau landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. Sie kennen die Besonderheiten einzelner Anbauverfahren in der pflanzlichen als auch einzelner Tierhaltungssysteme in der tierischen Produktion. Sie können ihre Kenntnisse aus der Schulbildung, insbesondere Biologie, mit dem neu erworbenen Wissen verknüpfen. Die Studierenden haben ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse so aufbereitet, dass sie für die Verfahrensgestaltung aller einzelnen Produktionsverfahren verfügbar und nutzbar sind. Sie haben sich fachlich orientiert und den Austausch der fachlichen Informationen erweitert und aktualisiert. Sie haben eine Einsicht in die Grundlagen der Vererbung und Zucht bei Pflanzen sowie sich Grundlagenwissen zu biologischen Vorgängen bei Pflanzen angeeignet bzw. aufgefrischt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, sich kritisch und wiederkehrend mit der Vielfalt und ständigen Entwicklung der Produktionsverfahren in der Landwirtschaft auseinanderzusetzen. Mit Hilfe von Lehrbüchern und vor allem der aktuellen Fachpresse vermögen die Studierenden, Produktionsverfahren auf konkrete Erfordernisse und Bedingungen anzupassen und kritisch zu bewerten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vermögen die erworbenen Kenntnisse mit ihren praktischen Erfahrungen zu vergleichen, zu bewerten und zu diskutieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können ein spezielles Produktionsverfahren selbständig vorstellen. Sie vermögen dabei, auf aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse einzugehen und dies am konkreten Beispiel umzusetzen. Sie können gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse, die pflanzliche und tierische Produktion betreffend, einordnen und diskutieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage anhand der gesetzlichen Grundlagen der Verfahren, gesetzestreu zu agieren und ihr Vorgehen zu begründen. Sie haben geübt, einen Vortrag zu gestalten und die Inhalte vor anderen Studierenden und der Lehrkraft zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	40
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	20		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Dr. Michael Schenk

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Kirchgeßner, M., Roth, F. X., Schwarz, F. J., Stangl, G. I.: Tierernährung: Leitfaden für Studium, Beratung und Praxis Gebundene Ausgabe - August 2008, DLG Verlag
- Lochner, H. u.a.: Agrarwirtschaft Fachstufe Landwirt - Fachtheorie für pflanzliche Produktion: Planung, Führung, Verwertung und Vermarktung von Kulturen tierische Produktion: Haltung, Fütterung, Zucht und Vermarktung von Nutztieren; Energieproduktion: Erzeugung und Vermarktung regenerativer Energie. München: BLV-Buchverlag
- Weiß, J.: Tierproduktion. Stuttgart: Parey
- Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J.: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung - UTB Grundwissen Bachelor. Stuttgart: UTB
- Scheffer, F., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde. Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Lochner, H. u.a.: Agrarwirtschaft: Grundstufe Landwirt - Fachtheorie für Boden, Pflanze, Tier, Technik, Chemie, Physik, Biologie, Züchtung, Ökologie, Landschaftspflege, Artenschutz, Betriebswirtschaft, Buchführung, Datenverarbeitung, Kommunikation. München: BLV-Buchverlag
- Hoy, S. u.a.: Nutztierhaltung und -hygiene. Stuttgart: Ulmer
- Schubert, S.: Pflanzenernährung - Grundwissen Bachelor. Stuttgart: Ulmer

Pflanzliche und tierische Produktion 2

In diesem Modul werden spezifisch landwirtschaftlich fachliche Grundlagen und Problemstellungen bei der Tierart Rind vermittelt. Den Studierenden werden die Grundlagen, Verfahren der Tier- und Pflanzenproduktion vorgestellt, die für betriebliche Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung geeignet sind. Die Produktionsfaktoren landwirtschaftlicher Unternehmen werden systematisch aufgearbeitet und im Zusammenhang natürlicher Kreisläufe in Verbindung gebracht. Es werden sowohl die Bedürfnisse der einzelnen Produktionsfaktoren Boden, Pflanze, Tier als auch die Wechselwirkungen mit der Umwelt und der Gesellschaft betrachtet. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden exemplarisch auf Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung vorbereitet. Dabei werden Handlungen und Entscheidungen über den Einsatz der Produktionsfaktoren betrachtet, die den Zielen des Unternehmens dienen sollen. Die ethische Verantwortung gegenüber dem Tier und die Wechselwirkungen mit der Umwelt und der Gesellschaft werden betrachtet. Durch die Befähigung zur Interpretation wesentlicher verfahrenstechnischer Kennzahlen sollen die Studierenden die Erfolgsrelationen des Unternehmens bemessen und notwendige Veränderungen der Produktionsstruktur selbst durchführen können.

Modulcode

3AL-PLTIP2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Grundlagen der Verfahrensgestaltung in der pflanzlichen Erzeugung
 - Verfahrensgestaltung bei den wichtigsten Produktionsverfahren in der pflanzlichen Produktion
 - Getreide
 - Öl- und Eiweißfrüchte
 - Zuckerrüben und Kartoffeln
 - Futterbau und Sonderkulturen
- Grundlagen und Verfahrensgestaltung der tierischen Erzeugung (Rind)
 - Der tierische Organismus
 - Tierernährung, Tierfütterung, Futtermittel
 - Haltungsformen landwirtschaftlicher Nutztiere
 - Tierzucht
- Ökonomische und ökologische Bewertung der Verfahren
- Exemplarisch Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten, Cross Compliance einzelner Betriebszweiggestaltungen
 - Entscheidungen im Rahmen der Betriebsführung
- Stellung der Verfahren unter Einbeziehung ethischer Maßstäbe in Bezug auf Tier- und Umweltschutz

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen den Grundaufbau landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. Sie kennen die Besonderheiten einzelner Anbauverfahren in der pflanzlichen als auch einzelner Tierhaltungssysteme in der tierischen Produktion. Sie können ihre Kenntnisse aus der Schulbildung, insbesondere Biologie, mit dem neu erworbenen Wissen verknüpfen. Die Studierenden haben ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse so aufbereitet, dass sie für die Verfahrensgestaltung der Produktionsverfahren verfügbar und nutzbar sind. Sie haben sich fachlich orientiert und den Austausch der fachlichen Informationen erweitert und aktualisiert. Sie haben eine Einsicht in die Grundlagen der Vererbung und Zucht bei Pflanzen und Rind sowie sich Grundlagenwissen zu biologischen Vorgängen bei Pflanzen angeeignet bzw. aufgefrischt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, sich kritisch und wiederkehrend mit der Vielfalt und ständigen Entwicklung der Produktionsverfahren in der Landwirtschaft auseinanderzusetzen. Mit Hilfe von Lehrbüchern und vor allem der aktuellen Fachpresse vermögen die Studierenden, Produktionsverfahren auf konkrete Erfordernisse und Bedingungen anzupassen und kritisch zu bewerten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vermögen die erworbenen Kenntnisse mit ihren praktischen Erfahrungen zu vergleichen, zu bewerten und zu diskutieren. Sie können ihre praktischen Erfahrungen aus vorherigen oder studienbegleitenden Praktika mit dem vermittelten Stoff vergleichen, analysieren und bewerten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können ein spezielles Produktionsverfahren selbständig vorstellen. Sie vermögen dabei, auf aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse einzugehen und dies am konkreten Beispiel umzusetzen. Sie können gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse, die pflanzliche und tierische Produktion betreffend, einordnen und diskutieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können landwirtschaftliche Produktionsverfahren für unterschiedliche Zielgruppen aufbereiten und vorstellen und sind in der Lage, sich argumentativ auszutauschen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	50
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Foliensatz
- Übungsaufgaben

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Kirchgeßner, M., Roth, F. X., Schwarz, F. J., Stangl, G. I.: Tierernährung: Leitfaden für Studium, Beratung und Praxis Gebundene Ausgabe - August 2008, DLG Verlag
- Jeroch, H., Drochner, W., Simon, O.: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere: Ernährungsphysiologie, Futtermittelkunde, Fütterung Gebundene Ausgabe - 21. Mai 2008, Ulmer Verlag (UTB)
- Lochner, H. u.a.: Agrarwirtschaft Fachstufe Landwirt - Fachtheorie für pflanzliche Produktion: Planung, Führung, Verwertung und Vermarktung von Kulturen tierische Produktion: Haltung, Fütterung, Zucht und Vermarktung von Nutztieren; Energieproduktion: Erzeugung und Vermarktung regenerativer Energie. München: BLV-Buchverlag
- Weiß, J.: Tierproduktion. Stuttgart: Parey
- Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J.: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung - UTB Grundwissen Bachelor. Stuttgart: UTB
- Scheffer, F., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde. Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag
- Lütke Entrup, N.; Oemichen, J.: Lehrbuch des Pflanzenbaus. Bd. 1 und 2, AgroConcept
- Hoy u.a.: Nutztierhaltung und -hygiene – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag
- Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J.: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung - UTB Grundwissen Bachelor. Stuttgart: UTB
- Weiß, J.: Tierproduktion. Stuttgart: Parey

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Ulbrich, M., Hoffmann, M., Drochner, W.: Fütterung und Tiergesundheit. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 2004
- Lochner, H. u.a.: Agrarwirtschaft: Grundstufe Landwirt - Fachtheorie für Boden, Pflanze, Tier, Technik, Chemie, Physik, Biologie, Züchtung, Ökologie, Landschaftspflege, Artenschutz, Betriebswirtschaft, Buchführung, Datenverarbeitung, Kommunikation. München: BLV-Buchverlag
- Schubert, S.: Pflanzenernährung - Grundwissen Bachelor. Stuttgart: Ulmer
- Praxishandbuch der Futterkonservierung. DLG-Verlag
- Jungbluth u.a.: Technik Tierhaltung – Grundwissen Bachelor. Ulmer Verlag
- von Lengerken u.a.: Tierzucht. Ulmer Verlag
- Jeroch u.a.: Ernährung landwirtschaftlicher Nutztiere. Ulmer Verlag
- Fahr u.a.: Milcherzeugung, DLG-Verlag

Agrarmarketing

Mit diesem Modul wird eine systematische Einführung in die Denkweise des Marketings, seine Prinzipien, Entscheidungstatbestände, Instrumente und Methoden gegeben. Die Spezifika des Marketings in der Agrarwirtschaft wird herausgearbeitet und an Beispielen vertieft.

Modulcode

3AL-AMARK-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Grundlagen des Marketings (Merkmale, Entwicklungsphasen, Besonderheiten in der Lebensmittelwirtschaft)
- Unternehmen und Absatzmarkt (Marktgrößen und Marktanteile, Marktabgrenzung und -segmentierung)
- Verhaltens- und Informationsgrundlagen des Marketings
- Strategische Marketingplanung
- Marktforschung (Aufgaben, Formen, Methoden)
- Operatives Marketing (Marketingkonzept, Marketing-Mix)
- Marketingimplementierung
- Marketing in den Subsektoren der Lebensmittel-Wertschöpfungskette (speziell der Agrarwirtschaft)
- Marketingcontrolling

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen das Marketingmanagement als systematischen Planungs- und Entscheidungsprozess. Sie kennen die Methoden der Marktforschung und die Möglichkeiten der Anwendung. Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu den psychologischen Grundlagen des Käuferverhaltens. Sie betrachten das Marketing im Unternehmen sowohl als strategische als auch operative Aufgabe und lernen das Zusammenwirken der Marketinginstrumente im Marketing Mix kennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die Elemente des Marketingmix durch weitere inhaltliche und methodische Unterersetzung. Sie kennen die Besonderheiten der Agrarwirtschaft sowie der nachgelagerten Bereiche.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage – auch in Bezug auf ihren Praxisbetrieb – die Marktsituation korrekt darzustellen, die Marketinginstrumente zu identifizieren und den Marketingmix zu erläutern. Sie können Marktforschung im Bereich der Agrarwirtschaft planen, durchführen und die Ergebnisse entsprechend interpretieren. Sie sind in der Lage, Marketinglösungen für weitestgehend standardisierte Fragestellungen zu erarbeiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden begreifen das Marketing als zentrale Unternehmensfunktion, speziell in Unternehmen entlang der Lebensmittelkette. Sie sehen das Marketingmanagement als systematischen Planungs- und Entscheidungsprozess. Die Studierenden sind befähigt, Informationen unter Marketinggesichtspunkten zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, über Problemstellungen des Marketings unter Verwendung von Fachbegriffen zu diskutieren und eigene Positionen zu formulieren. Sie können die Spezifika der Agrarwirtschaft abgrenzen und beschreiben.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL
- Projektaufgabe und Begleitinformationen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bruhn, M.: Marketing, Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler Verlag, aktuelle Ausgabe
- Meffert, H., Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Gabler Verlag, aktuelle Ausgabe
- Strecker et al. Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte: DLG Verlag, aktuelle Ausgabe
- Weis, H.Ch.: Kompakt-Training Marketing. Ludwigshafen: Kiehl Verlag

Vertiefende Literatur

- Meffert, H.: Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler Verlag, aktuelle Auflage
- Pepels, W.: Marketing-Kommunikation. Rinteln: Merkur Verlag, aktuelle Auflage
- Weis, H.Ch.: Marketing. Ludwigshafen: Kiehl Verlag, aktuelle Auflage
- Meffert, H., Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Gabler Verlag, aktuelle Auflage
- Meffert, H., Burmann, C., Kirchgeorg, M. Marketing Arbeitsbuch. Gabler Verlag

Softwaregestütztes Management der Tier- und Pflanzenproduktion

Die Einführung und Nutzung spezifischer landwirtschaftlicher Programme ist in den landwirtschaftlichen Unternehmen unterschiedlich vorangeschritten. Es ist aber unabänderlich, dass die Betriebe immer stärker auf diese Form der Unterstützung von Entscheidungen zur Verbesserung der Betriebsführung zurückgreifen müssen. In diesem Modul werden landwirtschaftlich fachliche Programme zur Herdenführung in der Tierhaltung und Verwaltung der Ackerschläge im Feldbau als Grundausstattung der landwirtschaftlichen Unternehmen vermittelt. Ansätze für künftige weiterer Vernetzungen der betrieblichen Programme zur Erhöhung der Komplexität werden vorgestellt. Als Grundlage dazu dient das Modul 3AL-SOWAR-20.

Modulcode

3AL-SOMAG-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

Studiengang

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Notwendigkeit von Softwareunterstützung in landwirtschaftlichen Unternehmen
- Managementgrundlagen zur Anwendung geeigneter landwirtschaftlicher Software
- Übungen zu geeigneter landwirtschaftlicher Software
 - Herdenführungsprogramm Rind
 - Fütterungsprogramm Rind
 - Herdenführung Schaf
 - Ackerschlagkartei
- Erforderliche Kenntnisse zur Einbindung und Handhabung der Software in die Managementaufgaben

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Notwendigkeit und den Umfang der Einsatzgebiete von landwirtschaftlichen Rechenprogrammen zur Unterstützung der Betriebsführung. Sie können ihr Wissen von der Nutzung spezieller Programme für einzelne Tierarten auf andere Tierarten übertragen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden beherrschen einzelne landwirtschaftliche Rechenprogramme und verstehen die Möglichkeiten und Chancen, diese Befähigung beim Controlling und bei Leitungsentscheidungen im operativen und perspektivischen Zeitrahmen zu nutzen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, landwirtschaftliche Programme zielgerichtet anzuwenden. Sie können ihre Kenntnisse im betrieblichen Alltag einsetzen, um Unterstützung hinsichtlich der Überprüfung zur Führung von Herden, von Futterrationen unterschiedlicher Tierarten und zum Nachweis unterschiedlicher Aktivitäten und Ergebnisse der pflanzlichen Produktion zu erhalten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden kennen die Möglichkeiten der Unterstützung von betrieblichen Leitungsentscheidungen und Kontrollen durch die speziellen landwirtschaftlichen Programme und können diese vorteilhaft für sich einsetzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verstehen, dass ihre spätere Aufgabe in den landwirtschaftlichen Unternehmen auch darin bestehen wird, die Ergebnisse der Berechnungen in den Bereichen zu besprechen und gemeinsame Schlussfolgerungen abzuleiten und durchzusetzen. Dazu haben sie sich kommunikative Kompetenzen angeeignet.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	50
Übungen	30
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Prüfung am PC	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- PC-Arbeitsplätze
- jeweilige Software

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Hansen, H. R., Neuman, G.: Wirtschaftsinformatik I - Grundlagen der betrieblichen Informationsverarbeitung.
- Olfert, K., Rahn, H.-J.: Kompakt-Training Organisation. Ludwigshafen: Kiehl Verlag

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Rahn, O.: Kompakttraining Unternehmensführung. Ludwigshafen: Kiehl-Verlag
- Stahlknecht, P.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag

Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte

Gegenstand des Moduls ist die Einführung in die Grundlagen der Rohstoff und Warenkunde. Dazu werden grundlegende verfahrenstechnische und technologische Prozesse zur Herstellung von Lebensmitteln besprochen und die lebensmittelrechtlichen Rahmenbedingungen (vertikale Vorschriften) zur Vermarktung verarbeiteter Lebensmittel vorgestellt. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden erste Waren und Warengruppen, die technologischen Herstellungsketten und die so produzierten Halb- und Fertigprodukte hinsichtlich der warenkundlichen Einordnung vorgestellt.

Modulcode 3AL-VERLP-40	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 4	Dauer 1 Semester
Credits 5	Verwendbarkeit studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Pflanzliche und tierische Produktion 1, Pflanzliche und tierische Produktion 2

Lerninhalte

- Einführung und relevante Definitionen zur Lebensmittel-Warenkunde
- Verfahrenstechnische und technologische Grundlagen bei der Herstellung von Lebensmitteln
- Grundlagen zur Charakterisierung der Qualitätseigenschaften von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren
- Vermarktung von Lebensmitteln
- Warenkundliche und rechtliche Einordnung sowie Grundlagen der Herstellung von Lebensmitteln (ausgewählte Beispiele):
 - Milch und Milchprodukte
 - Hülsenfrüchte
 - Getreidemahlprodukte, Getreideschälprodukte
 - Backwaren, Teigwaren, Stärkeprodukte
 - Zucker- und Zuckerwaren, Honig
 - Kakao und kakaohaltige Produkte
 - Tee, Kaffee
 - Obst- und Gemüseprodukte
 - Alkoholische und nicht-alkoholische Getränke
 - Fisch und Fischerzeugnisse
 - Fleisch, Fleischerzeugnisse und Wurstwaren
 - Ei- und Eiprodukte

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen

- die rechtlichen, verfahrenstechnischen, technologischen und warenkundlichen Grundlagen bei der Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln als Rohstoff, Halbfertig- und Fertigprodukte
- die technologischen Ketten bei der Herstellung ausgewählter Lebensmittel bzw. Lebensmittelgruppen
- die warenkundlichen und qualitätsrelevanten Eigenschaften bei der Vermarktung ausgewählter Lebensmittel und Lebensmittelgruppen

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen Ihr Wissen durch die Übertragung der vermittelten Inhalte auf selbstgewählte oder vorgegebene Anwendungsfälle bei der Darstellung technologischer Ketten und verfahrenstechnischer Prozesse zur Herstellung verschiedener Lebensmittel. Warenkundliche und rechtliche Rahmenbedingungen können durch Marktstudien kritisch bewertet werden.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche, verfahrenstechnische und technologische Verfahren bei der Verarbeitung und Herstellung von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren zu bewerten. Sie können Lebensmittel hinsichtlich vermarktungsrelevanter Kriterien beschreiben und Abweichungen von rechtlichen und qualitativen Vorgaben feststellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Systematik bei der rechtlichen, verfahrenstechnischen und technologischen Bewertung von Lebensmitteln auf andere Lebensmittel und Lebensmittelgruppen zu übertragen. Sie können warenkundliche Systematiken gezielt reflektieren auf verschiedene Lebensmittel und Lebensmittelgruppen übertragen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich über grundlegende Sachverhalte zur warenkundlichen Systematik, der verfahrenstechnischen, technologischen und rechtlichen Grundlagen sicher austauschen. In der Kommunikation nutzen sie sicher die warenkundlich korrekten Beschreibungen ausgewählter Lebensmittel und Lebensmittelgruppen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündl. Prüfung	20		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL
- Projektaufgabe und Begleitinformationen
- GNPD-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- RIMBACH: Lebensmittel-Warenkunde für Einsteiger, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, aktuelle Auflage
- TSCHEUSCHNER: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Behrs Verlag Hamburg, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- Entsprechende Publikationen des BLE-Medienservice - aid Infodienst
- Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches in den jeweils geltenden Fassungen
- In den Vorlesungen benannte Verordnungen, Richtlinien, Gesetze und Vermarktungsnormen in den jeweils geltenden Fassungen

Alternative Produktionsrichtungen und Energiegewinnung

Das Modul zeigt auf, welche Möglichkeiten der Einkommensalternativen bzw. Einkommensdiversifikation in der Landwirtschaft bestehen. Thematisiert werden die Bereiche Alternative Energiegewinnung, nachwachsende Rohstoffe, Agrartourismus und Agrar-Umweltbildung, soziale Dienstleistungen sowie maschinelle Dienstleistungen. Entscheidungsfindung und Konfliktmanagement sind Teil der Schulung auf dem Weg zu neuen Märkten landwirtschaftlicher Unternehmen.

Modulcode 3AL-EGAP-40	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 4	Dauer 1 Semester
Credits 4	Verwendbarkeit studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Diversifizierung landwirtschaftlicher Unternehmen
- Nutzungsformen und -potenziale nachwachsender Rohstoffe und regenerativer Energien
- Funktionsprinzipien regenerativer Energiequellen und Umsetzungsbeispiele in der Praxis
- Erzeugung nachwachsender Rohstoffe
- Direktvermarktung pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse
- Pensionspferdehaltung / Reit- und Fahrbetrieb
- Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude
- Maschinelle und soziale Dienstleistungen
- Agrartourismus und Agrar-Umweltbildung
- Sichere Implementierung alternativer Betriebszweige in das Unternehmen durch
 - Finden neuer Erwerbsmöglichkeiten
 - Zielgruppenanalyse
 - Qualitätskriterien für betriebseigenes Monitoring
 - Abwägen der Leistbarkeit
- Möglichkeiten der Energiegewinnung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Notwendigkeiten und Möglichkeiten landwirtschaftlicher Unternehmen sich zu diversifizieren. Sie haben sich Wissen und Verständnis für die Bereiche Alternativer Energiegewinnung, Nachwachsender Rohstoffe, Agrartourismus und Agrar-Umweltbildung, sozialer als auch maschineller Dienstleistungen angeeignet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen das strukturierte Vorgehen zur Implementierung alternativer Betriebszweige in das Unternehmen durch das Finden neuer Erwerbsmöglichkeiten, Methoden der Zielgruppenanalyse, Festlegen geeigneter Qualitätskriterien für ein betriebseigenes Monitoring sowie dem Abwägen der Leistungbarkeit.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Instrumente zur Entscheidungsfindung nutzen und Zielsetzungen für landwirtschaftliche Unternehmen formulieren. Sie sind befähigt, Instrumente zur organisatorischen und wirtschaftlichen Analyse landwirtschaftlicher Unternehmen anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können Gründe für Diversifizierung anhand der Entwicklungen der Landwirtschaft in Deutschland und der EU einschätzen. Sie vermögen Diversifizierungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Unternehmen und deren Markt- und Forschungssituation zu finden. Die Studierenden können Eigenheiten der Erwerbskombinationen unterscheiden und deren Vor- und Nachteile bewerten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind interessiert, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen zur Erwerbskombination zu erfahren und einzuordnen. Sie haben Bereitschaft, sich in ihrer Praxis auf geeignete Erwerbskombinationen einzulassen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium / Gruppenarbeit	20
Selbststudium (Praxisphase)	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Sommersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Moderations-/ Präsentationsausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum (Hrsg.): Diversifizierung: Einkommensquellen für landwirtschaftliche Unternehmen - Managementunterlage.
- Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe (Hrsg.): Vielfalt vom Hof: Erwerbs- und Einkommenskombinationen in der Landwirtschaft.
- FNR (Hrsg.): Leitfaden Bioenergie - Planung, Betrieb und Wirtschaftlichkeit von Bioenergieanlagen. Hürth
- Verband der Landwirtschaftskammern e. V.: Energieeffizienzverbesserung in der Landwirtschaft
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL): Neue Produkte: Aus Natur gemacht - Nachwachsende Rohstoffe im Alltag, MKL Druck GmbH & Co. KG, März 2014
- Energiepflanzen – Daten für die Planung des Energiepflanzenanbaues. KTBL, 2012

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Streifzug durch die Welt der Windenergie: URL: www.windpower.org
- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (Hrsg.): Landwirtschaftsnahe Erwerbsalternativen. In: VR Info - Branchen Special: Urlaub auf dem Bauernhof - Konjunkturelle und betriebswirtschaftliche Aspekte - Entwicklungsperspektiven. Berlin
- Weinberg-Miller, P. u.a.: Urlaub auf dem Lande. Darmstadt: KTBL-Datensammlung
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Leitfaden „Bundesinitiative - Lernen auf dem Bauernhof“. Bonn
- Ökologie & Landbau: Soziale Leistungen des Ökolandbaus. Nr. 139, 3/2006
- AGÖL (Hrsg.): Leitfaden Ökologischer Landbau in Werkstätten. Frankfurt: VAS
- Lenhard, J.: Struktur und Organisationsformen von Therapie- und Betreuungseinrichtungen in der Landwirtschaft. Diplomarbeit, Universität Hohenheim
- Demuth, B.: Analyse des Angebotes landwirtschaftlicher Betriebe zu „Lernen auf dem Bauernhof. Altenkirchen
- Schmidt, H. u.a.: Studie zur Ermittlung alternativer Wertschöpfungspotentiale im Bereich der Landbewirtschaftung außerhalb der Nahrungsmittelproduktion sowie der Diversifizierung im landwirtschaftsnahen Bereich / ländlichen Raum Sachsens. LfL

Landtechnik

In diesem Modul werden der grundlegende Aufbau und die Funktionsweise von landwirtschaftlichen Maschinen vermittelt. Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen im Bereich der Energiebereitstellung und -umwandlung. Sie kennen die in der Landwirtschaft eingesetzten Maschinen und haben Grundkenntnisse zur Anwendung von precision agriculture.

Modulcode 3AL-LANDT-50	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 4	Dauer 1 Semester
Credits 4	Verwendbarkeit studiengangsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Mechanik
- Thermodynamische Grundlagen
- Materialkunde
- Motoren, Kupplungen, Getriebe, Fahrwerk, Hydraulik, Reifen und Zugkraftübertragung
- Grundlagen Pflanzenbautechnik
- Bodenbearbeitung
- Düngung
- Säen und Pflanzen
- Pflanzenpflege
- Pflanzenschutz
- Beregnung
- Halmfutter-, Druschfrucht-, Kartoffel- und Rübenernte und -aufbereitung
- precision farming
- Arbeitswissenschaft (Ergonomie, Unfallschutz)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die grundlegende Technik für die Produktion der wichtigsten Ackerbaukulturen. Sie sind vertraut mit Aufbau, Funktion und Einsatzkriterien der wichtigsten Maschinen in der Pflanzenproduktion und sind in der Lage, Wechselwirkungen zwischen technischen, biologischen (Boden und Pflanze), ökonomischen und ökologischen Faktoren grob einzuschätzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zum Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen im Außenbereich. Sie sind vertraut mit technischen Zusammenhängen, die zum Verständnis und zur Beurteilung von Aufbau, Funktion und Einsatz von Maschinen und Geräten für die Landwirtschaft erforderlich sind.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, ihre erworbenen Kenntnisse in den Berufsalltag zu übertragen und anzuwenden. Sie können Problemstellungen zielorientiert und wissenschaftlich korrekt analysieren, bearbeiten und darstellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die entsprechende Landtechnik für das jeweilige Verfahren ökonomisch und ressourcenschonend einzusetzen sowie die jeweiligen Prozessketten aufeinander abzustimmen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, landwirtschaftliche Maschinen in Abhängigkeit der verfügbaren Arbeitskräfte effizient und ökonomisch einzusetzen. Während Erntekampagnen beherrschen Sie die Abläufe und können auf eventuelle Abweichungen im Produktionsprozess sicher und ohne wesentlichen Zeitverzug reagieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	10
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	90		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Lehrvideos

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Eichhorn, H.: Landtechnik, 7. Auflage, Ulmer Verlag, Stuttgart, 1999.
- Kutzbach, H.D: Allgemeine Grundlagen. Ackerschlepper. Fördertechnik. Paul Parey Verlag, Berlin, 1989.
- Schön, H., Auernhammer, H., Bauer, R.: Landtechnik. Bauwesen. BLV Verlagsgesellschaft, München, 1997. landwirtschaftliche Zeitschriften:
- Soucek, R. und Pippig, G.: Maschinen und Geräte für die Bodenbearbeitung, Düngung und Aussaat. Verlag Technik GmbH, Berlin, 1. Auflage (1990)
- Schön, H. (Hrsg.): Landtechnik – Bauwesen. BLV-Verlagsgesellschaft München, 9. Auflage (1997)

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- profi, top agrar, dlz, agrartechnik, landtechnik
- Münster, Landwirtschaftsverlag; Baubriefe Landwirtschaft (verschiedene Themen)
- Münster: Landwirtschaftsverlag; verschiedene KTBL-Arbeitsblätter
- RKL- und AID-Hefte

Agrar- und Stabilitätspolitik

In diesem Modul werden agrarpolitische Problemstellungen vermittelt, die allen Wirtschaftszweigen gemein sind. Dabei werden Handlungen und Entscheidungen in Abhängigkeit agrarpolitischer Rahmenbedingungen und agrarhistorisch bedingter Strukturen und Organisationsformen landwirtschaftlicher Unternehmen betrachtet, die den Zielen des Unternehmens dienen sollen. Durch die Befähigung zur Interpretation wesentlicher agrarpolitischer Maßnahmen sollen die Studierenden die Erfolgsrelationen des Unternehmens bemessen und die Entscheidung zur Anpassung selbst durchführen können. Somit werden die Teilnehmenden für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse, die einen agrarpolitischen Hintergrund haben, qualifiziert. Gleichzeitig entwickelt sich das Verständnis für die enge Verbindung von Agrar- und Stabilitätspolitik. Anhand aktueller landwirtschaftlicher Fragestellungen wird die Komplexität der europäischen sowie der Bundes- und Landesagrarpolitik aufgezeigt.

Modulcode

3AL-ASPOL-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Bedeutsame agrarpolitische Akteure und deren Handlungsfelder
- Gemeinsame Europäische Agrarpolitik
 - EU-Kommision
 - EU-Parlament
 - Europäischer Rat
- Bundesagrarpolitik
 - Agrarsozialpolitik
 - Agrarstrukturpolitik
 - Entstehung der unterschiedlichen Agrarstrukturen in Deutschland
 - Grundstücksverkehr
 - Landpachtverkehr
- Landesagrarpolitik
 - Agrarförderung
 - Direktzahlungen
 - Agrarumweltprogramme
 - investive Förderung
 - Bildung, Beratung, Forschung
- Berufsständische Vertretungen und Erzeugerzusammenschlüsse
- Markt- und Preispolitik

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage, die Akteure der Agrarpolitik zu benennen und ihre Wirkung auf die landwirtschaftlichen Unternehmen einzuschätzen. Sie wissen um die berufsständigen Interessenvertreter und können den Einfluss ihrer Tätigkeit auf die Landwirtschaft bewerten und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Landwirte in diesen Organisationen begründen. Die Studierenden verstehen aktive Maßnahmen der Agrarpolitik als notwendige Aktionen zur Festigung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und damit auch zur Vitalisierung des ländlichen Raumes. Die Studierenden können die Ursachen der unterschiedlichen Strukturen der landwirtschaftlichen Unternehmen auch auf die unterschiedlichen politischen Einflüsse zurückführen. Damit auch der gesamten Wirtschaft. Die Studierenden können die Ursachen der unterschiedlichen Strukturen der landwirtschaftlichen Unternehmen auch auf die unterschiedlichen politischen Einflüsse zurückführen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die Notwendigkeit und Wirkung agrarpolitischer Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen (Betrieb, Land, Bund, EU). Sie wissen, dass auch in der Landwirtschaft die Auswirkungen der Globalisierung spürbar sind. Den Studierenden ist die Notwendigkeit deutlich, umgehend auf Marktveränderungen zu reagieren, wenn die wirtschaftliche Stabilität des landwirtschaftlichen Unternehmens nicht aufs Spiel gesetzt werden soll. Die Studierenden kennen die Wirkung der Politik auf die gesamte Gesellschaft und verstehen die Notwendigkeit, sich in allen Bereichen der Gesellschaft mit politischen Orientierungen auseinander zu setzen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die agrarpolitischen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den praktischen landwirtschaftlichen Betrieb einzuschätzen. Sie kennen die Verflechtung des landwirtschaftlichen Unternehmens mit globalen Wirkungsmechanismen und können notwendige Entscheidung zur Anpassung an globale Veränderungen ableiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen zu verallgemeinern, so dass neben Entscheidungen in der Praxis auch wissenschaftliche Grundlagen gelegt sind, die es ihnen ermöglichen, Aufgaben durch kreative Leistung bearbeiten zu können. Die Studierenden vermögen, Agrarstrukturen anhand historischer Ursachen zu erkennen und zu bewerten. Sie sind in der Lage, aus den Zusammenhängen das Verständnis für das volkswirtschaftliche Gesamtgebilde zu entwickeln und die Stellung der Landwirtschaft darin besser zu verstehen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden vermögen, agrarpolitische Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Gesellschaft einzuschätzen und zu diskutieren. Sie sind befähigt, zu agrarpolitischen Themen Stellung zu beziehen. Die Vertretung der eigenen Meinung bei Tolerierung anderer Meinungen und aktive Auseinandersetzung damit zeichnet die Studierenden aus.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	68
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	15
Prüfungsvorbereitung	15
Selbststudium (Praxisphase)	30
Prüfungsvorbereitung (Praxisphase)	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Aktuelle Artikel aus der Fachliteratur.
- Koengeter, B., Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (Hrsg.): Agrarstrukturplanung, Agrarpolitik und Umweltschutz. Band 1568,4 Stuttgart: Verlag IRB-Verlag
- Deutsche Gesellschaft für Agrarrecht (Hrsg.): Agrar- und Umweltrecht – AUR; Zeitschrift für das gesamte Recht der Landwirtschaft, der Agrarmärkte und des ländlichen Raumes (AgrarR). Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag

- Agrarberichte der Bundesregierung und der Landesregierungen, aktuelle Jahrgänge.
- Statistisches Jahrbuch Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, versch. Jahrgänge

Vertiefende Literatur

- Koester, U. (2010): „Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre“, München

Ökologischer Landbau

Die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Maßnahmen wird in besonderer Weise im ökologischen Landbau berücksichtigt. Hier findet am ehesten die Verbindung zwischen Produktion, Tierschutz, Umweltschutz und Landespflege ihren Ausdruck. Zunächst werden allgemeine Grundlagen des Ökologischen Landbaus, die Geschichte sowie die Grundsätze des Ökologischen Landbaus vermittelt. Die EU-Öko-Verordnung, Kontrollsysteme und Bio-Verbände werden als Rahmenbedingungen vorgestellt. Es werden der Produktionskreislauf und einzelne Produktionsverfahren im ökologischen Landbau erarbeitet. In diesem Modul zeigt sich die gesamtgesellschaftliche Aufgabe zur Erhaltung der Umwelt und zum sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Im Besonderen wird dabei auf die ethische Komponente geachtet.

Modulcode

3AL-ÖKOLB-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Allgemeine Grundlagen des Ökologischen Landbaus:

- Geschichte, biologisch-dynamischer Landbau, organisch biologischer Landbau
- Grundsätze des Ökologischen Landbaus, betrieblicher Kreislauf
- EU-Öko-Verordnung (EU Öko VO), Kontrollsysteme
- Bio-Verbände, Aufgaben

Grundlagen und Praxis des ökologischen Pflanzenbaus:

- Boden, Bodengare, Bodenleben, Maßnahmen der Förderung, Spatendiagnose
- Fruchtfolge, Grundlagen und Möglichkeiten, Untersaaten, Zwischenfruchtanbau, Fruchtfolgeplanung
- Nährstoffbilanzierung, Humusbilanzierung
- Düngung
- Pflanzenschutz
 - Bedeutung der Fruchtfolge
 - Unkrautregulierung, mechanische und thermische Möglichkeiten
 - Schädlinge, Möglichkeiten der direkten und indirekten Regulierung bei ausgewählten Fruchtarten
- Sortenwahl, Besonderheiten im ökologischen Landbau
- Viehloser Ackerbau
- Ökonomie
 - Deckungsbeitragsrechnung einer gesamten Fruchtfolge im Vergleich ökologisch konventionell

Tierhaltung im ökologisch geführten Unternehmen:

- Zur Rinderhaltung, Schweinehaltung, Geflügelhaltung je
 - Vorgaben der EU-Öko-VO, Haltungssysteme, Fütterung
 - Gesundheitsmanagement, Vermarktung, Qualität, Ökonomie

Vermarktung:

- Aktuelle Marktinformationen für ökologischen Landbau
- Besonderheiten im Vergleich zur konventionellen Vermarktung
- Formen der Vermarktung
- Erzeugergemeinschaft
- Aufgabe der Verbände, Aufbau und Förderung der Kette Erzeuger-Verarbeiter-Handel

Agro-Gentechnik:

- Stand der weltweiten Entwicklung und des Anbaus
- Risiken für die Umwelt und für Landwirtschaft ohne Gentechnik

Exkursion:

- Erfolgreiche ökologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe und Öko- Verarbeitungsunternehmen
- Praktische Demonstration der Ansprache des Bodens mittels Spatenprobe nach Görbing

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben Einblick in die Theorie und Praxis der Ökologischen Landwirtschaft, insbesondere zum Themenblock Ackerbau und Tierhaltung. Sie haben sich ein fundiertes Wissen zur praktischen Umsetzung der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft angeeignet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit Prinzipien und Methoden der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft auseinanderzusetzen. Sie sind motiviert und befähigt, die gelernten Inhalte zu vertiefen. Das Wissen und Verstehen der Studierenden entspricht dem aktuellen Stand der Wissenschaft auf dem Gebiet der Ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, selbständig Fruchtfolgen und Nährstoffbilanzen für ökologisch wirtschaftende Betriebe zu planen. Sie vermögen landwirtschaftliche Unternehmen, auf die Eignung für eine Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise einzuschätzen. Sie wissen, welche Schritte für eine Umstellung auf ökologische Landwirtschaft für ein Unternehmen nötig sind und welche Änderungen im betrieblichen Management nötig sind, um ein Unternehmen erfolgreich ökologisch zu führen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind befähigt, Informationen zum Fachgebiet Ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Die Studierenden können die gesamtgesellschaftlichen Vorteile der ökologischen Landwirtschaft gegenüber herkömmlichen Formen der Landwirtschaft einschätzen und unter Einbeziehung ethischer Aspekte diskutieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, fachlich fundiert vor Fachvertretern und Interessenten zu Themen der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft Stellung zu nehmen und ggf. Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Ulf Müller

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Moderations-/ Präsentationsausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Ministerium für Umwelt und Naturschutz Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (Hrsg.): Neue EG Verordnung zum Ökologischen Landbau.
- Hubert Redelberger, H. (Hrsg.): Managementhandbuch für die Ökologische Landwirtschaft. Darmstadt: KTBL

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Hülsbergen, K.-J.: Bewertung ökologischer Betriebssysteme - Bodenfruchtbarkeit, Stoffkreisläufe, Biodiversität. Darmstadt: KTBL
- Möller, K., Kolbe, H. (Hrsg.): Handbuch Ökologischer Kartoffelbau. Österreichischer Agrarverlag
- Kahnt, G. (Hrsg.): Leguminosen im konventionellen und ökologischen Anbau. DLG Verlag
- Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Dresden (Hrsg.): Getreide im Ökologischen Landbau.
- Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Dresden (Hrsg.): Körnerleguminosen im Ökologischen Landbau.
- Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft Dresden (Hrsg.): Zuckerrübenanbau im Ökologischen Landbau.
- Stein-Bachinger, K., Bachinger, J. Schmidt, L.: Nährstoffmanagement im Ökologischen Landbau. Darmstadt: Vertrieb KTBL
- Stöger, E., Zollitzsch, W., Knaus, W. (Hrsg.): Handbuch Ökologische Rinderfütterung. Österreichischer Agrarverlag
- Schumacher, U. (Hrsg.): Milchviehfütterung im Ökologischen Landbau. Bioland Verlag GmbH
- Baumann, W. (Hrsg.): Artgerechte Hühnerhaltung. Bioland Verlags GmbH
- Deerberg, J.-M., zu Bakum, S. (Hrsg.): Artgerechte Geflügelerzeugung. Bioland Verlag GmbH

Agrar- und Umweltrecht

Die Führung landwirtschaftlicher Unternehmen erfordert die Beachtung der Gesetzlichkeit. Dazu zählt auch das Agrar- und Umweltrecht. Dabei geht es um die Rahmenbedingungen, die durch die Gesetze festgelegt sind und beispielhaft vermittelt werden. Aus der Sicht der Unternehmensführung ist die Einhaltung gesetzlicher Regelungen im Rahmen des Agrar- und Umweltrechts wichtig. Die wirtschaftlichen Aktivitäten jedes landwirtschaftlichen Unternehmens erfordern die Einhaltung der Bestimmungen des Agrar- und Umweltrechts. Die notwendige Flexibilität der landwirtschaftlichen Unternehmen zur Anpassung an veränderte Marktbedingungen erfordert die Nutzung von Möglichkeiten, die der Gesetzgeber als Spielraum zulässt.

Modulcode 3AL-AUR-60	Modultyp Pflichtmodul
Belegung gemäß Studienablaufplan Semester 6	Dauer 1 Semester
Credits 5	Verwendbarkeit studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Einleitung Agrar- und Umweltrecht
- Landwirtschaftliches Eigentum
- Gebrauchsüberlassungsverträge
- Kreditsicherungsrecht
- Landwirtschaftliches Erbrecht
- Grundzüge Arbeits- und Sozialrecht
- Gewährleistungsrecht und Vollstreckungsrecht
- Besonderheiten: Grundschuld, Hypothek, Sicherungsmittel
- Agrarproduktionsrecht
- Agrarstrukturrecht
- Agrarumweltrecht

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden zeigen Grundverständnis für die Rahmenbedingungen durch rechtliche Vorgaben landwirtschaftlicher Unternehmen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, ihr vertieftes Wissen im Selbststudium in der Praxisphase auszubauen. Sie kennen fachspezifische Rechtsrahmen und können deren Wirkung in landwirtschaftlichen Unternehmen einordnen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden haben erlernt, Probleme des Agrar- und Umweltrechts zu erkennen. Sie vermögen, fachspezifische Aufgabenstellungen im Agrar- und Umweltrecht durch die erworbenen Kompetenzen zu lösen. Sie sind in der Lage, Situationen zu erkennen, in denen sie externe Hilfe zu Rate ziehen müssen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden wissen um die Notwendigkeit der Zuhilfenahme einschlägiger Gesetze und Verträge. Zudem ist aufgrund der intellektuellen Vorbildung den Studierenden bekannt, welche weiteren Hilfsmittel – so externe Hilfe oder aber Rechtsprechung – sie anwenden müssen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die erkannten Problemkreise argumentativ zu äußern und als Problemfeld mündlich oder schriftlich darzustellen. Sie können zudem eine Korrespondenz mit Fachkräften suchen und Lösungen austauschen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Prüfungsvorbereitung	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausurarbeit	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr RA Mario Looke

E-Mail: landundernaehrungswirtschaft@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- PC-Arbeitsplätze

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Gellermann, M., Schreiber, M.: Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in staatlichen Planungs- und Zulassungsverfahren - Leitfaden für die Praxis. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag
- Umweltrahmengesetz, Band 1-3
- Norer, R.: Handbuch des Agrarrechts. Wien: Springer-Verlag

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Norer, R.: Lebendiges Agrarrecht - Entwicklungslinien und Perspektiven des Rechts im ländlichen Raum. Wien: Springer-Verlag
- Baum, F.: Umweltschutz in der Praxis. München u.a.: Oldenbourg
- Kloepfer, M.: Umweltrecht. München: Beck
- Kunig, P. G., Schwermer, V.: Abfallgesetz - AbfG; Kommentar. München: Beck
- Sauter, B.: Einführung in das Abwasser- und Abwasserabgabenrecht -Erläuterungen mit Abdruck. Wiesbaden: Dt. Fachschr.-Verlag

PFLICHTMODULE LEBENSMITTELMANAGEMENT

Grundlagen der Lebensmittellehre

In diesem Modul werden die Grundlagen zur chemischen Zusammensetzung von Rohstoffen und Lebensmitteln vorgestellt. Diese Kenntnisse dienen den Studierenden dazu, den ernährungsphysiologischen Wert sowie die Reaktionen und Veränderungen von Lebensmitteln bei deren Verarbeitung, Lagerung und Zubereitung beurteilen zu können. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Verwendung von Zusatzstoffen und die Bedeutung von Schadstoffen in Lebensmitteln besprochen.

Modulcode

3AL-GLML-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Bedeutung von Lebensmitteln und Kriterien zur Bewertung der Lebensmittelqualität
- Brennwert von Nährstoffen
- Wasser – Bindungsformen und Wasseraktivität
- Aufbau und Funktion der Makronährstoffe (Proteine, Fette, Kohlenhydrate)
- Aufbau und Funktion der Mikronährstoffe
- Aufbau und Funktion von sekundären Pflanzenstoffen
- Aufbau und Funktion ausgewählter Lebensmittelzusatzstoffe
- Bedeutung von Rückständen und Kontaminanten in Lebensmitteln
- Grundlagen der Haltbarmachung, dem Transport und der Lagerung von Lebensmitteln

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die chemische Zusammensetzung von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Lebensmitteln. Sie kennen die Bedeutung der Inhaltsstoffe, wie Makro-, Mikronährstoffe, sekundären Pflanzenstoffen aber auch von Rückständen und Kontaminanten aus ernährungsphysiologischer und technofunktionaler Sicht.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen Ihr Verständnis für die Zusammensetzung von Lebensmitteln und die Bedeutung von Lagerungs-, Verarbeitungs- und Transportprozessen auf deren Qualität. Die Grundlagen werden in weiterführenden Modulen (Warenkunde, Sensorik, Ernährung und Verbraucherpsychologie) aufgenommen und weiter vertieft.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können den grundlegenden chemischen Aufbau von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Lebensmitteln erklären. Sie können die grundlegenden Funktionen verschiedener Lebensmittelinhaltsstoffe benennen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, begründet durch die Kenntnisse über den Aufbau und die Zusammensetzung von Lebensmitteln auf deren ernährungsphysiologischen Wert und deren Eignung für verschiedene Transport- Verarbeitungs- und Lagerungsprozesse zu schließen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können kaufmännische Entscheidungen bei der Herstellung, dem Transport und der Lagerung von Lebensmitteln auf Basis des erworbenen Wissens treffen. Sie können kompetent in technisch geprägten Projektgruppen mitarbeiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	40
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- WISKER/BERGMANN/SCHMELZER/TREUTTER/RIMBACH: Grundlagen der Lebensmittellehre; Behrs Verlag Hamburg, aktuelle Auflage
- EBERMANN/ELMADFA: Lehrbuch Lebensmittelchemie und Ernährung; Springer-Verlag Berlin-Heidelberg, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- MATTISEK/BALTES: Lebensmittelchemie; Springer-Verlag Berlin-Heidelberg, aktuelle Auflage
- TSCHEUSCHNER: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Behrs Verlag Hamburg, aktuelle Auflage

Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte

In diesem Modul werden spezifisch landwirtschaftliche Grundlagen vermittelt. Die Produktionsfaktoren landwirtschaftlicher Unternehmen werden besprochen und im Zusammenhang natürlicher Kreisläufe in Verbindung gebracht. Es werden sowohl die Bedürfnisse der einzelnen Produktionsfaktoren Boden, Pflanze, Tier als auch die Wechselwirkungen mit der Umwelt und der Gesellschaft betrachtet. Auf dieser Grundlage können die Studierenden die Bedeutung der Urproduktion als Lieferant von Rohstoffen für die Wertschöpfungsprozesse in den Unternehmen der Lebensmittelindustrie reflektieren.

Modulcode

3AL-ERZLA-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Grundlagen der pflanzlichen Erzeugung
 - Pflanzenphysiologie
 - Pflanzenzüchtung
 - Pflanzenschutz
 - Pflanzenerkrankung
 - Bodenkunde und -bearbeitung
 - Maschinen und Anlagen für die Pflanzenproduktion
 - Düngen, Säen, Pflanzenpflege, Beregnung
- Grundlagen der tierischen Erzeugung
 - Allgemeine Anforderungen
 - Landwirtschaftlicher Nutztiere und deren Haltungformen
 - Produktionsablauf
 - Tierernährung, Tierfütterung, Futtermittel
 - Grundlagen der Züchtung
- Aspekte der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie der Hygiene

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen den Grundaufbau landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. Sie kennen die Besonderheiten einzelner Anbauverfahren in der pflanzlichen als auch einzelner Tierhaltungssysteme in der tierischen Produktion. Sie können ihre Kenntnisse aus der Schulbildung, insbesondere Biologie, mit dem neu erworbenen Wissen verknüpfen. Die Studierenden haben ihre naturwissenschaftlichen Kenntnisse so aufbereitet, dass sie für die Verfahrensgestaltung aller einzelnen Produktionsverfahren verfügbar und nutzbar sind. Sie haben sich fachlich orientiert und den Austausch der fachlichen Informationen erweitert und aktualisiert. Sie haben eine Einsicht in die Grundlagen der Vererbung und Zucht bei Pflanzen sowie sich Grundlagenwissen zu biologischen Vorgängen bei Pflanzen angeeignet bzw. aufgefrischt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, sich kritisch und wiederkehrend mit der Vielfalt und ständigen Entwicklung der Produktionsverfahren in der Landwirtschaft auseinanderzusetzen. Mit Hilfe von Lehrbüchern und vor allem der aktuellen Fachpresse vermögen die Studierenden, Produktionsverfahren auf konkrete Erfordernisse und Bedingungen anzupassen und kritisch zu bewerten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden vermögen die erworbenen Kenntnisse mit ihren praktischen Erfahrungen zu vergleichen, zu bewerten und zu diskutieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können ein spezielles Produktionsverfahren selbständig vorstellen. Sie vermögen dabei, auf aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse einzugehen und dies am konkreten Beispiel umzusetzen. Sie können gesellschaftliche, wissenschaftliche, und ethische Erkenntnisse, die pflanzliche und tierische Produktion betreffend, einordnen und diskutieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage anhand der gesetzlichen Grundlagen der Verfahren, gesetzestreu zu agieren und ihr Vorgehen zu begründen. Sie haben geübt, einen Vortrag zu gestalten und die Inhalte vor anderen Studierenden und der Lehrkraft zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	50
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeit-	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Lochner, H. u.a.: Agrarwirtschaft Fachstufe Landwirt - Fachtheorie für pflanzliche Produktion: Planung, Führung, Verwertung und Vermarktung von Kulturen; tierische Produktion: Haltung, Fütterung, Zucht und Vermarktung von Nutztieren; Energieproduktion: Erzeugung und Vermarktung regenerativer Energie. München: BLV-Buchverlag
- Weiß, J.: Tierproduktion. Stuttgart: Parey
- Diepenbrock, W., Ellmer, F., Léon, J.: Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung - UTB Grundwissen Bachelor. Stuttgart: UTB
- Scheffer, F., Schachtschabel, P.: Lehrbuch der Bodenkunde. Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Lochner, H. u.a.: Agrarwirtschaft: Grundstufe Landwirt - Fachtheorie für Boden, Pflanze, Tier, Technik, Chemie, Physik, Biologie, Züchtung, Ökologie, Landschaftspflege, Artenschutz, Betriebswirtschaft, Buchführung, Datenverarbeitung, Kommunikation. München: BLV-Buchverlag
- Hoy, S. u.a.: Nutztierhaltung und -hygiene. Stuttgart: Ulmer
- Schubert, S.: Pflanzenernährung - Grundwissen Bachelor. Stuttgart: Ulmer

Lebensmittelmarketing

Mit diesem Modul wird eine systematische Einführung in die Denkweise des Marketings, seine Prinzipien, Entscheidungstatbestände, Instrumente und Methoden gegeben. Die Spezifika des Marketings in der Lebensmittelwirtschaft werden herausgearbeitet und an Beispielen vertieft.

Modulcode

3AL-LMARK-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Grundlagen des Marketings (Merkmale, Entwicklungsphasen, Besonderheiten in der Lebensmittelwirtschaft)
- Unternehmen und Absatzmarkt (Marktgrößen und Marktanteile, Marktabgrenzung und –segmentierung)
- Verhaltens- und Informationsgrundlagen des Marketings
- Strategische Marketingplanung
- Marktforschung (Aufgaben, Formen, Methoden)
- Operatives Marketing (Marketingkonzept, Marketing-Mix)
- Marketingimplementierung
- Marketing in den Subsektoren der Lebensmittel-Wertschöpfungskette
- Marketingcontrolling

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen das Marketingmanagement als systematischen Planungs- und Entscheidungsprozess. Sie kennen die Methoden der Marktforschung und die Möglichkeiten der Anwendung. Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu den psychologischen Grundlagen des Käuferverhaltens. Sie betrachten das Marketing im Unternehmen sowohl als strategische als auch operative Aufgabe und lernen das Zusammenwirken der Marketinginstrumente im Marketing Mix kennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die Elemente des Marketingmix durch weitere inhaltliche und methodische Unterersetzung. Sie kennen die Besonderheiten der Ernährungswirtschaft sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage – auch in Bezug auf ihren Praxisbetrieb – die Marktsituation korrekt darzustellen, die Marketinginstrumente zu identifizieren und den Marketingmix zu erläutern. Sie können Marktforschung im Bereich der Ernährungswirtschaft planen, durchführen und die Ergebnisse entsprechend interpretieren. Sie sind in der Lage, Marketinglösungen für weitestgehend standardisierte Fragestellungen zu erarbeiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden begreifen das Marketing als zentrale Unternehmensfunktion, speziell in Unternehmen entlang der Lebensmittelkette. Sie sehen das Marketingmanagement als systematischen Planungs- und Entscheidungsprozess. Die Studierenden sind befähigt, Informationen unter Marketinggesichtspunkten zu sammeln, diese zu bewerten und zu interpretieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, über Problemstellungen des Marketings unter Verwendung von Fachbegriffen zu diskutieren und eigene Positionen zu formulieren. Sie können die Spezifika der Lebensmittelwirtschaft abgrenzen und beschreiben.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL
- Projektaufgabe und Begleitinformationen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bruhn, M.: Marketing, Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler Verlag, aktuelle Ausgabe
- Meffert, H., Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Gabler Verlag, aktuelle Ausgabe

Vertiefende Literatur

- Meffert, H.: Marketing, Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Wiesbaden: Gabler Verlag, aktuelle Auflage
- Pepels, W.: Marketing-Kommunikation. Rinteln: Merkur Verlag, aktuelle Auflage
- Weis, H.Ch.: Marketing. Ludwigshafen: Kiehl Verlag, aktuelle Auflage
- Meffert, H., Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Gabler Verlag, aktuelle Auflage

Lebensmittel-Warenkunde und -technologie 1

Gegenstand des Moduls ist die Einführung in die Grundlagen der Rohstoff und Warenkunde. Dazu werden grundlegende verfahrenstechnische und technologische Prozesse zur Herstellung von Lebensmitteln besprochen und die lebensmittelrechtlichen Rahmenbedingungen (vertikale Vorschriften) zur Vermarktung verarbeiteter Lebensmittel vorgestellt. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden erste Waren und Warengruppen, die technologischen Herstellungsketten und die so produzierten Halb- und Fertigprodukte hinsichtlich der warenkundlichen Einordnung vorgestellt.

Modulcode

3AL-WARK1-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch,
Lebensmittelwarenkunde 2

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Grundlagen der Lebensmittellehre

Lerninhalte

- Einführung und relevante Definitionen zur Warenkunde
- Verfahrenstechnische und technologische Grundlagen bei der Herstellung von Lebensmitteln
- Grundlagen zur Charakterisierung der Qualitätseigenschaften von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren
- Vermarktung von Lebensmitteln
- Warenkundliche und rechtliche Einordnung sowie Grundlagen der Herstellung von Lebensmitteln:
 - Milch und Milchprodukte
 - Hülsenfrüchte
 - Getreidemahlprodukte, Getreideschälprodukte

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen

- die rechtlichen, verfahrenstechnischen, technologischen und warenkundlichen Grundlagen bei der Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln als Rohstoff, Halbfertig- und Fertigprodukte
- die technologischen Ketten bei der Herstellung ausgewählter Lebensmittel bzw. Lebensmittelgruppen
- die warenkundlichen und qualitätsrelevanten Eigenschaften bei der Vermarktung ausgewählter Lebensmittel und Lebensmittelgruppen

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen Ihr Wissen durch die Übertragung der vermittelten Inhalte auf selbstgewählte oder vorgegebene Anwendungsfälle bei der Darstellung technologischer Ketten und verfahrenstechnischer Prozesse zur Herstellung verschiedener Lebensmittel. Warenkundliche und rechtliche Rahmenbedingungen können durch Marktstudien kritisch bewertet werden.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche, verfahrenstechnische und technologische Verfahren bei der Verarbeitung und Herstellung von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren zu bewerten. Sie können Lebensmittel hinsichtlich vermarktungsrelevanter Kriterien beschreiben und Abweichungen von rechtlichen und qualitativen Vorgaben feststellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Systematik bei der rechtlichen, verfahrenstechnischen und technologischen Bewertung von Lebensmitteln auf andere Lebensmittel und Lebensmittelgruppen zu übertragen. Sie können warenkundliche Systematiken gezielt reflektieren auf verschiedene Lebensmittel und Lebensmittelgruppen übertragen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich über grundlegende Sachverhalte zur warenkundlichen Systematik, der verfahrenstechnischen, technologischen und rechtlichen Grundlagen sicher austauschen. In der Kommunikation nutzen sie sicher die warenkundlich korrekten Beschreibungen ausgewählter Lebensmittel und Lebensmittelgruppen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	80
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL
- Projektaufgabe und Begleitinformationen
- GNPD-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungrelevant)

- RIMBACH: Lebensmittel-Warenkunde für Einsteiger, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, aktuelle Auflage
- TSCHEUSCHNER: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Behrs Verlag Hamburg, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- Entsprechende Publikationen des BLE-Medienservice - aid Infodienst
- Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches in den jeweils geltenden Fassungen
- In den Vorlesungen benannte Verordnungen, Richtlinien, Gesetze und Vermarktungsnormen in den jeweils geltenden Fassungen

Lebensmittel-Warenkunde und -technologie 2

Aufbauend auf den verfahrenstechnischen, technologischen und rechtlichen Grundlagen aus dem Modul „Warenkunde 1“ werden weitere Waren und Warengruppen, die technologischen Herstellungsketten und die so produzierten Halb- und Fertigprodukte hinsichtlich der warenkundlichen Einordnung vorgestellt.

Modulcode

3AL-WARK2-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Grundlagen der Lebensmittellehre, Lebensmittel-Warenkunde und -technologie 1

Lerninhalte

Warenkundliche und rechtliche Einordnung sowie Grundlagen der Herstellung von Lebensmitteln für:

- Backwaren, Teigwaren, Stärkeprodukte
- Zucker- und Zuckerwaren, Honig
- Kakao und kakaohaltige Produkte
- Tee, Kaffee
- Obst- und Gemüseprodukte
- Alkoholische und nicht-alkoholische Getränke
- Fisch und Fischerzeugnisse
- Fleisch, Fleischerzeugnisse und Wurstwaren
- Ei- und Eiprodukte

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen

- die rechtlichen, verfahrenstechnischen, technologischen und warenkundlichen Grundlagen bei der Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln als Rohstoff, Halbfertig -und Fertigprodukte
- die technologischen Ketten bei der Herstellung ausgewählter Lebensmittel bzw. Lebensmittelgruppen
- die warenkundlichen und qualitätsrelevanten Eigenschaften bei der Vermarktung ausgewählter Lebensmittel und Lebensmittelgruppen

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen durch die Übertragung der vermittelten Inhalte auf selbstgewählte oder vorgegebene Anwendungsfälle bei der Darstellung technologischer Ketten und verfahrenstechnischer Prozesse zur Herstellung verschiedener Lebensmittel. Warenkundliche und rechtliche Rahmenbedingungen können durch Marktstudien kritisch bewertet werden.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche, verfahrenstechnische und technologische Verfahren bei der Verarbeitung und Herstellung von Rohstoffen, Halbfertig- und Fertigwaren zu bewerten. Sie können Lebensmittel hinsichtlich vermarktungsrelevanter Kriterien beschreiben und Abweichungen von rechtlichen und qualitativen Vorgaben feststellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Systematik bei der rechtlichen, verfahrenstechnischen und technologischen Bewertung von Lebensmitteln auf andere Lebensmittel und Lebensmittelgruppen zu übertragen. Sie können warenkundliche Systematiken gezielt reflektieren auf verschiedene Lebensmittel und Lebensmittelgruppen übertragen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich über grundlegende Sachverhalte zur warenkundlichen Systematik, der verfahrenstechnischen, technologischen und rechtlichen Grundlagen sicher austauschen. In der Kommunikation nutzen sie sicher die warenkundlich korrekten Beschreibungen und Namen ausgewählter Lebensmittel und Lebensmittelgruppen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeit-	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- OPAL
- Projektaufgabe und Begleitinformationen
- GNPD-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- RIMBACH: Lebensmittel-Warenkunde für Einsteiger, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, aktuelle Auflage
- TSCHEUSCHNER: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Behrs Verlag Hamburg, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- Entsprechende Publikationen des BLE-Medienservice - aid Infodienst
- Leitsätze des Deutschen Lebensmittelbuches in den jeweils geltenden Fassungen
- In den Vorlesungen benannte Verordnungen, Richtlinien, Gesetze und Vermarktungsnormen in den jeweils geltenden Fassungen

Lebensmittelrecht, Lebensmittelsicherheit und -hygiene

In diesem Modul werden grundlegende Aspekte des Lebensmittelrechts (v.a. horizontale Vorschriften), der Lebensmittelsicherheit und der Lebensmittelhygiene beleuchtet. Die Studierenden sollen v.a. die Aspekte der Lebensmittelsicherheit und -hygiene als grundlegende Faktoren unternehmerischer Verantwortung in der Lebensmittelwirtschaft verstehen und damit in betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozessen berücksichtigen können.

Modulcode

3AL-LMREH-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Grundlagen der Mikrobiologie (Mikroorganismen, Lebensmittelverderb, Lebensmittelinfektionen)
- Systematik des Lebensmittelrechts und Grundlagen des Hygienerecht
- Anforderungen an Herstellung und Inverkehrbringen von Lebens- und Futtermitteln
- Grundlagen Hygienemanagement (inkl. HACCP)
- Kennzeichnungsrecht
- Lebensmittelsicherheit (inkl. IFS Food)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen:

- Mikrobiologische Grundlagen
- Grundlagen zum Verständnis der Lebensmittelhygiene
- Struktur des Lebensmittelrechts und der angrenzenden Rechtsgebiete in der EU und in Deutschland

Wissensvertiefung

Die Studierenden können sowohl unterscheiden welche positiven und negativen Einflüsse auf den Menschen bedingt durch Mikroorganismen verursacht werden können als auch was im Rahmen der Lebensmittelhygiene gesetzlich notwendig ist und in den Betrieben realisierbar und sinnvoll ist. Die Studierenden vertiefen ihr praxisbezogenes, kritisches Verständnis für rechtlich relevante Vorschriften.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelqualität und Lebensmittelhygiene zu erklären und zu unterscheiden. Sie können grundlegende gesetzliche Anforderungen der Lebensmittelsicherheit benennen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Hygiene- und Rechtsfragen einer zeitgerechten Problemlösung zuzuführen. Sie sind ferner in der Lage eigenständig rechtsrelevante Regelungen und Richtlinien zu recherchieren und praxisbezogen anzuwenden.

Kommunikative Kompetenz

Sie können ihre fachliche Kompetenz in Gruppendiskussionen überzeugend darstellen und Praxiserfahrungen selbstkritisch reflektieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	10
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Opal

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Kewewloh, H. [2009]: Mikroorganismen in Lebensmitteln, Fachbuchverlag Pfanneberg GmbH & Co. KG
- Frede, W. [2010]: Handbuch für Lebensmittelchemiker: Lebensmittel - Bedarfsgegenstände - Kosmetika – Futtermittel. Heidelberg: Springer Verlag. **[ebook]**

Vertiefende Literatur

- Einschlägige Rechtsvorschriften in der gültigen Fassung (**beckonline**)
- DIN-Normen, verfügbar über **Perinorm-Datenbank**
- Sinell, H.- J. (Hrsg.) [2003]: Einführung in die Lebensmittel-hygiene, 4. Auflage, Parey Verlag, Berlin, Hamburg

Beschaffungs- und Vertriebsmanagement in der Ernährungswirtschaft

In diesem Modul werden Grundkenntnisse im Bereich Einkauf, Materialwirtschaft und Vertrieb vermittelt. Darüber hinaus werden Grundlagen des Handelsmarketings, der Vertriebssteuerung und dem Kundenmanagement besprochen. Bei allen Themen werden die Besonderheiten der Ernährungswirtschaft gezielt reflektiert.

Modulcode

3AL-BEVEM-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-LMARK-20; 3AL-WARK1-30; 3AL-WARK2-40

Lerninhalte

Beschaffung

- Bezugsquellenermittlung
- Angebotsvergleiche
- Ausschreibungsverfahren
- Möglichkeiten der Rückwärtsintegration
- Abgrenzung verschiedener Bestellverfahren
- Integration von Lieferanten in das Warenwirtschaftssystem
- Konditionsverhandlungen und Abschlusstechniken

Vertrieb

- Selektion der vertikalen und horizontalen Absatzstruktur
- Möglichkeiten des direkten und indirekten Vertriebs
- Vertragsbindungssysteme im Vertrieb
- Implementierung mehrerer Vertriebskanäle unter Berücksichtigung von Synergieeffekten (Multichannel)
- Bildung von Vertriebsnetzwerken
- Verkaufstraining

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen und Hauptaufgaben der Funktionsbereiche Beschaffung, Lagerwirtschaft und Vertrieb. Sie können Aufgaben und Ziele benennen, kritische Planungsgrößen und Einflussfaktoren anführen und Instrumente und Anwendungsmöglichkeiten skizzieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können die vermittelten Methoden und Verfahren konstruktiv in den verschiedenen Teilbereichen der Materialwirtschaft anwenden. Sie können auf Basis ihres erlangten Wissens die Prozessabläufe im Unternehmen erfassen, analysieren und selbstständig Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Sie üben, Verhandlungen und Verkaufsgespräche zu führen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse im Beschaffungs-, Lager- und Vertriebsmanagement und kennen die verschiedenen Methoden und Verfahren zu dessen Optimierung als einen wichtigen Beitrag zum Kostenmanagement im Unternehmen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können ihr Fachwissen bei der Analyse der Prozessabläufe im Unternehmen anwenden und eigenständig Optimierungsansätze erkennen und entwickeln.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu verteidigen. Sie sind in der Lage, sich mit neueren Lösungsansätzen im Fachgebiet auseinanderzusetzen und einen selbständig erarbeiteten Beitrag zu einem ausgewählten materialwirtschaftlichen Problem im Rahmen der Lehrveranstaltung zu präsentieren. Sie sind anerkannter Verhandlungspartner bei Verhandlungen im Rahmen der Beschaffung und des Vertriebs.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Projektaufgabe und Begleitinformationen
- Präsentationskoffer
- Videoausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- LARGE, R.: Strategisches Beschaffungsmanagement. Eine praxisorientierte Einführung. Mit Fallstudien, Verlag Gabler Wiesbaden
- ARNOLDS, H. u.a.: Materialwirtschaft und Einkauf, Betriebswirtschaftlicher Verlag Gabler Wiesbaden
- KRAFFT/ALBERS: Vertriebsmanagement. Organisation - Planung - Controlling - Support Springer Fachmedien Wiesbaden

Vertiefende Literatur

- HOFBAUER/HELLWIG: Professionelles Vertriebsmanagement: Der prozessorientierte Ansatz aus Anbieter- und Beschaffersicht. Publicis Publishing. aktuelle Auflage

Produktionsmanagement in der Ernährungswirtschaft

Die Studierenden erweitern im Modul Produktionsmanagement in der Lebensmittelwirtschaft ihre Kenntnisse zur Planung, Organisation, Durchsetzung und Kontrolle industrieller Wertschöpfungs- und industrieller Leistungserstellungsprozesse. Insbesondere werden Fragen der Programmplanung, der Wahl des Produktionsverfahrens und der Gestaltung des Produktionsprozesses unter Beachtung von Produktions- und Kostenfunktionen behandelt.

Modulcode

3AL-PROM-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

4

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Organisatorische Aspekte des Produktionsmanagements

- Aspekte zur Gestaltung des Arbeitsvorganges, der Arbeitsbedingungen, der Arbeitsmethoden und der Arbeitsplatztypen
- Entwicklung der Aufbauorganisation und der Grundlagen der Ablaufplanung
- Einflussfaktoren auf die Arbeitsleistung und die Aufbau- und Ablauforganisation
- Aufgaben der Bedarfsplanung (Personalplanung, Planung von Werkzeugen, Planung des Anlagen- und Maschinenparks)

Produktionsmanagement

- Begriff des Produktionsmanagements
- Produktionsplanung als Aufgabe des Produktionsmanagements (Managementziele und -aufgaben)
- Bedeutung von Energie und Werkstoffen als Kostenfaktoren
- verschiedene Produktionstypen der Fertigung
- Produktion/Fertigung und Steuerung als Teilsysteme der Unternehmensfunktion
- Ziele, Aufgaben und Einordnung der Produktionsplanung und -steuerung
- Just-in-Time-Prinzip in der Fertigung

Operatives Produktionsmanagement

- Produktionsplanung in der Lebensmittelwirtschaft (Materialbeschaffung)
- Bestimmung der optimalen Losgröße
- Produktionscontrolling mit Kennzahlen der Produktionsprogrammplanung
- Besonderheiten der Lebensmittelproduktion
- Materialdisposition und Bedarfsbestimmung, Materialbeschaffung, Sicherheitsbestand, Beschaffungszeitraum, Beschaffungsmenge
- Mengenplanung an Roh- und Hilfsstoffen, Personal und Packmittel
- Terminplanung/Planung der Durchlaufzeiten (Vor- und Rückwärts Terminierung, Rüst- und Reinigungszeiten, Einflussfaktoren für Terminhaltung)
- Mengen- und Strukturlisten zur Bestimmung der richtigen Menge

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse auf dem Gebiet des Produktionsmanagements in der Lebensmittelwirtschaft und betrachten den Produktionsprozess in seiner Gesamtheit. Dazu gehören sowohl Planungsinstrumente des operativen Produktionsmanagements (Steuerung und Planung).

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die theoretisch erworbenen Kenntnisse zum operativen und strategischen Produktionsmanagement durch ausgewählte Anwendungsbeispiele, anhand derer sie die vorgestellten Planungsinstrumente eigenständig anwenden. Im Rahmen einer Exkursion in ein ausgewähltes Unternehmen wird das erworbene Wissen zum Produktionssystem praxisnah vertieft.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, mit dem Produktionsprozess verbundene Problemstellungen zu erfassen und mit Hilfe geeigneter Methoden systematisch zu bearbeiten. Im Vordergrund steht dabei die Vermittlung von quantitativen Planungsinstrumenten, die eine fundierte Entscheidungsunterstützung gewährleisten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden lernen strukturiert Probleme zu lösen und die Auswirkungen produktionswirtschaftlicher Entscheidungen sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene zu beurteilen. Sie sind vertraut mit der Organisation des Fertigungsprozesses können Planungs- und Steuerungsinstrumente in der Lebensmittelproduktion sinnvoll einsetzen und deren Ergebnisse kritisch beurteilen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ihre eigenen Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis im Kontext der in der Lehrveranstaltung vermittelten Inhalte einordnen und präsentieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sich mit neueren Lösungsansätzen im Fachgebiet kritisch auseinanderzusetzen und diese fundiert zu beurteilen. Durch die gemeinsame Bearbeitung von Anwendungsbeispielen und die Diskussion ihrer Ergebnisse wird zudem die Kommunikation im Team gestärkt.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	20
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	40
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Übungsaufgaben

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Jörgen Bauer, Produktionslogistik/Produktionssteuerung Kompakt, Springer Verlag 2014
- Oskar Grün, Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Pearson Studium, 2006
- Günther Schuh, Carsten Schmidt (Hrsg.), Produktionsmanagement Handbuch Produktion und Management, Springer Verlag 2014

Vertiefende Literatur

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- Arnold, D.; Osermann H., Kuhn A., Tempelmeier H.: Handbuch Logistik, Springer Verlag; 2002
- Krause und Krause, die Prüfung der Industriemeister, Basisqualifikation Kiehl Verlag 2014 (Kapitel: Anwenden von Methoden der Information, Kommunikation und Planung)

Lebensmittelsensorik, Ernährung und Verbraucherpsychologie

In diesem Modul werden grundlegende Aspekte und Methoden der Lebensmittelsensorik, der Ernährungswissenschaften und der Verbraucherpsychologie vermittelt. Aufbauend auf den physiologischen und psychologischen Grundlagen können wichtige Aspekte des Verbraucherverhaltens in Bezug auf die Lebensmittelauswahl und mögliche Ernährungskonzepte abgeleitet werden.

Modulcode

3AL-SENER-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3ALGLML-10; 3AL-LMARK-20

Lerninhalte

- Grundlagen der Lebensmittelsensorik
 - Physiologie der Sinneswahrnehmung
 - Überblick über sensorische Methoden und deren Anwendung
 - Sensorik verschiedener Produktgruppen
 - Qualitätswettbewerbe (Bsp. DLG-Prüfungen)
- Grundlagen der Ernährungswissenschaften
 - Bedeutung von Makro- und Mikronährstoffen in der Ernährung des Menschen
 - Besonderheiten bei der Ernährung bestimmter Bevölkerungsgruppen
 - Ableiten von Ernährungsempfehlungen / Ernährungsstatistiken
 - Methoden zur Erhebung der Ernährungssituation
 - Ernährungsbedingte Krankheiten
 - Verschiedene (aktuelle/alternative) Ernährungsformen
- Grundlagen der Verbraucherpsychologie
 - Analyse des Konsumentenverhaltens
 - Konsumentenverhalten, Markenwahlverhalten, Lebensstile, Urteilsheuristiken
 - Aktivierende und kognitive psychische Prozesse im Verbraucherverhalten
 - Einflussfaktoren auf das Verbraucherverhalten

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen:

- die Grundlagen der Lebensmittelsensorik
- analytische und hedonische Methoden zur sensorischen Bewertung von Lebensmitteln, einschl. verschiedener Qualitätswettbewerbe (Bsp. DLG-Bewertung)
- grundsätzliche ernährungswissenschaftliche Zusammenhänge
- verschiedene Ernährungsformen und die Besonderheiten in der Ernährung verschiedener Bevölkerungsgruppen
- die Entstehung und prophylaktische Aspekte zur Vermeidung wichtiger ernährungsmitbedingter Krankheiten
- Grundlagen der Verbraucherpsychologie mit Blick auf das Kauf- und Konsumverhalten

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis über die wichtigen analytischen und hedonischen Methoden zur sensorischen Beurteilung von Lebensmitteln. Verknüpfend mit den grundlegenden ernährungswissenschaftlichen und verbraucherspsychologischen Grundlagen vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für das Kauf- und Konsumverhalten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die sensorische Qualität methodenbasiert zu bewerten. Mit dem grundsätzlichen Verständnis für das Ernährungs-, Kauf- und Konsumverhalten können die Studierenden das Verhalten von Verbrauchern besser bewerten, für Marketingaktivitäten und als Impulse für die Innovationsarbeit im Unternehmen nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, das Verhalten von Verbrauchern bei der Auswahl und Bewertung von Lebensmitteln zu bewerten und in die praktische Marketinganwendung übertragen. Sie können die Ergebnisse hedonischer und analytischer Analysen interpretieren, zu bewerten und in einen betriebswirtschaftlichen Kontext zu stellen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, zu Sachverhalten der sensorischen Analyse, ernährungsrelevanter Aspekte und über grundsätzliche Themen der Verbraucherpsychologie sicher zu kommunizieren. Sie können entsprechende Sachverhalte aufnehmen und sowohl in Routine- als auch in Projektaufgaben übertragen und argumentativ vertreten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	30

Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Moderationskoffer
- GNPD-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Ausgewählte Kapitel aus (jeweils aktuelle Auflage):

- SOMMER: Consumers Mind - Die Psychologie des Verbrauchers, Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main, aktuelle Auflage
- BUSCH-STOCKFISCH: Praxishandbuch Sensorik in der Produktentwicklung und Qualitätssicherung. Loseblatt-Ausgabe (Band 1 und 2), Behr's Verlag Hamburg
- ELMADFA/LEITZMANN: Ernährung des Menschen, UTB Verlag, aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- DERNDORFER: Lebensmittelsensorik, Facultas.wuv Universitätsverlag, aktuelle Auflage
- REHNER/GIEHL: Biochemie der Ernährung, Springer Verlag Berlin Heidelberg, aktuelle Auflage
- SCHWAN: Der informierte Verbraucher? Springer Verlag Berlin Heidelberg, aktuelle Auflage

Innovationsmanagement und Produktentwicklung

Aufbauend auf dem Modul Marketing werden vertiefende Kenntnisse zur Planung von Neuproduktentwicklungen und Relaunch-Projekten bis hin zur Markteinführung besprochen. Entlang des Innovationsprozesses werden Methoden zur Ideenfindung und Bewertung sowie dem technischen Design von Lebensmitteln besprochen. Die Entstehung des physischen Produktes wird dabei genauso beleuchtet wie die Erarbeitung von Produktkonzepten.

Modulcode

3AL-IMPE-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

3AL-LMARK-20; 3AL-LMREH-40; 3AL-SENER-50

Lerninhalte

- Grundlagen des Innovationsmanagements für Unternehmen der Ernährungswirtschaft
- Mögliche Innovationsstrategien
- Produktlebenszyklus und Portfoliomodelle,
- Innovationsprozesse
- Grundlagen der Produktentwicklung (PE)/ des Produktdesigns
- Bedeutung der PE für Unternehmen der Lebensmittelindustrie,
- Aufbauorganisation aus Sicht der PE und relevante Schnittstellen zu anderen Unternehmensbereichen
- Anwendung von Methoden in den einzelnen Phasen der PE, interne und externe Quellen der Ideenfindung erkennen und nutzen, Ideenerfassung und -bewertung
- Technische PE/Produktdesign (Aufbau von Produktformulierungen, Funktionsanalyse, root cause Analyse, scale-up-Prozess etc.)
- Wettbewerbsanalyse
- Intellectual Property Management
- Markteinführung und Begleitung von Produkten entlang des Produktlebenszykluses
- Aktuelle Trends in der Ernährungswirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Grundlagen des Innovationsmanagements und der technischen Produktentwicklung für Unternehmen der Ernährungswirtschaft. Sie kennen die Grundlagen des Intellectual Property-Managements, der Wettbewerbsanalyse, den Aufbau, die Struktur und die Schnittstellen der Produktentwicklung als Abteilung in den Unternehmen der Ernährungswirtschaft. Sie kennen die Vorgehensweise bei der Entwicklung neuer Produkte bis hin zur Produktionsreife. Die Studierenden üben anhand gewählter Beispiele den Einsatz von Methoden (logisch-systematische und intuitiv-kreative Methoden) im Rahmen der Ideenfindung und Problemanalyse.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen die erworbenen Kenntnisse zur Ideenfindung und Bewertung, der Wettbewerbsanalyse, der Produktkonzeption und des Produktdesigns anhand praxisnaher Beispiele.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, wichtige Methoden im Innovationsmanagement anzuwenden und für den gegebenen Anwendungsfall zu adaptieren bzw. zu kombinieren. Sie können die Systematik im Aufbau von Rezepturen erkennen und übertragen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Systematik im Innovationsmanagement und der technischen Produktentwicklung auf den jeweiligen Anwendungsfall übertragen und die geeigneten Methoden zur Bearbeitung auswählen. Sie erkennen im Innovationsmanagement die Grundsystematik des Projektmanagements.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, mit den Stakeholdern entlang des Innovationsprozesses zu den unterschiedlichen Sachverhalten sicher zu kommunizieren. Sie können in den einzelnen Phasen des Innovationsprozesses methodengeleitet moderieren und Ergebnisse präsentieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	70
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	20
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Ende Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skript
- Projektaufgabe und Begleitinformationen
- Fallbeispiele
- GNPD-Datenbank

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Leitfaden Handbuch Produktentwicklung Lebensmittel und Innovationen. Behr's Verlag Hamburg
- HAUSCHILDT: Innovationsmanagement. Vahlens Handbücher. aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- REINER: Strategisches Wissensmanagement in der Produktentwicklung. Deutscher Universitätsverlag Wiesbaden. aktuelle Auflage

WAHLPFLICHTMODULE

Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energiemanagement

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu Zielen, Inhalten und Methoden Energie- und Umweltmanagements. Sie betrachten Aspekte der nachhaltigen Erzeugung von Lebensmitteln entlang der Wertschöpfungskette. Sie verfügen über das Wissen zum Aufbau und zur Implementierung eines Energie- und Umweltmanagementsystems.

Modulcode

3AL-NUEM-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Umweltmanagement

- Entwicklung des Umweltverhaltens
- Umweltaspekte (Gefahrstoffe, Lärm, Energie, Wasser/Abwasser, Abfall, Abluft, Boden/Altlasten)
- Normen, Eigenkontrollsysteme (DIN EN ISO 14001 ff. EMAS EU- Öko- Audit- Verordnung)
- Implementierung von Energie- und Umweltmanagement-Systemen (Vorgehen zu Aufbau und Einführung, Auditierung, Zertifizierung, Pflege und Weiterentwicklung, Integrierte Managementsysteme)

Nachhaltigkeit und Energiemanagement

- Nachhaltigkeit, Ursprung des Begriffs, Definitionen, Anwendung auf die Land- und Ernährungswirtschaft
- Norm ISO 50001
- Betrachtung entlang der Wertschöpfungskette vom Acker auf den Teller: landwirtschaftliche Produktion, Lebensmittelverarbeitung und -herstellung, Handel & Distribution, Zubereitung und Verbrauch, Abfall und Entsorgung – herkömmliche und alternative Formen
- Das Ernährungssystem und seine Auswirkungen auf den Menschen als Individuum, auf die Gesellschaft, auf die Umwelt, auf die Wirtschaft. Wie Lebensmittelauswahl und Ernährungsverhalten auf das System einwirken
- Möglichkeiten und Beschränkungen von verschiedenen Prinzipien, beispielsweise Regionalität, Saisonalität, Gesundheit, Ökologie, Fürsorge, bei der Anwendung auf das Ernährungssystem
- Fallbeispiele

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Den Studierenden werden Themen der Nachhaltigkeit und des Umwelt- und Energiemanagements sowie die Bedeutung für Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft vermittelt. Entlang der Wertschöpfungskette werden betriebliche Prozesse und Abläufe hinsichtlich der Nachhaltigkeit und des Energiemanagements betrachtet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erweitern ihr Wissen zu den Anforderungen, Inhalten und Organisationsformen des betrieblichen Umweltmanagements. Sie betrachten herkömmliche und nachhaltige Alternativen von Wertschöpfungsstufen bei der Herstellung und Vermarktung von Lebensmitteln.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Problemstellungen im Energie- und Umweltmanagement und Fragestellungen zur nachhaltigen Erzeugung von Lebensmitteln zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Sie können an der Einführung oder Aktualisierung eines betrieblichen Energie- und Umweltmanagementsystems entscheidend mitwirken.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können die Schwerpunkte des Energie- und Umweltmanagements und Fragestellungen zur nachhaltigen Erzeugung von Lebensmitteln in Bezug auf die Verantwortung der Leitung, des Managements der Ressourcen, der Produktrealisierung, der Messung und Analyse sowie der Dokumentation inhaltlich, detailliert und prozessbezogen miteinander zu vernetzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können an den Kommunikationsprozessen zur Vorbereitung, Einführung und Aktualisierung eines betrieblichen Energie- und Umweltmanagementsystems mitwirken. Sie sind in der Lage, am fachbezogenen Meinungsaustausch innerhalb und außerhalb des Unternehmens teilzunehmen. Sie verfügen über die Fähigkeiten, Positionen zu formulieren und argumentativ zu untersetzen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Ende der Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skripte
- Aufgabenblätter

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- BAUMAST, A./PAPE, J.: Betriebliches Umweltmanagement. Nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen, Eugen Ulmer KG, Stuttgart
- Geltende Normen

Vertiefende Literatur

- MÜLLER-CHRIST, G.: Umweltmanagement. Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung, Verlag Franz Vahlen, München.
- FISCHERMANN, G.: ibo-Schriftenreihe: Praxishandbuch Prozessmanagement, Verlag Dr. Götz Schmidt, Gießen

Unternehmensnachfolge und Existenzgründung

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse den Themen der Unternehmensnachfolge und der Existenzgründung. Sie sollen befähigt werden, eine mögliche Unternehmensübernahme bzw. Existenzgründung auf Basis wissenschaftlich fundierter Kenntnisse zu analysieren und zu planen. Ferner kennen die Studierenden die notwendigen Schritte zur Gründung bzw. Übernahme von Unternehmen, sowie die einzusetzenden Instrumente und betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Modulcode

3AL-UNTNF-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Grundlagen der Unternehmensnachfolge und der Existenzgründung

- Begriffe
- Unternehmensnachfolge und Unternehmensgründung
- Bedeutung der Unternehmensnachfolge und Unternehmensgründung in der Land- und Ernährungswirtschaft

Unternehmensnachfolge und Existenzgründung als betriebswirtschaftliches Problem

- Entscheidung für die Unternehmensnachfolge und Existenzgründung
- Formen der Unternehmensnachfolge (Nachfolgeform, Übertragung des Unternehmens)
- Entscheidung für die Nachfolgegestaltung
- Unternehmensbewertung
- Gründungspersönlichkeit und Gründungsvorhaben, Unternehmenskultur
- Unternehmensnachfolge als Bewertungsanlass
- Finanz- und Erfolgsplanung

Rechtliche Grundlagen und Versicherungen zur Unternehmensnachfolge und Existenzgründung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Grundlagen einer Unternehmensnachfolge bzw. Existenzgründung - erläutert an Beispielen. Dabei stehen rechtliche und betriebswirtschaftliche Inhalte im Vordergrund.

Wissensvertiefung

Anhand von Beispielen erarbeiten die Studierenden einen Geschäfts- bzw. Businessplan. Dabei setzen sie sich mit den Aspekten, die für die Aufnahme einer selbständigen geschäftlichen Tätigkeit erforderlich sind, vertiefend auseinander.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, das erworbene Wissen auf ein reales Vorhaben bzw. einer beispielhaft dargestellten Unternehmensfolge bzw. Unternehmensgründung zu übertragen und anzuwenden. Die Entscheidungskompetenz wird gezielt gefördert.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, das erworbene Wissen auf verschiedene Beispielfelder zu übertragen. Besonders geschult wird die Kompetenz zum unternehmerischen Denken.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden werden in Ihrer Persönlichkeit interdisziplinär gefördert, um unternehmerische Entscheidungen treffen zu können. Sie sind in der Lage, sicher mit internen und externen Stakeholdern zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Ende der Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Skripte
- Aufgabenblätter

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- WEFEMANN, J., WIESENHAHN, A.: Unternehmensnachfolge. Springer-Verlag. aktuelle Ausgabe
- PLÜMER, T.; NIEMANN, M.: Existenzgründung Schritt für Schritt. Springer-Verlag. aktuelle Ausgabe

Vertiefende Literatur

- RAUTENSTRAUCH, G.: Familienexterne Unternehmensnachfolge. Springer-Verlag. aktuelle Ausgabe

Aktuelle Themen der Land- und Ernährungswirtschaft

In diesem Modul werden aktuelle Themen der Land- und Ernährungswirtschaft vermittelt und diskutiert. Die Thematik basiert auf dem aktuellen Tagesgeschehen bzw. Aktuellen gesellschaftlichen, politischen oder betriebswirtschaftlichen Entwicklungen. Durch die Befähigung zur Interpretation dieser Ereignisse sollen die Studierenden die notwendigen Reaktionen des Unternehmens erkennen und die Ableitung von Maßnahmen selbst durchführen können. Somit werden die Teilnehmenden für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse qualifiziert.

Modulcode

3AL-AKTE-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Lerninhalte

- Aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft auf dem Gebiet der Land- und Ernährungswirtschaft
- Beurteilung politischer und marktrelevanter Entwicklungen aus aktuellen Informationen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben sich eine breite Wissensbasis und exemplarisch vertiefte Informationen über aktuelle Themen aus Politik und Wissenschaft auf dem Gebiet der Land- und Ernährungswirtschaft angeeignet. Sie vermögen, diese zu bewerten und Schlussfolgerungen für land- und ernährungswirtschaftliche Unternehmen abzuleiten.

Wissensvertiefung

Durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Land- und Ernährungswirtschaft sind die Studierenden in der Lage, kreative Schlussfolgerungen auf andere Themen und Fragestellungen zu transferieren, um damit das bis dahin angeeignete Wissen auch auf andere Bereiche sinnvoll zu übertragen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können geeignete Informationsträger zur Gewinnung aktueller Informationen auswählen und sich für agrarwirtschaftliche und agrarpolitische Themen nutzbar machen. Sie haben den Umgang mit modernen Informationsträgern geübt. Sie vermögen, selbst aufbereitete Informationen angemessen weiterzugeben und für Entscheidungsprozesse in land- und ernährungswirtschaftlichen Unternehmen zu nutzen. Sie haben ihre Urteilsfähigkeit für aktuelle Ereignisse auf dem Gebiet der Land- und Ernährungswirtschaft geschult.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die gewonnenen Informationen zu wichten und zu werten und die Nutzbarkeit für die eigene Entscheidungsfindung zu bewerten. Sie sind befähigt, Ableitungen aus Informationen vorzunehmen, um notwendige Reaktionen land- und ernährungswirtschaftlicher Unternehmen zu erkennen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Informationen und Meinungen zu aktuellen Themen aus Politik und Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Gebiet der Land- und Ernährungswirtschaft mit Fachkollegen und Laien austauschen und vertreten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Ende der Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Moderations-/ Präsentationsausrüstung
- PC-Arbeitsplätze

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- wird den gewählten Themen entsprechend im Semester bekanntgegeben

Vertiefende Literatur

—

Fallstudie Land- und Ernährungswirtschaft

In diesem Modul werden die Studierenden zur selbständigen und intensiven Auseinandersetzung mit einem aktuellen Fachthema im Bereich des Agrarmanagements bzw. des Lebensmittelmanagements in Form einer Fallstudie angeleitet. Sie erarbeiten sich in einer Kleingruppe eine ansprechende Wissensgrundlage, um sich gesellschaftlich, fachlich und ethisch eine Meinung bilden zu können. Das Modul erfordert die Anwendung wissenschaftlich geeigneter Recherchemethoden, gruppenspezifischer Techniken sowie der Untersuchung einer Fallstudie anhand einer selbst zu organisierenden Fachexkursion.

Modulcode

3AL-FALLE-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Auswahl eines aktuellen Fachthemas im Bereich des Agrarmanagements bzw. des Lebensmittelmanagements (Fallstudie)
- Zielstellung und Planung der Fallstudie
- Einordnung der Fallstudie in land- und ernährungswirtschaftliche Betriebssysteme
- Verflechtung der Fallstudie in wirtschaftliche, gesellschaftliche, ethische und politische Zusammenhänge
- Planung und Durchführung einer Fachexkursion
- Evaluierung und Auswertung der Fachexkursion
- Präsentation der Ergebnisse der Fallstudie

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben umfangreiche Kenntnisse über die breite Ausrichtung land- und ernährungswirtschaftlicher sowie der Land- und Ernährungswirtschaft vor- und nachgelagerter Unternehmen. Sie können aktuelle wirtschaftliche, ethische oder gesellschaftliche Themen des Agrarmanagements und des Lebensmittelmanagements erkennen und vermögen sich mit diesen intensiv auseinanderzusetzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vermögen, sich zu aktuellen und fachbezogenen Fragestellungen eine ansprechende Wissensgrundlage zu verschaffen und sich eine Meinung zu bilden. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich mit einer aktuellen Fragestellung in der Gruppe unter Anwendung wissenschaftlich geeigneter Methoden, gruppenspezifischer Techniken sowie der Untersuchung einer Fallstudie anhand einer Fachexkursion auseinanderzusetzen. Sie haben exemplarisch an einem aktuellen Fachthema im Bereich des Agrarmanagements bzw. des Lebensmittelmanagements die Vorzüge und Einschränkungen der Meinungsbildung in der Gruppe durch die Methode einer Fachexkursion kennengelernt.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können selbständig eine Fachexkursion planen, durchführen und auswerten. Sie können die Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung in Kleingruppen anleiten und vermögen, geeignete Methoden und Techniken dafür auszuwählen und anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können aktuelle Fachthemen im Bereich des Agrarmanagements bzw. Lebensmittelmanagements erkennen und unter gesellschaftlichen, wissenschaftlichen sowie ethischen Gesichtspunkten erörtern. Dafür besitzen sie die nötigen Kompetenzen, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Sie sind befähigt, sich durch Wahl geeigneter Methoden, ein wissenschaftlich tragfähiges Urteil zu aktuellen Fragestellungen des Agrar- und Lebensmittelsektors zu erarbeiten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über die nötigen Kompetenzen, aktuelle und fachbezogene Fragestellungen mit Laien wie Fachkollegen zu diskutieren. Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Ende der Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Lernpapiere
- PC-Arbeitsplätze
- Moderations-/ Präsentationsausrüstung
- Video- und Audioausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Vertiefende Literatur

–

Pflanzenschutz – Sachkundenachweis

In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse zum Pflanzen- und Verbraucherschutz. Ausgehend von der Vermittlung von Wissen zum Naturhaushalt, werden sie befähigt, eigenverantwortlich Pflanzenschutzmittel auf der Grundlage der aktuellen Rechtsgrundlagen einzusetzen und dem notwendigen Verbraucherschutz Rechnung zu tragen. Sie werden mit dem erworbenen Wissen befähigt, verantwortungsvoll Pflanzenschutzmittel sachkundig einzusetzen und dabei den erforderlichen Anwenderschutz gewährleisten.

Modulcode

3AL-PFLSCH-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

5

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Gesetzliche Regelungen für den Bereich Pflanzenschutz (Allgemeine Bestimmungen, Durchführung von Pflanzenschutzmaßnahmen, Allgemeine Anforderungen für Anwender, Händler, Hersteller und Berater, Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln, Inverkehrbringen von anderen Stoffen, Parallelhandel)
- Schutz des Naturhaushaltes
- Integrierter Pflanzenschutz
- Schadursachen
- Pflanzenschutzmittelkunde
- Anwenderschutz beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln (Einkauf, Aufbewahrung, Transport, Ansetzen, Schutzkleidung, Verhalten bei Unfällen)
- Verbraucherschutz (Rückstandshöchstgehalte)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden besitzen Kenntnisse zum Pflanzenbau landwirtschaftlicher Produktionsverfahren. Sie kennen die Besonderheiten einzelner Anbauverfahren in der pflanzlichen Produktion. Die Studierenden haben naturwissenschaftliche Kenntnisse zur Verfahrensgestaltung aller einzelnen Produktionsverfahren verfügbar. Sie besitzen Einsicht in die Grundlagen der Vererbung und Zucht bei Pflanzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vermögen, sich zu aktuellen und fachbezogenen Fragestellungen des Pflanzenschutzes eine ansprechende Wissensgrundlage zu bilden. Sie können die Verbindung zu den Inhalten der Module Pflanzliche und tierische Produktion I und II herstellen und den integrierten Pflanzenschutz ins Gesamtsystem einordnen. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich auch in der Öffentlichkeit aktuellen Fragestellungen zu stellen und fachgerecht zu argumentieren.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können selbständig mit Pflanzenschutzmitteln umgehen und ihren Einsatz in der Landwirtschaft koordinieren. eine Fachexkursion planen, durchführen und auswerten. Sie können die Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung in Kleingruppen anleiten und vermögen, geeignete Methoden und Techniken dafür auszuwählen und anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können aktuelle Fachthemen im Bereich des Agrarmanagements erkennen und unter gesellschaftlichen, wissenschaftlichen sowie ethischen Gesichtspunkten erörtern. Dafür besitzen sie die nötigen Kompetenzen, relevante Informationen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Sie sind befähigt, sich durch Wahl geeigneter Methoden, eine wissenschaftlich tragfähige Meinung zu aktuellen Fragestellungen in der Pflanzenproduktion zu erarbeiten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über die nötigen Kompetenzen, den Einsatz von Pflanzenschutzmittel mit Fachkollegen zu planen, zu organisieren und fachgerecht sowie sparsam einzusetzen. Bei auftretenden Unvorhersehbarkeiten können sie schnell und kompetent eingreifen und die notwendigen Maßnahmen im Team ergreifen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar / Übung	60
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Theorie	60
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		Ende der Theoriephase	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Foliensatz
- Übungsaufgaben
- Lernpapiere
- PC-Arbeitsplätze
- Moderations-/ Präsentationsausrüstung

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Literatur wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Vertiefende Literatur

—

PRAXISMODULE

Unternehmenscharakteristik

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 1. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse auf die betriebliche Praxis zu transferieren. Schwerpunktmäßig werden die Inhalte aus den Modulen Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und Kommunikation, Präsentation und wissenschaftliches Arbeiten aufgenommen. Dokumentiert wird die Transferleistung in einem Praxistransferbeleg.

Modulcode

3AL-PMUCH-10

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Struktur, Größe und Aufgaben des Praxisunternehmens
- Leistungsprofil und Leistungsbereiche des eigenen Praxisunternehmens: Zielgruppen, Produkt-/Dienstleistungsangebot
- Kennzahlenspiegel des eigenen Praxisunternehmens Einflussfaktoren auf die unternehmerische Tätigkeit
- Unternehmen: Rechtsform - Standortwahl - Geschäftsfelder – Hauptfunktionen
- Wirtschaftliche, gesellschaftliche, wettbewerbs- und aufsichtsrechtliche Einflussfaktoren
- Aufzeigen von Trends: wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen - natürliche und technische Umweltfaktoren - Markt- und andere Risiken Kommunikation, Präsentation und Moderation
- Grundlagen - Kommunikationsmodelle - verbale und nonverbale Kommunikation
- Besprechungen: Formen und Ziele - Planung und Vorbereitung - Nachbereitung - Umgang mit Störungen und Konflikten in Besprechungen
- Präsentation: Präsentationstechniken - Einsatz von Medien - Anforderungen an die Gestaltung von Präsentationsunterlagen
- Moderator: Rolle und Selbstverständnis – Rollenkonflikte
- Aufbau und Ablauf einer Moderation - Moderationsmethoden

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden wenden die Grundkenntnisse aus den Modulen: Betriebswirtschaftliche Grundlagen Kommunikation, Präsentation und Wissenschaftliches Arbeiten, Buchführung und Bilanzierung auf das eigene Praxisunternehmen an. Sie sind in der Lage, Leistungsbereiche des Unternehmens und Produktlösungen im Zusammenhang einzuordnen und darzustellen. Sie kennen die grundlegend getroffenen konstitutiven Entscheidungen. Die eigenen Kenntnisse zu Kommunikation, Präsentation und Moderation werden getestet und sie erfahren durch Feedback eine Reflexion.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen wesentliche Einflussfaktoren auf die unternehmerische Tätigkeit. Sie analysieren Änderungen dieser Einflussfaktoren, leiten daraus Reaktionen ab und bewerten diese unter betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie lernen das Praxisunternehmen kennen und werden in einem Unternehmensbereich eingesetzt bzw. lernen verschiedene Unternehmensbereiche kennen. Ein persönlicher Betreuer unterstützt die Studierenden, gibt Handlungsanleitungen, prüft die Arbeitsergebnisse und zeigt Verbesserungspotentiale.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden das erworbene Wissen auf ihre praktische Tätigkeit an. Sie nutzen die erworbenen Schlüsselkompetenzen zur Präsentation. Nach der theoretischen Einführung beobachten sie zielgerichtet die Einflussfaktoren, registrieren selbstständig Veränderungen, stellen Lösungsmöglichkeiten auf und bewerten diese nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Veröffentlichungen zu interpretieren und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten. Die erworbenen Kenntnisse im Rahmen der Module Bürgerliches Recht und betriebswirtschaftliche Grundlagen, unterstützen ihre Tätigkeit.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Problemlösungen formulieren und argumentativ im Rahmen der Einzelpräsentation verteidigen. Sie sind in der Lage, gegenüber Führungskräften und Dozenten ihre Position darzustellen, Inhalte zu diskutieren und ihre Ergebnisse zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	10
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	170
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Praxistransferbeleg		15-20	Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich (Wintersemester)

Medien / Arbeitsmaterialien

- Firmenspezifische Unterlagen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- WÖHE, G. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen Verlag, aktuelle Ausgabe
- JÄGER: Selbstmanagement und persönliche Arbeitstechniken. Gießen: Dr. Schmidt
- Staatliche Studienakademie Dresden (Hrsg.): Richtlinie für den Inhalt und die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten an der Staatlichen Studienakademie Dresden. Dresden: ohne Verlag

Vertiefende Literatur

- PAETZEL.: Wissenschaftliches Arbeiten. Cornelsen
- BRINK.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Oldenburg
- LÜCK.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Oldenburg
- THEISEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen

Mitarbeit in einem Leistungsprozess

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 2. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse auf die betriebliche Praxis zu transferieren. Sie beschäftigen sich intensiv mit dem Prozess der Leistungserstellung im Unternehmen und lernen so Produkte und Dienstleistungen kennen. Dokumentiert wird die Transferleistung mit einer Präsentation zu einer fachpraktischen Problemstellung unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse.

Modulcode

3AL-PMILP-20

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

- Einkauf/Beschaffung
- Produktion/Beratungsdienstleistung/Handel
- Marketing
- Vertrieb/Absatz
- Eingliederung der Produkte/Dienstleistungen in die Wertschöpfungskette
- Vertiefung der Produktkenntnisse
- Sortiments- und Produktgestaltung
- Preis/Rabatt/Konditionensystem
- Verkaufsförderung
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Kunden und Kundenstruktur
- Maßnahmen zur Kundenbindung und Aspekte der Kundenzufriedenheit

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden wenden die Grundkenntnisse aus den Modulen: Lebensmittelmarketing auf das eigene Praxisunternehmen an. Sie lernen den Betrieb als planvoll organisierte Wirtschaftseinheit kennen verstehen die Bedeutung der erstellten Produkte/Dienstleistungen als Element des betrieblichen Leistungserstellungs- bzw. Leistungsverwertungsprozesses.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über die im Unternehmen erstellten Produkte und Dienstleistungen als Resultat der Kombination von eingebrachten Produktionsfaktoren. Sie vertiefen die in dem Theoriemodul Lebensmittelmarketing erworbenen Kenntnisse durch Reflexion der im Praxisunternehmen gegebenen Besonderheiten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden das erworbene Wissen auf ihre praktische Tätigkeit an. Sie nutzen die erworbenen Schlüsselkompetenzen zur Präsentation. Nach der theoretischen Einführung beobachten sie zielgerichtet die Einflussfaktoren, registrieren selbstständig Veränderungen, stellen Lösungsmöglichkeiten auf und bewerten diese nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf ein konkretes Problem anwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Veröffentlichungen zu interpretieren und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten. Die erworbenen Kenntnisse im Rahmen der Module Lebensmittelmarketing bzw. Agrarmarketing unterstützen ihre Tätigkeit.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen einnehmen, Grundaussagen im Kontext der betrieblichen Leistungserstellung interpretieren, Problemlösungen formulieren und diese argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, gegenüber Führungskräften und Dozenten ihre Position darzustellen, Inhalte zu diskutieren und ihre Ergebnisse zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	10
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	170
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Präsentationsausrüstung
- Firmenspezifische Unterlagen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- WÖHE, G. (aktuelle Ausgabe): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen Verlag, aktuelle Ausgabe
- STRECKER/REICHERT/POTTEBAUM: Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte. DLG-Verlag Frankfurt am Main. aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- PAETZEL.: Wissenschaftliches Arbeiten. Cornelsen
- BRINK.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Oldenburg
- LÜCK.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Oldenburg
- THEISEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen

Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 3. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse auf die betriebliche Praxis zu transferieren. An einem Beispiel aus dem Praxisunternehmen bearbeiten die Studierenden ein Projekt aus dem Bereich der operativen (Kosten- Leistungsrechnung) bzw. strategischen (Investition) Planung. Dokumentiert wird die Transferleistung im Rahmen eines Praxistransferbelegs.

Modulcode

3AL-PWIRP-30

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Vertiefung der Kenntnisse aus den Modulen: Finanzierung und Investition, Kosten- und Leistungsrechnung

- Bewertung von Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen
- Kosten- und Leistungsrechnung im Rahmen des betrieblichen Rechnungswesens
- Prozesskostenrechnung, Zielkostenrechnung
- Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung
- Kostenrechnungssysteme auf Vollkostenbasis, Kostenrechnungssysteme auf Teilkostenbasis
- Prozesskostenrechnung, Zielkostenrechnung,
- Fördermöglichkeiten für Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden wenden die Grundkenntnisse aus den Modulen: Kosten- und Leistungsrechnung und Investition und Finanzentscheidung an. Sie verstehen, wie man Geschäftsprozesse hinsichtlich des wirtschaftlichen Einsatzes von Mitteln (Produktionsfaktoren) bewertet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen durch die Anwendung der Kostenrechnungsmethoden und der Instrumente der Finanzierung und Investition in gegebenen Fallstudien der Praxisunternehmen

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse auf ein konkretes Problem anwenden. Sie sind in der Lage, Geschäftsprozesse darzustellen, abzugrenzen und zu beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, Kostenarten abzugrenzen, die Instrumente der Kostenstellenrechnung anzuwenden, Preise vor- und nachzukalkulieren und eine Betriebsergebnisrechnung zu erstellen. Sie können Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen gezielt hinterfragen und reflektieren.

Systemische Kompetenz

Ausgehend von den übertragenen Aufgaben verstehen die Studierenden die Systematik der Methoden der Kostenrechnung bzw. die Instrumente der Investitions- und Finanzierungsentscheidungen. Sie können systematisch und wissenschaftlich argumentieren und ihre Standpunkte unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Argumentation begründen. Die Studierenden sind in der Lage, Veröffentlichungen zu interpretieren und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen einnehmen, Grundaussagen im Kontext interpretieren, Problemlösungen formulieren und diese argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, gegenüber Führungskräften und Dozenten ihre Position darzustellen, Inhalte zu diskutieren und ihre Ergebnisse zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	10
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	170
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Praxistransferbeleg		15-20	Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Lutz Daßler

E-Mail: lutz.dassler@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Firmenspezifische Unterlagen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- OLFERT: Kostenrechnung, Kiehl-Verlag Ludwigshafen, aktuelle Auflage
- ODENING: Investitions- und Finanzmanagement. Agrarmanagement, Landwirtschaft, Gartenbau Stuttgart. aktuelle Auflage

Vertiefende Literatur

- PAETZEL.: Wissenschaftliches Arbeiten. Cornelsen
- BRINK.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Oldenburg
- LÜCK.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Oldenburg
- THEISEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen

Mitarbeit in einem Unterstützungsprozess

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der im 4. Semester vermittelten Module und sind in der Lage, die Kenntnisse auf die betriebliche Praxis zu transferieren. Der Fokus liegt dabei auf den betrieblichen Prozessen, die die Kernprozesse im Praxisunternehmen unterstützen. Dokumentiert wird die Transferleistung im Rahmen einer Präsentation am Ende des Semesters.

Modulcode

3AL-PMAUP-40

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Vertiefung der Kenntnisse aus den Modulen: Organisation und Personalwirtschaft, Betriebliche Softwareanwendung, ausgewählte Kapitel der Profilmodule

Organisation und Personal

- Personalplanung und -beschaffung
- Personalbetreuung und –
- Personalverwaltung und -politik
- Betriebswirtschaftliche Organisation
- Spezielle Softwarelösungen im Praxisbetrieb
- Anwendung von Tabellenkalkulationsprogrammen zur Lösung betriebswirtschaftlicher Aufgabenstellungen
- ERP-Systeme als zentrale Element betriebswirtschaftlicher Softwaresysteme zur Unterstützung von Leistungsprozessen
- Aspekte des Lebensmittelrechts (z.B. Kennzeichnung, Warenkundliche Einordnung)
- Lebensmittelhygiene und -sicherheit (Reinigung, Desinfektion, Risikobewertung, HACCP, IFS)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Unterstützungsprozesse als betriebliche Notwendigkeit zur Gewährleistung der Erstellung von Leistungen. Sie kennen verschiedene Unterstützungsprozesse und verstehen deren Bedeutung für die Leistungserstellung im Praxisunternehmen.

Wissensvertiefung

Durch die Bearbeitung eines Projektes zu einem ausgewählten Unterstützungsprozess vertiefen die Studierenden Ihr Verständnis für diese Prozesse und können sich vertiefend mit einem Prozess auseinandersetzen. Sie vertiefen ihr Verständnis zu den möglichen Schnittstellen in den Leistungsprozessen. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die betriebliche Praxis zu transferieren zum Sachverhalt eine Präsentation anzufertigen und zu verteidigen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Auf Grund der aktiven Anwendung des Wissens sind die Studierenden befähigt, komplexe Fragestellungen zu überblicken, verständlich wiederzugeben und auf betriebliche Problemfelder zu übertragen. Sie haben die Fähigkeit, sich systematisch und effizient selbstständig Wissen anzueignen und kennen die Quellen der Wissensgenerierung. Die Studierenden sind in der Lage, mit Hilfe der erlernten Methodik einen Unterstützungsprozess in den Kontext der betrieblichen Leistungserstellung einzuordnen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können im Rahmen ihres erworbenen Wissens Ist-Zustände im Praxisunternehmen analysieren und bewerten. Für die betrieblich relevanten Unterstützungsprozesse können sie erste betriebswirtschaftliche Bewertungen anhand von Kennzahlen vornehmen und konzeptionelle Ansätze für Veränderungsprozesse im Praxisunternehmen formulieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen zu Unterstützungsprozessen im Unternehmen einnehmen, Grundaussagen im Kontext interpretieren, Problemlösungen formulieren und diese argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, gegenüber Führungskräften und Dozenten ihre Position darzustellen, Inhalte zu diskutieren und ihre Ergebnisse zu begründen Sie sind in der Lage, eine Präsentation zu einem vorgegebenen Projekt zu erstellen, einem Fachpublikum zu präsentieren und die Ergebnisse zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	10
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	170
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Präsentationsausrüstung
- Firmenspezifische Unterlagen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Literatur aus den Modulen Organisation und Personalwirtschaft, Betriebliche Softwareanwendung bzw. der jeweiligen Profilmodule P

Vertiefende Literatur

- PAETZEL.: Wissenschaftliches Arbeiten. Cornelsen
- BRINK.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Oldenburg
- LÜCK.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Oldenburg
- THEISEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen

Berufliche Anwendungsfelder

Die Studierenden sind in der Lage, die durch die Module der ersten fünf Semester erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in die betriebliche Praxis zu transferieren. Die Studierenden festigen und vertiefen ihre bisher erworbenen theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen. Die Studierenden üben die Anwendung der Methoden des Projektmanagements. Dokumentiert wird die Transferleistung im Rahmen einer Präsentation am Ende des Semesters.

Modulcode

3AL-PBAWF-50

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

Credits

6

Verwendbarkeit

studiengangspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

—

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

—

Lerninhalte

Einsatz in einem Geschäftsbereich des Unternehmens

Vertiefung der Kenntnisse aus den Modulen: Projektmanagement, Beschaffungs- und Vertriebsmanagement, Supply Chain Management, Lebensmittelsensorik, Ernährung und Verbraucherpsychologie unter Berücksichtigung der erworbenen Kenntnisse aus den Semestern eins bis vier

- Projektmanagement-Prozesse
- Anwendung sensorischer Methoden zur Bewertung der Lebensmittelqualität
- Bewertung des ernährungsphysiologischen Profils von Futter- und Nahrungsmitteln
- Beschaffung, Lagerwirtschaft und Vertrieb
- Planung, Steuerung und Kontrolle logistischen Aufgaben entlang der Wertschöpfungskette

Präsentation zur Darstellung fachspezifischer Kenntnisse aus den ersten fünf Semestern

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Basierend auf den Kenntnissen der vorangegangenen Theorie- und Praxissemester bearbeiten die Studierenden, mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden, selbstständig praxisbezogene Aufgabenstellungen. Sie sind in berufliche Arbeitsprozesse integriert und vertiefen ihre erworbenen Kenntnisse, wenden diese aufgabenbezogen selbstständig an und erledigen damit qualifizierte Aufgaben im Praxisunternehmen. Zur Bearbeitung der vorgegebenen Projekte nutzen die Studierenden Methoden des Projektmanagements.

Wissensvertiefung

Durch die Anwendung des theoretischen Wissens in der Praxis und einer kritischen Sichtweise auf Prozessabläufe sind die Studierenden in der Lage, Projekte mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit zu bearbeiten. Sie festigen und vertiefen damit das erworbene Wissen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Auf Grund der aktiven Anwendung des Wissens sind die Studierenden befähigt, auch komplexe Fragestellungen zu überblicken, verständlich wiederzugeben und auf andere Sachverhalte zu übertragen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich systematisch und effizient selbstständig Wissen anzueignen und kennen die Quellen der Wissensgenerierung.

Systemische Kompetenz

Ausgehend von den übertragenen Aufgaben verstehen die Studierenden die Systematik der Methoden der Kostenrechnung bzw. die Instrumente der Investitions- und Finanzierungsentscheidungen. Sie können systematisch und wissenschaftlich argumentieren und ihre Standpunkte unter Heranziehung betriebswirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Argumentation begründen. Die Studierenden sind in der Lage, Veröffentlichungen zu interpretieren und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können fachbezogene Positionen einnehmen, Grundaussagen im Kontext interpretieren, Problemlösungen formulieren und diese argumentativ verteidigen. Sie sind in der Lage, gegenüber Führungskräften und Dozenten ihre Position darzustellen, Inhalte zu diskutieren und ihre Ergebnisse zu begründen. Sie nutzen Kommunikation gezielt zur Beeinflussung von Stakeholdern.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	10
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium in der Praxis (Betriebliche Erfahrung)	170
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Präsentation	20		Semesterende	100 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Präsentationsausrüstung
- Firmenspezifische Unterlagen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Literatur aus den Modulen Projektmanagement, Beschaffungs- und Vertriebsmanagement, Supply Chain Management, Lebensmittelsensorik, Ernährung und Verbraucherpsychologie

Vertiefende Literatur

- PAETZEL.: Wissenschaftliches Arbeiten. Cornelsen
- BRINK.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Oldenburg
- LÜCK.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Oldenburg
- THEISEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen

Bachelorarbeit mit Verteidigung

Bei der Anfertigung der Bachelorarbeit und deren Verteidigung in der Studienrichtung Lebensmittelmanagement zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, auf der Basis ihrer bisherigen Kenntnisse und Fertigkeiten eigenständig eine praxisrelevante Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Thesis wird während der Praxisphase erstellt. Die Studierenden weisen nach, dass sie die Ergebnisse in Form einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen und verteidigen können.

Modulcode

3AL-BAAL-60

Modultyp

Bachelorarbeit

Belegung gemäß Studienablaufplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

Credits

10

Verwendbarkeit

studienrichtungsspezifisch

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

Thesis:

1. Im Verlauf des bisherigen Studiums mindestens 120 Credits erworben
2. Vorlage der Bescheinigungen über die ordnungsgemäße Durchführung der Praxisphasen der ersten vier Semester

Verteidigung: Die Thesis muss mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet worden sein.

Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul

Teilnahme an den Modulen der ersten fünf Semester

Lerninhalte

Themenfindung

- Die Studierenden können für das Thema der Bachelorarbeit mit den Praxisunternehmen abgestimmte Themenvorschläge einreichen. Themen können aber auch von den Dozenten der Staatlichen Studienakademie Dresden vorgeschlagen und mit den Studierenden abgestimmt werden.

Aufgabenstellung, Bearbeitung und Recherche

- Die Aufgabenstellung bezieht sich auf:
 - theoretische Fragestellungen im Bereich des Lebensmittelmanagements
 - theoretisch-praktische Lösungsvorschläge für Problemstellungen der Praxisunternehmen.
- Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden den Erwerb der Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung der bereits erworbenen praktischen und theoretischen Erkenntnisse und wissenschaftlicher Methoden selbstständig zu bearbeiten, kritisch zu bewerten und weiter zu entwickeln.
- Die Studierenden recherchieren selbstständig nach einschlägiger Fachliteratur und weisen die Fähigkeit der eigenständigen und kritischen Behandlung dieser Literatur nach.

Verteidigung

Im Rahmen der Verteidigung weisen die Studierenden nach, dass sie die Ergebnisse in einer Präsentation unter Einhaltung eines festgesetzten Zeitumfanges darstellen können. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu aktuellen Themen zu beteiligen.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden stellen im Prozess der Anfertigung der Bachelorarbeit unter Beweis, fachspezifisch und fachübergreifend zu denken und adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen. Sie sind in der Lage, interne und externe Ressourcen zu erschließen.

Wissensvertiefung

Durch die Bearbeitung eines Projektes zu einem ausgewählten Unterstützungsprozess vertiefen die Studierenden Ihr Verständnis für diese Prozesse und können sich vertiefend mit einem Prozess auseinandersetzen. Sie vertiefen ihr Verständnis zu den möglichen Schnittstellen in den Leistungsprozessen. Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die betriebliche Praxis zu transferieren zum Sachverhalt eine Präsentation anzufertigen und zu verteidigen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisrelevante Problemstellung unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und praktischer Erkenntnisse selbständig bearbeiten, kritisch bewerten und weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, konkrete und eigenständige Lösungen für betriebliche Problemstellungen zu finden und diese in geeigneter Art und Weise darzustellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, systematisch zu arbeiten, ihr Vorgehen zu planen und ihre Darstellung themenadäquat zu gliedern. Sie können komplexe und praxisbezogene Aufgabenstellungen umfassend und strukturiert analysieren. Ihr bisher erworbenes Wissen wird durch intensive Literaturrecherchen erweitert und schöpferisch für praxisorientierte Lösungsvarianten aufbereitet.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Erkenntnisse aus ihrer Thesis in einer Präsentation darzustellen. Auf kritische Fragen reagieren sie fachlich fundiert und beteiligen sich aktiv an Diskussionen zum entsprechenden Thema. Darüber hinaus können sie ihr Vorgehen bei der Erstellung der Thesis erläutern und die gewonnenen Erkenntnisse argumentativ verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Erstellung Thesis	295
Workload Gesamt	300

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum / Bearbeitungszeitraum	Gewichtung
Thesis		40-80	Semesterende	70 %
Verteidigung	45-60			30 %

Modulverantwortliche/r

Herr Prof. Dr. Karsten Paditz

E-Mail: karsten.paditz@ba-dresden.de

Unterrichtssprache

deutsch

Angebotsfrequenz

jährlich

Medien / Arbeitsmaterialien

- Präsentationsausrüstung
- Firmenspezifische Unterlagen

Literatur

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Fachliteratur nach Themenstellung in eigenständiger Recherche

Vertiefende Literatur

- PAETZEL.: Wissenschaftliches Arbeiten. Cornelsen
- BRINK.: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Oldenburg
- LÜCK.: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens. Oldenburg
- THEISEN: Wissenschaftliches Arbeiten. Vahlen